

nöwî

AKTUELL..... 3
Exportpreis 2008 für
zwei NÖ Unternehmen

SERVICE 18
REACH – der
Countdown läuft!

BRANCHEN 25
Transporteure:
Ohne Lkw geht nichts!

BEZIRKE 41
Vorbereitung
Landesaussstellung 2009

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 15

9. Mai 2008



„Gute Lebensmittel“

**ECHT
AUS NÖ**

www.echtausnoe.at

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: NÖ LK/ Bearbeitung: Kneissl

Iveco Daily. Der starke Profi.

IVECO
www.iveco.at



zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

Realisierbare Raumausstattung
ab 150m² bis 2.000m²
Raumhöhe 3,5 oder 7m
Garagenplätze

Kostenlos: 1MW Eigenstrom und 10MW Fernwärme

CHI PARK Seyring

GRIPSKOGLER
Industrie- und Gewerbeimmobilien

www.gripkogler.at
Tel.: +43(0)664-396 80 60



Beruflich schneller vorankommen?
Jetzt will ich's wissen!



Die WIFI-FACHAKADEMIE als Bildungs- und Karriere-Motor

Für Personen aus der Praxis

Die WIFI-Fachakademie bietet Praktikerinnen/Praktikern mit Lehrabschluss, Fachschule oder Matura neue Karrieremöglichkeiten. Zahlreiche Berufstätige erkennen, dass die bisherigen klassischen Fachausbildungen da und dort einer Ergänzung bedürfen. Mit entsprechenden Vorkenntnissen, Engagement und der WIFI-FACHAKADEMIE steht einer Karriere nichts mehr im Wege. Fachwirtinnen/Fachwirte und Fachtechnikerinnen/Fachtechniker mit umfassenden Fachkenntnissen haben die Qualifikation für das mittlere Management.

Nach 4 Semester schließen Sie die Fachausbildung mit einer kommissionellen Abschlussprüfung ab.

Ab Herbst 2008 bietet Ihnen das WIFI wieder die Möglichkeit dazu, denn da startet die WIFI-Fachakademie mit den Fachrichtungen:

- Angewandte Informatik
- Automatisierungstechnik
- Marketing und Management

Besuchen Sie unseren GRATIS-Infoabend
am 29. Mai 2008, Do 18 Uhr im WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten.
Melden Sie sich an ... und machen Sie sich für Ihre Karriere fit!

Information, Beratung und Anmeldung: Tel.: 02742 890-2000 | Fax: 02742 890-2100 | E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH



aktuell S. 3–17

- Echt aus NÖ..... S. 3
- WKÖ..... S. 4/8/9
- EURO..... S. 10/11
- Serie Verkehr..... S. 5
- Gründerservice..... S. 6/7/8
- Wikipedia für EPU..... S. 12
- Funktionsakademie..... S. 12
- ASO-Film..... S. 13
- Girls' Day 2008..... S. 14
- Exportpreis 2008..... S. 15
- FinanzCheck-Seminare..... S. 16
- Verlautbarungen..... S. 17

mediaCONTACTA
Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

service S. 18–24

- WIFI..... S. 18
- Diplom-Sommelier/e..... S. 18
- Diplom-Gastronomiemanager/in..... S. 19
- Unternehmerservice..... S. 19
- Patentinfotag, Färberwaid..... S. 19
- Österr. Waidtag, NÖ Innovationspreis..... S. 20
- Umwelt, Technik, Innovation..... S. 20
- Sprechtage..... S. 20
- Betriebsanlagengenehmigung..... S. 20
- Altlastensanierungsgesetz..... S. 20
- Standortverlegung..... S. 20
- Abfallinfos, REACH..... S. 20
- Außenwirtschaft..... S. 23
- Umweltmessen Brunn..... S. 23
- Bauboom in Golfstaaten..... S. 23
- INTERSEC in Dubai..... S. 23
- Besuch aus Kasachstan..... S. 23
- Finanzpolitik..... S. 24
- Verkehrspolitik..... S. 24

branchen S. 25–40

- Gewerbe und Handwerk..... S. 25
- Einladung zur Begutachtung, Dachdecker, Masseure, Chemisches Gewerbe, Friseurie, Allgemeine Fachgruppe..... S. 25
- Handel..... S. 28
- Die EURO im Schülerheim, Kollektivvertrag, Aktion Scharf..... S. 28
- Lebensmittel, Viehhandel, Markthandel, Direktvertrieb, Medizinprodukte..... S. 28
- Transport und Verkehr..... S. 45
- Güterbeförderung..... S. 45
- Sonderthema „Nutzfahrzeuge“ S. 33–37
- Tourismus..... S. 38
- Löhne und Gehälter..... S. 38
- Information und Consulting..... S. 38
- Werbung, Unternehmensberatung, Ingenieurbüros, Buch- und Medienwirtschaft..... S. 38

bezirke S. 41–75

- Amstetten..... S. 41
- Baden..... S. 43
- Bruck/Leitha..... S. 43
- Gänserndorf..... S. 44
- Gmünd..... S. 46
- Hollabrunn..... S. 48
- Horn..... S. 49
- Korneuburg/Stockerau..... S. 52
- Krems..... S. 54
- Lilienfeld..... S. 56
- Melk..... S. 57
- Mistelbach..... S. 59
- Mödling..... S. 61
- Neunkirchen..... S. 65
- St. Pölten..... S. 66
- Scheibbs..... S. 67
- Tulln..... S. 68
- Waidhofen/Thaya..... S. 70
- Wiener Neustadt..... S. 71
- Wien-Umgebung..... S. 72
- Zwettl..... S. 73



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 4. Quartal 2007: Druckauflage: 70.313. Verbreitete Auflage Inland: 69.861. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 65.796. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Zeitungsservice Werbe- und Verlagsges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Erfolgreiche Regionalmarke: Sind Sie schon „Echt aus NÖ“?

Die Regionalmarke „Echt aus NÖ“ bietet Konsumenten Hilfestellung bei der Suche nach niederösterreichischen Produkten im Lebensmittelhandel. In Zukunft sollen noch mehr „Echt aus NÖ“-Produkte im Handel erhältlich sein. Vielleicht auch in Ihrem Geschäft?



Foto: z. V. 5

was in Niederösterreich wächst und gedeiht: Ob Teigwaren, Getreideprodukte, Wurstwaren oder selbst erzeugte Obstsäfte – jeder Händler bestimmt selbst, welche Waren der Palette er in sein Sortiment aufnimmt.

Noch mehr Händler

In der einjährigen Pilotphase war der Verkauf der „Echt aus NÖ“-Produkte nur selbstständigen Kaufleuten vorbehalten. Um noch mehr Händlern die Chance zu geben, Produkte der erfolgreichen Regionalmarke anzubieten, haben sich die Projektbetreiber entschlossen, den Verkauf für Filialbetriebe zu ermöglichen. „Das Grundgerüst der Regionalmarke ‚Echt aus NÖ‘ ist nun so weit gefestigt, dass wir den nächsten Schritt machen können“, berichtet Gerhard Holub, Obmann des Landesgremiums des Lebensmitteleinzelhandels und Mitglied der Steuergruppe „Echt aus NÖ“. „Seit März 2008 können die Produkte deshalb uneingeschränkt in allen Geschäften verkauft werden.“ So werden die „Echt aus NÖ“-Produkte z. B. auch von Spar-Kaufleuten angeboten.

Nun auch Weine und Spirituosen

Die dritte Maßnahme zur Erweiterung des Angebots ist die Aufnahme von Qualitätsweinen und Spirituosen ins „Echt aus NÖ“-Produktsortiment. Mit dem „Echt aus NÖ“-Aufkleber dürfen in Zukunft auch Qualitätsweine und Spirituosen gekennzeichnet werden, sofern diese in Niederösterreich hergestellt und abgefüllt wurden und

die Rohstoffe ebenfalls komplett aus Niederösterreich stammen. „Außerdem soll auch das bisherige Angebot an Frischeprodukten weiter ausgebaut werden“, erklärt die Projektverantwortliche in der Wirtschaftskammer NÖ, Mag. Sigrid Müllner.

Werbekampagne gestartet

Damit aber nicht nur das Produktangebot, sondern auch die Bekanntheit der Marke „Echt aus NÖ“ bei den Kunden gesteigert

wird, werden die Produkte seit April durch eine eigene Kampagne verstärkt beworben: Achten Sie auf Inserate, Radiospots, Gewinnspiele, TV-Wetter-Patronenzen und Flugblätter!

Die Initiative „Echt aus NÖ“ wird von Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer NÖ getragen und im Rahmen der Lebensmittelinitiative NÖ der ecoplus mit Förderung des NÖ Landschaftsfonds umgesetzt.

Interessiert?

Falls auch Sie ein „Echt aus NÖ“-Kaufmann werden wollen oder ein „Echt aus NÖ“ Produkt produzieren, informieren Sie sich unter www.echtausnoe.at bzw. bei Mag. Sigrid Müllner, Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851 DW 19 3 18, E-Mail: sigrid.muellner@wknoe.at



„Echt aus NÖ“ steht für ...

- ... Lebensmittel garantiert echt aus Niederösterreich
- ... kurze Transportwege
- ... Wertschöpfung in der Region
- ... Lebensmittel, die schmecken

„Echt aus NÖ“ Produkte
finden Sie im Lebensmittelhandel!

„Gute Lebensmittel“

ECHT
AUS NÖ

www.echtausnoe.at

Noch mehr Produkte

Derzeit umfasst die Produktpalette von „Echt aus NÖ“ alles,

Steuerreform: Leitl verlangt steuerbegünstigtes „Jahressechstel“ für Selbstständige

Steuerreform-Paket der Wirtschaft will Betriebe stärken, Kaufkraft ankurbeln und Entbürokratisierung.

Unter dem Motto „Betriebe stärken – Kaufkraft erhöhen – Bürokratie abbauen“ präsentierten WKÖ-Präsident Christoph Leitl und WKÖ-Generalsekretär-Stv. Reinhold Mitterlehner ihr Forderungsprogramm zur Steuerreform 2010, das rund 2,8 Mrd. Euro umfasst.

Kernpunkt der Steuerreformforderungen der Wirtschaft ist die „Sechstelbegünstigung“ für Unternehmer. Analog zum steuerbegünstigten 13. und 14. Gehalt bei den Unselbstständigen soll künftig auch bei den Unternehmern ein Sechstel des Jahresein-



Christoph Leitl und Reinhold Mitterlehner.

kommens mit sechs statt mit bis zu 50% besteuert werden. „Die steuerliche Diskriminierung

der Unternehmer muss beendet werden. Das steuerbegünstigte Jahressechstel ist die zentrale Entlastungsmaßnahme für die mittelständischen Unternehmer und die Ein-Personen-Unternehmen“, betonte Leitl. Diese Steuerbegünstigung würde zu einer Senkung der Steuerbelas-

tung der Klein- und Kleinbetriebe führen und deren Eigenkapitalbildung erleichtern. Die Kosten für diese Maßnahme: 400 Mio. Euro.

Um den Wirtschaftsstandort Österreich zu stärken, verlangen Leitl und Mitterlehner weiters die Abschaffung sogenannter „Bagatelsteuern“ wie Werbeabgabe (100 Mio. Euro), Kreditvertragsgebühr (200 Mio. Euro) und Gesellschaftssteuer (70 Mio. Euro). Der Vorsteuerabzug, der derzeit nur für „Fiskal“-Lkw gilt, soll für alle Firmenautos gelten (Entlastung: 350 Mio. Euro). Weiters soll es eine Verschrottungsprämie für alte Autos geben.

Weiteres Augenmerk gilt dem Abbau von bürokratischen Hürden. Leitl: „Das komplizierte Lohnverrechnungssystem soll vereinfacht werden. Wir schlagen eine einheitliche Sozialversicherungsabgabe vor, wo die Lohnnebenkosten zusammengefasst sind.“ Dieser Pauschalsatz wird von den Betrieben an den Hauptverband überwiesen und von dort unter den einzelnen Sozialversicherungen aufgeteilt. Damit ersparen sich die Betriebe komplizierte Lohnverrechnungen (Einsparungseffekt: zwischen 100 und 150 Mio. Euro).

Um die Kaufkraft zu stärken, schlägt die Wirtschaft eine Steuertarif-Senkung von 1,5 Mrd. Euro vor. Dabei soll die Steuergrenze für den Spitzensteuersatz von derzeit 51.000 auf 80.000 Euro im Jahr angehoben werden. Dazu kommt auch noch die bessere Förderung der Mitarbeiterbeteiligung. Hier soll der Freibetrag von derzeit 1460 Euro auf 5000 Euro angehoben werden.

Zudem ist die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Wirtschaft wichtig. „Dazu soll eine Kinderbetreuungsprämie eingeführt werden. 10% der tatsächlichen Aufwendungen für Kinderbetreuungen und Haushaltshilfen bis maximal 1500 Euro pro Jahr sollten als Prämie auf einem Abgabekonto gutgeschrieben werden“, erklärt Mitterlehner.

Sozialpartner schnüren gemeinsamen „Aktionsplan für ältere Arbeitnehmer“

Neue Altersteilzeit-Modelle und die Neuauflage des Kombilohns sollen Ältere länger im Erwerbsprozess halten.

Die Sozialpartner sehen in der Mobilisierung des großen Arbeitskräftepotenzials der Älteren eine wichtige Herausforderung für den Wirtschaftsstandort Österreich. Die Präsidenten Christoph Leitl (WKÖ), Rudolf Hundstorfer (ÖGB), Veit Sorger (IV) und Herbert Tumpel (AK) stellten einen gemeinsamen Aktionsplan für ältere Beschäftigte vor. Damit soll vor allem der geringen Beschäftigtenquote bei den 55- bis 64-jährigen ÖsterreicherInnen von 35,5% (EU-27: 43,5%) entgegengewirkt werden. „Die Zahl der jüngeren Arbeitskräfte ist rückläufig, der Fachkräftemangel nimmt zu. Die Wirtschaft braucht daher zunehmend qualifizierte ältere Arbeitnehmer, um wettbewerbsfähig zu bleiben und die Sozialsysteme finanzierbar zu halten“, bringt Leitl die Notwendigkeit eines Aktionsplans auf den Punkt.

Kernstück des Sozialpartnerpakets ist ein flexiblerer Zugang zur Altersteilzeit, die einen – durch Reduzierung der Arbeitszeit – gleitenden Übergang in die Frühpension bedeutet. „Das Ziel lautet: als Beschäftigte in Pension gehen und nicht als Arbeitslose“, fasste Hundstorfer die Altersteilzeit Neu zusammen.



Von links: Sorger, Leitl, Tumpel und Hundstorfer.

Die Sozialpartner haben sich auf zwei neue Modelle geeinigt. Beim ersten Modell treten Männer die Altersteilzeit mit 58 Jahren an, die Dauer soll bei 4 Jahren liegen. Für Frauen gilt die gleiche Regelung, das frühere Pensionsantrittsalter wird aber berücksichtigt. Die Möglichkeit, diese Zeit in einen Vollzeit- und einen Freizeitblock zu teilen, in dem gar nicht mehr gearbeitet wird, bleibt aufrecht. Um die Altersteilzeit auch für Kleinbetriebe attraktiv zu machen, entfällt für Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten künftig die Verpflichtung, eine Ersatzkraft einzustellen.

Die wesentliche Innovation bedeutet aber das zweite Modell: Mit 57 in Altersteilzeit gehen und dafür den Pensionsantritt um ein

Jahr nach hinten verschieben. Hundstorfer: „Dadurch bleiben die Beschäftigten länger im Erwerbsleben, und die Pensionsversicherung spart sich Geld.“ Beim ersten Modell sollen den Arbeitgebern 60–80%, beim zweiten 80–100% der Kosten für Altersteilzeit refundiert werden.

Weiters wollen die Sozialpartner gezielte Beschäftigungsanreize für Arbeitskräfte über 45 Jahre mit einer Neuauflage des Kombilohn-Modells setzen. Die Rückkehr von Langzeitarbeitslosen und Frauen nach der Karenz ins Arbeitsleben soll gefördert werden. Die Förderhöhe soll die Differenz zwischen Nettoeinkommen inklusive anteiliger Sonderzahlungen und dem Richtwert, der den Arbeitslosenbezug plus 40% beträgt, sein.

Infrastruktur:

Was im Waldviertel fehlt

Die Regionalkonferenz „Verkehrsinfrastruktur Waldviertel/Südböhmen - ein Turbo für unsere Region“ in der Bezirksstelle Gmünd lockte 170 Teilnehmer zu einer Podiumsdiskussion mit hochrangigen Experten. Fragen gab es genug – die NÖWI war dabei.

Das das Thema der Regionalkonferenz den Waldviertler Unternehmern unter den Nägeln brennt, konnte man schon allein daran sehen, dass die Aula der Bezirksstelle Gmünd aus allen Nähten platzte: Der Vizepräsident der Wirtschaftskammer NÖ, Dr. Christian Moser, konnte gemeinsam mit „Hausherr“ Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weissenböck den Generalverkehrsplaner des Landes NÖ, Univ.-Prof. DI Dr. Friedrich Zibuschka, DI Jiri Klása, Straßenbaudirektor der Kreisverwaltung Südböhmen und Josef Wallenberger von der Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH am Podium begrüßen.

Vizepräsident Moser stellte klar: „Nur dort, wo es leistungsfähige Straßen- und Schienenanbindungen gibt, kann Lebensqualität entstehen. Infrastruktur ist Lebensqualität.“ Als Beispiel nannte er den Bezirk Korneuburg. Dort brachte die Errichtung einer weiteren Autobahnabfahrt einen sichtbaren Aufschwung:

„So viele Spatenstiche und Betriebsneuanstellungen hatten wir noch nie.“ Josef Wallenberger konnte dieses Phänomen bestätigen: Die schon bestehende Verkehrsachse Krems – Gföhl zeigt deutlich sichtbar hohe Zuzugsraten entlang dieser Strecke.

Plattform bieten

Die Rolle der Wirtschaftskammer NÖ sieht Vizepräsident Moser so: „Wir können keine Straßen bauen oder Schienen legen. Aber wir können als Wirtschaftskammer eine Plattform bieten, damit unsere Betriebe der Region mit den Verkehrsplanern zusammenkommen können. Und dabei bringen wir uns auch mit unseren Vorschlägen ein. Wir machen Druck und wirken bei Prioritätensetzungen mit. Deshalb haben wir in Kooperation mit dem Land NÖ diese Veranstaltung initiiert.“ Die bessere Verkehrsanbindung des Waldviertels ist auch eine der Forderungen des regionalwirtschaftlichen Entwicklungsprogrammes



NÖ Generalverkehrsplaner Prof. Friedrich Zibuschka.

„100 und eine Idee für NÖ Wirtschaft“.

Leistungsfähige Straße notwendig

Bei den Anfragen an die beiden anwesenden Verkehrsplaner aus Niederösterreich und Südböhmen stellte sich rasch heraus: Die Waldviertler Unternehmen brauchen eine Straßenachse von St. Pölten bis Budweis. Obmann Weissenböck: „Von St. Pölten bis Zwettl kommt man mittlerweile sehr schnell. Was wir aber so bald als möglich brauchen, ist eine leistungsfähige Straße von Zwettl bis zur Staatsgrenze!“

Auch an die tschechische Seite gibt es Wünsche: Die Franz-Josefs-Bahn ist auf österreichischer Seite komplett elektrifiziert, in Tschechien nicht – was

durchgehende Verbindungen schwierig macht. Apropos Bahn: Eine Reaktivierung der Thayatalbahn wurde von einigen Rednern gefordert. Verkehrsplaner Friedrich Zibuschka dazu: „Am Land NÖ scheidert dieses Vorhaben sicher nicht – auch wir sind für eine reaktivierte Thayatalbahn.“

Auch für die „Lüfte“ gibt es Pläne

In Budweis wird der Flughafen mit 33 Millionen Euro ausgebaut – eine Chance auch für die NÖ Wirtschaft? Vizepräsident Moser: „Durch die offenen Grenzen und den Schengenraum eröffnen sich mit dem Flughafen Budweis sehr interessante Perspektiven. Wenn er für die Passagiere und für die Fluglinien attraktiv ausgebaut wird, hat dieser Standort großes Potenzial.“

Großes Potenzial sehen die Obmänner der Wirtschaftskammern des Waldviertels auch im Truppenübungsplatz Allentsteig. In Zukunft würden weniger die militärischen, sondern die sicherheitstechnischen Herausforderungen das Thema sein. In Allentsteig könne man ein internationales Sicherheitszentrum installieren und im Umkreis Dienstleister aus der Sicherheitsbranche ansiedeln. Dann könnten Simulationen, Tests und Studien durchgeführt werden und Katastropheneinsätze simuliert werden, so die Obleute unisono.

Zum Abschluss der Regionalkonferenz brachte es Abg. z. NR Klubobmann Dr. Günther Stummvoll auf den Punkt: „Diese Veranstaltung war dringend notwendig. Ich danke der Wirtschaftskammer für diese Initiative.“



Hochkarätige Expertenrunde: V. l. Regionalberater Josef Wallenberger, Landtagsabgeordneter Ing. Johann Hofbauer aus Gmünd, Prof. Friedrich Zibuschka, Straßenbaudirektor Jiri Klása, Klubobmann Dr. Günther Stummvoll, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser und der stv. Direktor der WKNÖ, Dr. Herwig Christalon.

Fotos: Moser



Betriebswirtschaftliche Sprechstage der WKNÖ

Sie sind jetzt ein Jahr als UnternehmerIn selbstständig? Wir von der WKNÖ verstehen uns als Ihr Partner für die unternehmerische Entwicklung. Aus diesem Grund laden wir Sie sehr herzlich zu unserem betriebswirtschaftlichen Sprechtag in Ihre Bezirksstelle ein.

Die einstündige Beratung ist für Sie kostenlos. Die Beratungskosten in der Höhe von € 102,— (inkl. USt.) werden zur Gänze vom Gründer-Service NÖ übernommen.

Bitte Faxen Sie die unten stehende Allonge an 02742/851-17799 oder mailen Sie an gruender@wknoe.at

Holen Sie sich Beratung nach Maß für Ihr junges Unternehmen!

Ich melde mich verbindlich zum betriebswirtschaftlichen Sprechtag an.

Veranstaltungsort

Firmenname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Beratungsthema

Termine

26.06. 2008	Amstetten
25.06. 2008	Baden
28.05. 2008	Bruck
28.05. 2008	Gänserndorf
27.05. 2008	Gmünd
28.05. 2008	Hollabrunn
28.05. 2008	Horn
28.05. 2008	Klosterneuburg
25.06. 2008	Korneuburg/Stockerau
26.05. 2008	Krems
28.05. 2008	Lilienfeld
27.05. 2008	Melk
27.05. 2008	Mistelbach
20.06. 2008	Mödling
26.05. 2008	Neunkirchen
28.05. 2008	Scheibbs
26.05. 2008	Schwechat
11.06. 2008	St. Pölten
27.05. 2008	Tulln
24.06. 2008	Wiener Neustadt
29.05. 2008	Zwettl



PREMIERE!
**DIE LANGE NACHT
DER GRÜNDER**
AM 5. JUNI 2008. 19 BIS 22 UHR.



<http://www.gruenderservice.at>

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich rollt für Sie den roten Teppich aus.

Erleben Sie eine aufregende Nacht im Zeichen der niederösterreichischen Wirtschaft! Genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten und ein reizvolles Rahmenprogramm in entspannter Atmosphäre. Nutzen Sie die Chance, mit Menschen, die das Land bewegen, Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und spannende neue Perspektiven zu entdecken.

Anmeldung in jeder Wirtschaftskammer-Bezirksstelle.



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

„Verwaltungskosten senken für Unternehmen“ – Serie Teil 3

Auch Bundesländer und EU durchforsten ihren Rechtsbestand

Eine Milliarde an Einsparungen für die österreichischen Unternehmen hat sich die Bundesregierung als Ziel gesetzt. Meldepflichten resultieren aber nicht nur aus dem Bundesrecht, auch die Landesgesetzgebung schreibt der heimischen Wirtschaft eine Vielzahl an Informationsverpflichtungen vor. Die Bundesländer Oberösterreich, Tirol und Steiermark haben daher gemeinsam mit dem Finanzministerium ein Pilotprojekt zur Erhebung der Verwaltungskosten auf Landesebene gestartet. Derzeit werden die Landesgesetze der drei Bundesländer auf Informationsver-

pflichtungen für Unternehmen analysiert. Sobald diese Phase abgeschlossen ist, wird die Berechnung der Verwaltungslasten durchgeführt. „Oberösterreich hat sich recht rasch zur Teilnahme entschlossen. Schließlich wollen wir feststellen, wo wir gut sind und wo wir uns im Vergleich zu anderen Ländern noch verbessern können“, so Thomas Uebe, Koordinator des Pilotprojekts in Oberösterreich.

Ziel ist es, durch die Anwendung des Standardkostenmodells eine Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Ländern zu erreichen. Zwar waren Informations- und Kostenreduktion auch

schon jetzt ein Thema, eine Vergleichbarkeit war aber auf Grund unterschiedlicher Messmethoden nicht gegeben. Hervorzuheben ist, dass es nicht darum geht, herauszufinden, ob Informationsverpflichtungen gerechtfertigt sind, sondern welche Kosten für die Unternehmen dadurch anfallen. Auf Basis dessen kann auch auf Landesebene überlegt werden, wo reduziert werden könnte. Derzeit geht man davon aus, dass bis Herbst 2008 die Daten aus Oberösterreich, der Steiermark und Tirol vorliegen werden.

Neben einer Vielzahl an Informationsverpflichtungen aus

Bundes- und Landesrecht sind die österreichischen Unternehmen auch mit Pflichten konfrontiert, die aus EU-Recht stammen. Rund 2 Milliarden Euro der Gesamtbelastung für österreichische Unternehmen – also etwas weniger als die Hälfte – sind auf Gemeinschaftsrecht zurückzuführen. Die Europäische Kommission (EK) behandelt daher Entbürokratisierung für Unternehmen vorrangig. Das Aktionsprogramm der EK soll den Verwaltungsaufwand für Unternehmen, der aus Gemeinschaftsrecht resultiert, bis 2012 um 25 Prozent reduzieren.

Günter Verheugen, EK-Vizepräsident und Kommissar für Unternehmen und Industrie sieht Handlungsbedarf zugunsten der Unternehmen: „Die Arbeitskraft sollte möglichst produktiv und nicht administrativ eingesetzt werden.“



GEWINN-Jungunternehmerwettbewerb: Einsendeschluss: 30. Mai 2008!

Auf die Teilnehmer warten Preise im Gesamtwert von mehr als 60.000 Euro. Einzige Voraussetzung: Das Unternehmen wurde nach dem 1. 1. 2003 gegründet.

Der GEWINN-Jungunternehmer-Wettbewerb ist die größte Bühne, die heimischen Start-ups die Chance bietet – vielleicht sogar erstmals – öffentlich auf sich aufmerksam zu machen. Seit nunmehr 18 Jahren werden vom größten Wirtschafts_magazin des Landes und einer prominent besetzten Jury unter dem Vorsitz von Wirtschaftsminister Dr. Martin Bartenstein die besten 100 GEWINN-Jungunternehmer des Jahres und die Sieger in fünf Spezialkategorien gekürt.

Mitmachen können sowohl Jungunternehmer-Teams oder Neugründer als auch Übernehmer und Nachfolger bestehender Unternehmen. Entscheidend ist nur, dass die Gründung oder die Übernahme nach dem 1. 1. 2003 erfolgt ist und der oder die Einreichenden mindestens 25 Prozent der Firma besitzen, außerdem muss der Stammsitz des Unternehmens in Österreich sein.

Entscheidender als der bereits erzielte Umsatz ist beim GEWINN-Jungunternehmer-Wettbewerb die dahinter stehende Geschäftsidee. Anhand der eingereichten und vollständig ausgefüllten Wettbewerbsunterlagen werden von der Jury folgende Kriterien beurteilt:

- die Originalität und Qualität der Geschäftsidee,
- die Unternehmensstrategie,
- die Kundenorientierung,
- die Umweltverträglichkeit
- sowie die technische Umsetzung der Konzepte.



Tolle Preise, tolle Kontakte

Für den Gesamtsieger gibt es von Bank Austria einen Scheck von über 9000 Euro und eine Mobile Lösung von ONE im Wert von ca. 4000 Euro. Der Zweitplatzierte erhält einen Scheck über 5000 Euro sowie eine Mobile Lösung im Wert von ca. 3000 Euro, und für Platz drei gibt es 3000 Euro von Bank Austria und 3000 Euro (wieder als Mobile Lösung) von ONE.

Zusätzlich zur Gesamtwertung werden in fünf Kategorien Sonderpreise vergeben. Und zwar für: „Hightech“ (4000 Euro vom BM f. Wirtschaft und Arbeit), „Export“ (4000 Euro von der Industriellenvereinigung), „Umwelt/Umwelttechnologie“ (4000 Euro vom BM f. Umwelt), „E-Business“ (Mobile Lösung von ONE im Wert von ca. 4000 Euro) und „Idee des Jahres“ (5000 Euro von Bank Austria).

Bis Ende Oktober werden die Preisträger beim GEWINN-Jungunternehmer-Wettbewerbs 2008 ermittelt. Danach werden die Top 100 verständigt und zu der voraussichtlich Mitte November stattfindenden Preisverleihung eingeladen. Dazu noch ein Tipp: Der GEWINN-Jungunternehmer-Wettbewerb hat sich in den letzten Jahren zu einer „Start-up-Kontaktbörse“ entwickelt. Bereits im Rahmen der feierlichen Preisverleihung im November lassen sich interessante Kontakte zu neuen Kunden sowie zu möglichen Geschäftspartnern und Investoren knüpfen.

Die Wettbewerbsunterlagen können telefonisch bestellt werden, direkt beim GEWINN, Tel. 01/52 1 24/48. Noch einfacher ist es, man bewirbt sich – am besten gleich – online unter www.gewinn.com/management-karriere/jungunternehmer

Teilnahmeschluss ist Freitag, der 30. Mai 2008.

WK-Reform: Bestmögliche Interessenvertretung bei effizienter Struktur

Leitl: Reformprozess auf Schiene – Abschlankeung möglich, ohne an Fitness zu verlieren.

Das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich beschloss nun eine Reduktion der insgesamt 976 Körperschaften öffentlichen Rechts in der Wirtschaftskammer-Organisation um 30%. Damit wurde ein weiterer wichtiger Teilabschluss in Bezug auf die Reform der Fachorganisationsordnung gefasst, welche Ende Juni im Wirtschaftsparlament beschlossen werden wird.

WKÖ-Präsident Christoph Leitl: Es geht uns um die bestmögliche Interessenvertretung der Betriebe bei sparsamer und effizienter Mittelverwendung. Mit der Reduktion der Fachverbände und Fachgruppen um 30% wird jetzt nach der 30-prozentigen Reduktion der Kammerumlagen der zweite Reformschritt erfolgreich umgesetzt. Der Reformprozess ist auf Schiene, der Abschlankeprozess hat damit sein Ziel erreicht. Mit der zweimaligen Umsetzung der Formel

„Minus 30%“ beweist die Wirtschaftskammer, dass sie intern zur Reform fähig ist, ohne extern an Fitness zu verlieren. Im Gegenteil. In wichtigen Bereichen der Interessenvertretung und der Wissensvermittlung – Stichwort: WIFI bei Serviceleistungen und Außenwirtschaftsorganisation – konnten beachtliche zusätzliche Leistungssteigerungen erzielt werden.

Bei der gegenwärtigen Reform schließen sich manche Berufsvertretungen mit ähnlichen zusammen, um eine ausreichende organisatorische und finanzielle Größe zu erreichen. Andere wieder organisieren sich bundesweit als autonome Fach-



Christoph Leitl

verbände mit Finanzhoheit.

Diese neue Grundstruktur gilt ab 2010. Durch eine Evaluierung alle 5 Jahre ist ein automatischer dynamischer Veränderungsprozess gewährleistet.

Leitl hält fest, dass viele Fachorganisationen im Rahmen der Reform mutig Veränderungen zeigen haben, wie etwa die Fleischer, Bäcker und Konditoren.

Würde sich der Staat zu einem

vergleichsweise Abbau seiner bürokratischen Strukturen entschließen, so könnte man das Steuerreform-Volumen von den geplanten 3 Mrd. Euro auf das Mehrfache aufstocken. Leitl: „Verbesserungsfähig ist klarerweise immer etwas. Die Wirtschaftskammerreform ist derzeit aber das einzige Beispiel, dass man bei schlankerer Organisation und geringeren Kosten mehr Leistung erbringen kann.“

Für die rund 200.000 Ein-Personen-Unternehmen (EPU) wurden schon vor einiger Zeit eigene EPU-Beauftragte in den Wirtschaftskammern eingerichtet, welche sich um die speziellen Anliegen der Klein- und Kleinstunternehmer bemühen. Leitl: „Ein steuerbegünstigtes Jahressechstel für Selbstständige wird vor allem den Ein-Personen-Unternehmen zugute kommen und steht im Zentrum unserer Forderungen an die kommende Steuerreform.“

Wirte erfreut über Einigung beim Nichtraucherschutz

Hinterleitner: Nachjustierung in einzelnen Punkten notwendig – Umsetzbarkeit in der Praxis muss gewährleistet sein.

Helmut Hinterleitner, Obmann des Fachverbandes Gastronomie, zeigt sich erfreut über die rasche Einigung der Koalitionspartner zum Nichtraucherschutz in der heimischen Gastronomie. „Ich begrüße ausdrücklich, dass die vorgelegte Einigung sowohl auf die Situation der kleinen Betriebe Rücksicht nimmt als auch den Geist der Wahlfreiheit in sich trägt.“ Dank des massiven Einsatzes der Interessenvertretung konnten wirtschaftliche Schäden, die vor allem kleinen Betrieben drohten, abgewendet werden.

Für Hinterleitner ist jedoch das Ende des Weges damit noch nicht erreicht: „Bei genauer Betrachtung der vorgelegten

Einigung stechen mir einige Punkte ins Auge, die noch genauerer Klärung und Nachverhandlungen bedürfen. Die von uns gewünschten Änderungen sind nicht dramatisch, im Sinne der Praktikabilität im täglichen Leben aber unbedingt notwendig. Ein Gesetz muss ja auch in der Praxis umsetzbar sein.“

Hinterleitner gibt sich optimistisch, dass auf Basis der vorgelegten Einigung im weiteren Gesetzgebungsprozess noch ein für alle Beteiligten zufriedenstellender Kompromiss erzielt wird: „Ich bin guter Dinge, dass wir die offenen Punkte bereinigen und am Ende des Tages eine gute Lösung für den Gast, die Arbeitnehmer und die Wirte haben werden.“

Nichtraucherschutz in der Gastronomie

Eckpunkte des Rauchverbots in Lokalen ab 1. 1. 2009.

- Lokale mit mehreren Räumen können das Rauchen gestatten, wenn
 - der Nichtraucherbereich der Hauptraum ist.
 - über 50% der Gastfläche im Nichtraucherbereich sind.
- Raucherlaubnis bei Ein-Raum-Lokalen ist möglich, wenn
 - die Lokalfläche zwischen 49 und 80 m² beträgt.
 - räumliche Trennung aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist.
- Unter 50 m²: entweder Nichtraucher- oder Raucherlokal
- Klare Kennzeichnungspflicht der Raucherlokale und -räume
- Gesetz gültig ab 1. 1. 2009, keine Übergangsfrist. Ausnahme:
 - Lokalumbau zur Schaffung von getrennten Räumen bis 1. 7. 2010
- Verstärkte Kontrolle der Lüftung in Raucherräumen bzw. Lokalen
- Sanktionen bei Nichteinhaltung der Rauchverbote:
 - Geldstrafe für Lokalbesitzer: 2000–10.000 Euro
 - Geldstrafe für Gäste: 100–1000 Euro
- Kollektivvertragliche Vereinbarungen
 - Anspruch auf Abfertigung bei Kündigung wegen Passivrauchens
 - Zeit für gesundheitliche Maßnahmen und Untersuchungen bzgl. Passivrauchen während der Arbeitszeit
 - Beschäftigung / Ausbildung von Jugendlichen grundsätzlich im Nichtraucherbereich
- Verbesserung im Arbeitnehmerschutz
 - Erkrankungen durch Passivrauchen am Arbeitsplatz gelten als Berufskrankheiten

Jetzt geht's los!



EURO 08 wird Heimspiel für Österreich

Wirtschaftskammer rührt Werbetrommel für attraktiven Tourismus- und Wirtschaftsstandort.

Die Werbetrommel für Österreich wurde anlässlich der EURO 08 von der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und der Österreich Werbung in ganz Europa kräftig gerührt:

Um bestehende wirtschaftliche Beziehungen zu vertiefen sowie neue Investoren und Gäste anzusprechen, wurden insge-

samt 35 Euro-Events vor allem in den Hauptstädten der Teilnehmerländer an der Euro '08 veranstaltet. Ziel war, in Moskau, Berlin, Barcelona oder Stockholm Österreich als Tourismusland vorzustellen und die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Österreich hervorzuheben. Die EURO-Teilnehmerländer gehören immerhin zu den wichtigsten

Handelspartnern Österreichs, wie WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Wirtschaftsminister Martin Bartenstein am „Exporttag 2008“ betonten: Mit den 15 EM-Teilnehmerländern wickelt Österreich zwei Drittel seines Außenhandels – insgesamt 154 Mrd. Euro an Im- und Exporten – ab. Und: Die Investitionen der EM-Länder in Österreich betragen über 37

Mrd. Euro.

Die heimische Wirtschaft sieht die Fußball-Europameisterschaft als große **T o c h a n c e**: Knapp 70% der heimischen Unternehmer sind überzeugt, dass von der Fußball-Europameisterschaft

starke Impulse ausgehen werden. Es bietet sich die Chance, beim drittgrößten Sportereignis der Welt verstärkt auf die Leistungsfähigkeit der heimischen Betriebe, auf die hohe Qualität österreichischer Produkte und Dienstleistungen hinzuweisen und sich unseren Gästen als beste Gastgeber zu präsentieren.

Was genießen Sie zur EURO 08?

Lebensmittelproduzenten kreieren zur EM entweder eigene Produkte oder versehen die Verpackungen mit Fußball-Design. So machen sie das drittgrößte Sportereignis der Welt besonders schmackhaft.

Gegen den großen Hunger helfen mit der „Cordoba-Platte“, dem „Vorrunden-Mix“ und dem „Ländermatch“ drei Spezialitäten-Grillplatten. Als Beilagen warten mit den „EM-Kickstars“ Erdäpfelrösti in Form von Fußballern oder tiefgefrorene EM-Spinatbällchen.

Abkühlung bringen Vanille/Schokoeis in Fußballform und Trillerpfeifen-Stiel sowie die Eis-Großpackung „Footballissimo“ mit den zehn beliebtesten Eisklassikern Europas.

„Stars zum Anbeißen“ hält ein Fastfood-Anbieter bereit. Als Ergänzung zum rot-weiß-roten „inoffiziellen Fan-Bier“ gibt es einen Kartoffelsnack in Form der EM-Maskottchen „Trix & Flix“ sowie Chips im Fußball-Design mit Salz- und Pfeffergeschmack.

Ebenfalls wird speziell zur EURO 08 der Zucker für Kaffeehäuser in runden Päckchen mit einem Fußballaufdruck abgefüllt.



WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Wirtschaftsminister Martin Bartenstein mit dem Euphorio-Logo der WKÖ.

Infos und Services der WKÖ auf einen Blick:

- Das Logo ‚Euphorio‘ wurde kreiert, um die Euro-Angebote entsprechend zu kennzeichnen. Mit dem Euphorio ist man rechtlich „auf der sicheren Seite“.
em2008.wko.at/logo
- Der direkte Draht zum EM-Team in der Wirtschaftskammer: em2008.wko.at
- Public Viewing:
em2008.wko.at/public
- Nützliche Sicherheitstipps für Hotellerie, Gastronomie und Campingbetriebe:
em2008.wko.at/checklist



- Sicherheitsbroschüre „Sicher bei Veranstaltungen“:
em2008.wko.at/sicherheitsinfo
- Telefonhotline für Unternehmer: 0800/22 12 20

Das Leder ist rund!

Wie geht man mit einem Fußballfan um? Mit dem Buch „Das Leder ist rund“ bringt die Außenwirtschaft Österreich (AWO) rechtzeitig vor der Euro 08 einen kurzgefassten Leitfaden zum europäischen Fußball samt Anleitung für den Umgang mit europäischen Fußballfans heraus. Das Buch soll ein Beitrag dazu sein, dass Österreich seine Rolle als vorbildliches Gastgeberland erfüllen kann und die Gäste sich wie zu Hause fühlen.

Nach einem Ausflug in den Weltfußball und seine Organisationsstruktur gibt das Handbuch einen Überblick über die Länder Europas und ihre Auswahlmannschaften. Auf einen Einblick in Urlaubs- und Reisegewohnheiten folgen sprachliche Grundbegriffe zum Fußball und zum Umgang mit Fans in den wichtigsten europäischen Sprachen.

„Das Leder ist rund“, 245 Seiten, erhältlich gegen eine Schutzgebühr von EUR 5,- (Mitglieder) bzw. EUR 10,- (Nichtmitglieder) zzgl. MWSt. im Webshop der Service GmbH der WKÖ: webshop.wko.at

E-Mail: mservice@wko.at

Jetzt geht 's looos!



Die EURO 08 als Torchance für den heimischen Handel

Handel macht sich EURO-fit: WKÖ unterstützt Betriebe, um Torchancen zu verwerten, u. a. mit dem Euphorio.

Für den Handel in Österreich stellt die Fußball-Europameisterschaft EURO 08 eine Torchance dar, die es bestmöglich zu nutzen gilt: Die Wirtschaftskammer Österreich stellt mit dem Euphorio kostenlos ein Sujet zur Verfügung, mit dem Unternehmen ihre Produkte und Dienst-

leistungen rund um die EURO 08 kennzeichnen und bewerben können. So wie das etwa Wolfgang Krejcik, Elektrohändler in Wien und Obmann des Bundesgremiums Elektrohandel, tut: „Mit dem Euphorio können wir Angebote besonders kennzeichnen und sind dabei rechtlich ‚auf der sicheren Seite‘“, schätzt er die Unterstützung durch die WKÖ.

Für die Elektrohändler macht sich die EM bereits positiv bemerkbar: Bei Flachbildfernsehern etwa sind Absatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich zu verzeichnen. Dass der ORF die Spiele in hochauflösender HD-Qualität ausstrahlt, lasse Kunden dabei zu eher hochwertigen Geräten greifen, so Krejcik.

Den Fußball-Fans vor den TV-

von 7. bis 29. Juni gespielt wird, um 10 bis 20 Prozent wachsen – wenn das Wetter mitspielt. „Wir sind jedenfalls gerüstet“, unterstreicht Alois Wichtl, Obmann des Bundesgremiums des Lebensmittelhandels. Er warnt allerdings vor allzu großen Erwartungen: Lassen wir uns – wie von den spielerischen Leistungen – positiv überraschen.

Verordnung regelt Wochenendbeschäftigung während der EURO 08

Während der Fußball-EM werden Beschäftigte bestimmter Branchen auch am Wochenende im Einsatz sein müssen: Da eine Beschäftigung am Wochenende grundsätzlich untersagt ist, ermöglicht nun eine eigene Verordnung die Beschäftigung an Wochenenden und Feiertagen während der EURO.

Folgenden Branchen wird die Beschäftigung erlaubt sein:

- Bauarbeiten im Zusammenhang mit der EURO (hier ist ausnahmsweise ab sofort eine Beschäftigung an Wochenenden zulässig)
- Güterbeförderung: Bereitstellung und Zulieferung von Lebensmitteln zu den Veranstaltungsorten
- Reinigung von Denkmälern in den Spielstädten
- Befüllen von Bankomaten und Geldwechselautomaten auf Bahnhöfen, Veranstaltungsorten und Stadtzentren
- Wäschereien für den Gesundheitsdienst

Auch Arbeiten, die mit diesen Tätigkeiten zusammenhängen, sind zulässig.



Elektrohändler Wolfgang Krejcik schmückt seine Auslage mit dem Euphorio der WKÖ.

Geräten kredenzen Lebensmittelindustrie und -handel eigens rund um die EM kreierte oder verpackte Produkte, etwa bei Knabbergebäck und Bier: Der Absatz an „flüssigem Brot“ soll während der EURO 2008, die

Rund 1000 zusätzliche Saisoniers für die EURO

Laut einer Umfrage, die im Auftrag von GastroData und Gastro Observer anlässlich der EM durchgeführt wurde, möchten die Gastronomen 69 Mio Euro in ihre Betriebe investieren. 26% der Betriebe planen besondere Aktivitäten für die Gäste, während 72% auf ihr bestehendes Angebot vertrauen.

Damit auch Österreichs Gastronomie bei der EURO 08 eine Erfolgsstory schreiben kann, wird ausreichend Personal benötigt. Laut Sports EconAustria werden bis zu 10.700 zusätzliche Arbeitskräfte gebraucht, die der heimische Arbeitsmarkt nicht ganz abdecken kann.

Arbeitsminister Martin Bartenstein verordnete daher kürzlich ein Arbeitskräfte-Saisonierkontingent, das vor allem der Tourismusbranche zugute kommt und es ermöglicht, dass 1400 zusätzliche Saisoniers ihre Arbeit aufnehmen können. Die diesjährige Verordnung zum Sommersaisonkontingent für den Tourismus sieht 5245 Plätze vor, dazu kommen jetzt noch die 1040 Saisoniers für die EURO.

Infos und Services der WKÖ auf einen Blick:

- Das Logo ‚Euphorio‘ wurde kreierte, um die Euro-Angebote entsprechend zu kennzeichnen. Mit dem Euphorio ist man rechtlich auf der sicheren Seite.
em2008.wko.at/logo
- Der direkte Draht zum EM-Team in der Wirtschaftskammer: em2008.wko.at
- Public Viewing: em2008.wko.at/public
- Nützliche Sicherheitstipps für Hotellerie, Gastronomie und Campingbetriebe: em2008.wko.at/checklist



- Sicherheitsbroschüre Sicher bei Veranstaltungen: em2008.wko.at/sicherheitsinfo
- Telefonhotline für Unternehmer: 0800/22 12 20

Wirtschaftskammern starten neues Portal: Wikipedia für Ein-Personen-Unternehmen

Innovative Serviceplattform stärkt Ein-Personen-Unternehmen (EPU): WKO-Angebote werden gebündelt, direkter Erfahrungsaustausch forciert.

Bereits 183.297 Unternehmer/innen sind in Österreich Ein-Personen-Unternehmen. Sie repräsentieren die Hälfte (49,8%) der aktiven Mitglieder der Wirtschaftskammern Österreichs. Um den spezifischen Anforderungen der EPU auch in ihrem Online-Serviceangebot noch besser zu entsprechen, launchten die Wirtschaftskammern das EPU-Portal www.epu.wko.at.

Hier finden Ein-Personen-Unternehmen ab jetzt fokussiert alle wichtigen Informationen für ihre Unternehmensform.

Innovatives Service

Neben Informationen über alle EPU-relevanten Leistungen der Wirtschaftskammer – von der Betriebshilfe über WIFI-Kurse bis hin zur Akademie für Kleinstunternehmerinnen – bringt das

EPU-Portal zahlreiche innovative Serviceleistungen.

Beispiele dafür:

- Die „EPU-Tipps“ des Portals www.epu.wko.at/wiki sollen sich zu einem EPU-Wikipedia weiterentwickeln. Hier haben Ein-Personen-Unternehmen die Möglichkeit, Tipps von Kollegen zu nutzen und selbst EPU-relevante Tipps zu liefern. Damit soll der Erfahrungsschatz von EPU laufend erweitert und anderen EPU zur Verfügung gestellt werden.

- Am Marktplatz des Portals haben EPU die Möglichkeit, sich und ihre Leistungen, Angebote und Dienstleistungen zu präsentieren. Damit wird den EPU eine attraktive Fläche zu Darstellung gegeben – und potenziellen Kunden fällt die Suche nach dem richtigen EPU-Partner leicht.

- EPU haben die Möglichkeit, direkt vom Know-how der Wirtschaftskammer-Experten zu profitieren. Egal, ob, Steuer, Recht oder Finanzen: mittels Online-Formular kann man seine Anfrage direkt an die zuständige Stelle richten und erhält rasch eine maßgeschneiderte Antwort.

„Mit den vielfältigen Funktionalitäten des EPU-Portals entsprechen wir der Vielfalt der Ein-Personen-Unternehmen. Ihnen wollen wir nicht nur optimales Service geben, sondern auch die Möglichkeit zur Vernetzung und Erweiterung der eigenen Business-Potenziale“, erklärt der EPU-Beauftragte der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Mag. Wolfgang Schwärzler. Die neuen Services des EPU-Portal können ab sofort genutzt werden.



Seminare im Mai/Juni



Foto: WKÖ

Souverän agieren

Selbstbewusstes Auftreten wirkt Wunder – bei Mitgliedern, Verhandlungspartnern und im Geschäftskontakt. Hier ist der im Vorteil, der seine Ziele klar definiert, optimal argumentiert und authentisch vermittelt. Profitieren Sie von Ihrer eigenen Souveränität!

Termin: Mi., 28. Mai 2008, 10–20 Uhr und
Do., 29. Mai 2008, 9–16 Uhr

Ort: Hotel Lengbachhof, Fam. Böswarth, 3033 Altlengbach 8
www.lengbachhof.at (Wellnessbereich vorhanden)

Inhalte:

- Wie erstelle ich attraktive Ziele?
- Wie formuliere ich prägnant?
- Wie vermittele ich meine Anliegen nachhaltig/überzeugend?
- Wie stelle ich dabei meine Persönlichkeit ins rechte Licht?
- Welche Formulierungen treffen ins Schwarze?

Trainer: Dr. Josef Wirth

Methode: Theorie-Inputs und Praxisbeispiele
Diskussionsübungen

Kosten: € 189,- inkl. Arbeitsunterlagen/Nächtigung/
Verpflegung
Kurs-Nr: 81003017

Anmeldungen zu den Veranstaltungen für Funktionäre, Mitglieder „Frau in der Wirtschaft“ und „Junge Wirtschaft“ (möglichst 2 Wochen vorher) und Auskünfte: Funktionärsakademie der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/851/13 4 01, Telefax 02742/851/13 4 99, E-Mail: funktionaersakademie@wknoe.at

2-Tages-Veranstaltung Mitgliederkontakt – Herausforderung und Chance

Profitieren Sie vom persönlichen Kontakt zu Ihren Mitgliedern

Kontakt zu Ihren Mitgliedsbetrieben ist eine zentrale Aufgabe jeder Funktionärin, jedes Funktionärs. In diesem Training erhalten Sie das Rüstzeug, um Ihr Engagement motiviert und zielorientiert umzusetzen. Dafür ist es wichtig, dass Sie sich in den verschiedensten Gesprächssituationen wohlfühlen. Dieses Training orientiert sich deshalb genau an den Anforderungen aller TeilnehmerInnen. Lernen Sie, Stress-Situationen zu vermeiden oder gut zu meistern. Trainieren Sie damit Ihre persönliche Imagepflege.

Termin: Mo., 2. Juni 2008, 10–18 Uhr und
Di., 3. Juni 2008, 8.30–16.30 Uhr

Ort: Hotel Lengbachhof, Fam. Böswarth, 3033 Altlengbach 8,
www.lengbachhof.at (Wellnessbereich vorhanden)

Inhalt:

- So positionieren Sie sich als Funktionär optimal
- Kreative Möglichkeiten zur Mitgliederbetreuung
- Eigenmotivation und -initiative stärken – am Beispiel der Pike Place Fish Company
- So machen Sie Ihre Leistungen für andere sichtbar
- Nutzen Sie die Möglichkeit positiver Mundpropaganda
- Lösen individueller Erfolgs-Blockaden im Umgang mit Mitgliedern
- Reduktion von mentalem Stress und körperlichen Stress-Symptomen
- Einzel-Coaching für jede(n) Teilnehmer(in) durch die Co-Trainerin

Trainer: Thomas Ferenc Dodner

Methode: Theorieinputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, mentales Training und Einzel-Coachings

Kostenbeitrag: € 189,- inkl. Nächtigung/Verpflegung und
Arbeitsunterlagen
Kurs-Nr.: 81005017

WKNÖ sorgt für optimale Bildungschancen aller Jugendlichen!

Jeder hat Talente und Fähigkeiten - man muss sie nur entdecken und fördern! Schließlich haben alle das Recht auf eine Berufsausbildung. Denn je besser die Qualifikation, umso größer die Chance für einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt!



Foto: Kraus

WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl: „Dieser Film der Wirtschaftskammer Niederösterreich zeigt speziell Schülern der Allgemeinen Sonderschulen, welche Chancen sie in ihrem Berufsleben haben!“ Im Bild von links: WKÖ-Vizepräsidentin KommR Renate Römer, Lehrherr Gerald Bachler (Lehrbetrieb Bachler Metalltechnik GmbH) mit Lehrling Stefan Esletzichler, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Lehrling Michael Höfer mit Lehrherrn Matthias Mutenthaler (Lehrbetrieb: Mutenthaler GmbH & Co KG).

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich engagiert sich mit ihrem Einsatz nicht nur für die berufliche Qualifikation junger Menschen, sondern damit auch für ihre Zukunft generell. Das gilt besonders für die Schülerinnen und Schüler der Allgemeinen Sonderschulen (ASO): Für viele von ihnen ist der Berufsweg nämlich eine gute, wenn nicht die beste Lebensperspektive!

Die Entscheidung für einen Beruf gehört zu den wichtigsten im Leben eines jungen Menschen. Mit dem neuen Film leistet die WKNÖ ihren Beitrag, dass sich die ASO-SchülerInnen über ihre Eignungen im Klaren werden.

In St. Pölten präsentierte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl den „Lehrlingsfilm“ zur besseren Förderung lernschwacher Jugendlicher: „Jeder hat seine Fähigkeiten und Talente. Es liegt an uns, diese zu erkennen und zu fördern! Wir wollen jedem jun-

gen Menschen die beste Ausbildung bieten. Dazu müssen wir aber genau wissen, was er kann, wo seine Stärken und wo seine Schwächen liegen. Es ist mir ein großes Anliegen, den Absolventen aller Schultypen den Weg in eine qualifizierte Berufsausbildung aufzuzeigen. Mit diesem Film hat die WKNÖ hier eine Vorreiterrolle übernommen!“

Integration ist machbar

Der Film zeigt anhand von vier niederösterreichischen Jugendlichen und den Betrieben, in denen sie lernen und arbeiten, dass die Integration von lernschwachen Jugendlichen sehr wohl möglich ist, wenn auf deren Defizite eingegangen und ihnen die Chance geboten wird, ihre Stärken auszuspielen.

Zu Wort kommen neben den Jugendlichen selbst auch deren Auszubildner und Chefs. Bei der Gestaltung haben zusätzlich zu den Bildungsexperten der WKNÖ auch das AMS NÖ, die Lebenshilfe NÖ, das Bundessozi-

alamt und der NÖ Landesschulrat mitgewirkt.

Der neue „ASO-Film“ soll einerseits lernschwachen Jugendlichen Mut machen, richtet sich andererseits aber auch an die Unternehmer, um aufzuzeigen, wie die Zielgruppe des Films in den beruflichen Alltag integriert werden kann. Der Film wird sämtlichen Schulen und Institutionen zur Verfügung gestellt werden, die Jugendliche betreuen, die sich in der Schule schwer tun. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl skizziert den Auftrag der Produktion: „Ich erhoffe mir von dem neuen Film, dass wir möglichst viele Burschen und Mädchen so fördern können, dass sie einen Lehrabschluss schaffen und ihren Platz in der Arbeitswelt finden“.

Lehre maßgeschneidert

Seit September 2003 gibt es die „Integrative Berufsausbildung“. Sie sieht entweder die Verlängerung der Lehrzeit oder aber eine Teilqualifikation vor. „Auch die, die sich beim Lernen schwer tun, können später im Beruf sehr viel

leisten“, betont die Präsidentin der WKNÖ.

Aktuell gibt es an 1020 Pflichtschulen in NÖ 119.951 Schüler.

Weiters gibt es 90 selbstständige Sonderschulen, an 26 Volks- oder Hauptschulen gibt es zusätzlich Sonderschulunterricht mit insgesamt 3380 Schülern.

Der wichtigste Grund für den Besuch einer Allgemeinen Sonderschule ist Lernschwäche, gefolgt von körperlichen und Mehrfachbehinderungen.

Der Anteil der Schüler, die in Niederösterreich eine Sonderschule besuchen, liegt bei 2,82 Prozent.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl umreißt die Intention des „ASO-Films“: „Entscheidend ist für mich, dass wir den knapp drei Prozent der jungen niederösterreichischen ASO-Schülern in dieser wichtigen Phase ihrer Ausbildung eine bessere Chance für ihr späteres Leben bieten!“

WKNÖ sorgt für mehr Frauen in Männerberufen:

Girls' Day 2008

Friseurin, Büro oder Verkäuferin – die meisten Mädchen treffen ihre Berufswahl sehr traditionell. Dass sie aber genauso wie Burschen technisch-handwerkliche Potenziale und Fähigkeiten haben, wird oft nicht genügend beachtet: Beim Girls' Day werden Mädchen vor Ort in den Unternehmen ermutigt, sich an technische Berufe heranzuwagen.



Foto: Landespressesendienst NÖ/Pfeiffer

Mädchen haben am Girls' Day die Möglichkeit, Unternehmen in ihrer Region zu besuchen, Berufsbilder im technischen, handwerklichen und produzierenden Bereich kennen zu lernen sowie mit Fachfrauen und Frauen in Führungspositionen zu sprechen. Am Podium von links: Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner, KommR Waltraud Welser, Mag. Michaela Roither (Industriellenvereinigung NÖ), Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (WKNÖ) und Mag. Maria Aigner (AMS NÖ).

Die Idee zum „Girls' Day“ stammt aus den Vereinigten Staaten. Seit 1993 nehmen dort Erwachsene unter dem Motto „Take Your Daughters To Work“ ihre Töchter, Nichten, Nachbarinnen oder Patenkinder jeweils am letzten Donnerstag im April einen ganzen Tag lang mit an den Arbeitsplatz. Im Vorjahr beteiligten sich daran 56 Mio. Arbeitnehmer und Arbeitgeberinnen und rund 19 Mio. Mädchen.

Auch in Österreich öffnen die Unternehmen wieder ihre Büros und Werkstätten, um Mädchen für technische Berufe zu begeistern. An diesem Tag dürfen Mädchen einen Schultag lang in einem Betrieb mitarbeiten und Berufe jenseits der ausgetretenen Pfade kennen lernen.

Vielen Betrieben fehlt gerade im technischen Bereich qualifizierter Nachwuchs, da sich Mäd-

chen und Frauen bei der Berufs- und Studienwahl meist auf die „typischen“ Ausbildungsbereiche konzentrieren. Die Folge: In technischen Bereichen sind sie nach wie vor eine Minderheit. Der Girls' Day – ein internationaler Aktionstag, der in Österreich bereits zum siebten Mal stattfand – will daran etwas ändern.

Mehr weibliche Fachkräfte

„Der Girls' Day kann Frauen Mut machen, auch in von Männern dominierten Strukturen zu arbeiten“, betonte Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner bei der Pressekonferenz in der Firma „Welser Profile“ und appellierte dabei an die anwesenden Schülerinnen, sich bei der Berufswahl nicht durch traditionelle Rollenbilder fehlleiten zu lassen, „in der Vergangenheit haben weibliche Vorbilder in der Berufswelt oft gefehlt – aber Erfolg ist keine

Frage des Geschlechts! Deshalb setzt Niederösterreich auf Frauen, die sich mutig durchsetzen wollen.“

Mit Aktionen wie dieser wird den Mädchen ein attraktives Sprungbrett in Berufe geboten, die bislang noch Männerdomänen sind. Damit leistet die Wirtschaftskammer Niederösterreich gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Überwindung geschlechtsspezifischer Segregation am Arbeitsmarkt und zur Reduzierung des Fachkräftemangels! Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (WKNÖ) kann die aktuelle Situation mit ihren eigenen Erfahrungen als HTL-Schülerin vergleichen: „Obwohl Talent und Eignung vorhanden sind, entscheiden sich leider immer noch wenige für technische Berufe. Dabei muss man sich als Mädchen in einem technischen Lehrberuf wirklich nicht mehr verstecken!“

Steigende Frauen-Erwerbsquote

Am deutlichsten spürbar sind die Unterschiede zwischen Mann und Frau am niederösterreichischen Arbeitsmarkt, was die Erwerbsbeteiligung und das Einkommen betrifft: Die Zahl der unselbstständig beschäftigten Frauen ist zwar im letzten Jahrzehnt stark gestiegen, (Ende März 2008: 248.917, im Vergleich zu März 2007: +7538 oder 3,1 Prozent), aber die Erwerbsquote ist noch immer deutlich niedriger als die der Männer.

Bei aller Freude über die steigende Erwerbsquote der Frauen sind die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern aber unverändert groß. Das Median-Einkommen von Frauen in Niederösterreich lag mit monatlichen 1309 Euro Bruttoeinkommen im Jahr 2006 um 673 Euro – also einem Drittel – unter dem der Männer. Nur ein Teil des Unterschiedes ist auf die höhere Teilzeitquote der Frauen zurückzuführen. Werden Stundenlöhne verglichen, so bleibt ein Unterschied von 20 Prozent.

Gleichzeitig wird die Hitliste der „Wunschberufe“ von den per Ende März beim AMSNÖ vorgemerkten lehrstellensuchenden Mädchen weiterhin angeführt von: Einzelhandelskauffrau, Friseurin und Bürokauffrau.

Gender Mainstreaming-Beauftragte des AMS NÖ, Maria Aigner, unterstreicht die Kooperation zu den NÖ Betrieben: „Dieses Projekt ist auf Grund des Engagements von vielen wichtigen NÖ-Unternehmen so erfolgreich. Für Mädchen ist es wichtig, konkret bislang unbekannte Berufsbereiche in Unternehmen zu erleben und zu erfahren, dass Frauen dort willkommene Mitarbeiterinnen sind!“

EU-Netzwerk stößt KMU die Tore zu Europas Märkten auf

Die Millionen von Klein- und Mittelbetrieben (KMU) in ganz Europa stärker miteinander zu vernetzen, ist das Hauptziel, welches die Europäische Kommission mit ihrem sogenannten „Enterprise Europe Network“ verfolgt. Dieses neue EU-Netzwerk vereint annähernd 600 Trägerorganisationen aus über 40 Ländern sowie die Namen von mehr als 4000 Expertinnen und Experten. Das „Enterprise Europe Network“ ist damit das größte europäische Gesamtnetzwerk, das vor allem KMU bei der Entwicklung ihres Innovationspotenzials unterstützen möchte. Nutzen können das umfangreiche, qualitativ hochwertige Dienstleistungsangebot aber auch Universitäten, Forschungseinrichtungen, Technologiezentren sowie Agenturen für Unternehmensentwicklung und Innovation.

Die vom „Enterprise Europe Network“ angebotenen Leistungen umfassen ein breites Spektrum. Die Partner des Netzwerkes informieren z. B. über EU-Rechtsvorschriften, aktuelle Maßnahmen, Programme und Finanzierungsmöglichkeiten. Für heimische KMU besonders interessant: Das „Enterprise Europe Network“ hilft bei der Suche nach potenziellen Geschäftspartnern in anderen europäischen Ländern. So sollen auch kleine Firmen erfolgreich Zugang auf für sie neue Märkte finden können. Dabei beschränkt sich das Netzwerk nicht auf EU-Gebiet, sondern schließt auch die Schweiz, Norwegen, Island, Mazedonien, Türkei, Armenien und Israel mit ein.

<http://www.een.at>

Exportpreis 2008: Doppeljackpot für NÖ Export!

Zum 15. Mal wurden heuer am „Österreichischen Exporttag“ der Außenwirtschaft Österreich (AWO) die erfolgreichsten Exportunternehmen prämiert. Auch zwei niederösterreichische Unternehmen waren unter den Gewinnern.



Freude über den Exportpreis: V. I. WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich und Generaldirektor Dr. Franz Wohlfahrt (Novomatic AG).

Der „Exportpreis“ ist eine Auszeichnung für die im Export erfolgreichsten österreichischen Unternehmen. Bereits seit 1994 verleihen WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Wirtschaftsminister Martin Bartenstein diese von der WKÖ und dem Wirtschaftsministerium gestiftete Auszeichnung. Kürzlich im Rahmen des „6. Österreichischen Exporttages“ auch an zwei blau-gelbe Firmen: In der Kategorie Handel gewann die Novomatic AG den „Exportpreis 2008“. In der Kategorie Gewerbe und Handwerk ging ein Anerkennungspreis an die AMS-Getränketechnik GmbH.

Wirtschaftlicher Aufschwung garantiert!

Präsident Leitl: „Mit dem Preis sollen überdurchschnittliche Engagements und Erfolge österreichischer Unternehmer auf Auslandsmärkten gewürdigt werden. Die Preise sind auch eine Auszeichnung für jene Unternehmen, die durch ihr erfolgreiches Engagement auf internationalen Märkten den wirtschaftlichen Aufschwung in Österreich garantieren.“ Der „Exporttag“ zeige, so AWO-Chef Walter Koren, dass „Unterneh-

men, die den Schritt über die Grenze noch nicht getan haben, bei der Auslandsmarktbearbeitung nicht alleine sind, sondern von erfahrenen Dienstleistern sowie den AWO-Experten begleitet werden.“

Die Gewinner im Detail:

Novomatic AG, Gumpoldskirchen

Tätigkeitsbereich:

In Europa ist die Novomatic AG als integrierter Glücksspielkonzern die Nummer eins, auf dem Weltmarkt gehört das Unternehmen zu den Top fünf. Ein großer Trend sind die „Multiplayer-Automaten“, das sind Live-Games, die auf elektronischen Automaten umgesetzt werden.

Exportleistungen:

- Aufbau eines Vertriebsnetzes in 60 Ländern und Niederlassungen in 19 Ländern
- Weltweit mehr als 40.000 Geräte, 550 Spielbanken und elektronische Casinos.
- Distributionspartner betreuen Kunden vor Ort und leisten Aftersales-Service
- Herausgeber eines weltweiten Branchenmagazins



Anerkennungspreis für AMS-Getränketechnik: v. l. Bundesminister Martin Bartenstein, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Sandra Fasch und Geschäftsführer Ing. Hubert Höller (AMS Getränketechnik GmbH) und WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl.

AMS-Getränketechnik GmbH, Enzenreith

Tätigkeitsbereich:

Die AMS-Getränketechnik GmbH machte 1995 durch ein Patent für Bügelverschließmaschinen für Flaschen (z. B. Bier) von sich reden und ist Spezialist für den automatisierten Maschinenbau und Entwicklung, Konstruktion und Bau nach individuellen Kundenanforderungen.

Exportleistungen:

- Kontakte zu Brauereien in der ganzen Welt
- Außendienstmitarbeiter für den europäischen Raum
- Handelspartner für nord- und südamerikanischen Raum
- Teilnahme an internationalen Messen
- Exporte nach Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich, Tschechien, Bosnien, Holland, Großbritannien, Lettland, Brasilien, China, Japan, USA.

Firmen-News

Wittmann geht nach China und eröffnet Schauraum

Wittmann-Sofas aus Etsdorf am Kamp sollen auch das Reich der Mitte erobern. Zu diesem Zweck eröffnen die Wittmann Möbelwerkstätten diesen Sommer in Peking einen Schauraum zusammen mit einem Partner vor Ort. Geschäftsführer Heinz Hofer-Wittmann rechnet damit, dass mittelfristig ein Zehntel des Exportes nach China gehen wird.

„In China ist das Interesse an Produkten mit westlichem Qualitätsstandard derzeit sehr groß“, erklärt Hofer-Wittmann im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftsprescribedienst. Bei einer Bevölkerung von 1,5 Milliarden Menschen sei sogar ein Zehntel Prozent als möglicher Kundenkreis ein sehr großer Markt.

Hofer-Wittmann bewertet dieses Geschäftsfeld nicht zuletzt auch deshalb als äußerst positiv, weil sich gezeigt habe, „dass die Chinesen mit unserer ausgezeichneten niederösterreichischen Handwerkskunst nicht

konkurrieren können.“ Die Qualität von Wittmann wird international sehr geschätzt und bewirkt den hohen Exportanteil von 77 Prozent.

2007 war das Unternehmen u. a. an den Renovierungen der österreichischen Botschaften in Athen und Astana (Kasachstan) beteiligt. Auch im Hotel Savoyen am Rennweg in Wien, dem Gebäude der ehemaligen Staatsdruckerei, können die Gäste auf Wittmann-Möbel ausruhen. Hier betrug das Auftragsvolumen 450.000 Euro.

Die Wittmann Möbelwerkstätten in Etsdorf am Kamp konnten 2007 mit 155 Mitarbeitern einen Umsatz von fast 24 Millionen Euro erwirtschaften. 23 Prozent des Geschäftes entfallen auf das Inland, 77 Prozent auf das Ausland. Die wichtigen Auslandsmärkte sind Japan, Deutschland, Schweiz, Niederlande, USA, Russland, Ukraine, das Baltikum und Korea.

<http://www.wittmann.at>

FinanzCheck-Seminar

TERMINE

Zwettl	17.04.2008
---	-----
Scheibbs	22.04.2008
---	-----
Stockerau	24.04.2008
---	-----
Schwechat	08.05.2008
---	-----
Gmünd	14.05.2008
Mi 18.30-22.00 Uhr	EUR 30,-
---	-----
Tulln	15.05.2008
Do 18.30-22.00 Uhr	EUR 30,-
---	-----
Gänserndorf	04.06.2008
Mi 18.30-22.00 Uhr	EUR 30,-
---	-----
Mödling	11.06.2008
Mi 18.30-22.00 Uhr	EUR 30,-

Termine werden laufend ergänzt.

FinanzCheck

Inhalt des FinanzCheck-Seminars
 Finanzierungsmöglichkeiten / Finanzierungsregeln
 / wichtige Finanzierungskennzahlen / ergänzende
 Bank-Beurteilungskriterien / Maßnahmen zur Optimierung
 der eigenen Finanzierung

WIFI-Zweigstellen und St. Pölten
 Postfach 146, 3100 St. Pölten
 T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100
 E kundenservice@noe.wifi.at

Inhalt der FinanzFit-Beratung
 Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der
 Unternehmensstrategie (Softfacts) unter
 Risikogesichtspunkten / Bilanzanalyse mit Kennzahlen-
 bewertung (Hardfacts) / Aufzeigen von Verbesserungspotentialen
 (Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts / Auswirkungen der
 Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung / Auswirkungen
 von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der
 Kennzahlen / Zusammenfassender Kommentar
 mit weiteren Schritten

**Unternehmensservice B&M
 der Wirtschaftskammer Niederösterreich**
 Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
 T 02742/851-16802
 F 02742/851-16899
 E uns.bwm@wknoe.at
 W <http://wko.at/noe/uns>

Foto: photocase.com / sandan

So komme ich zum FinanzCheck-Seminar! (Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen)
 Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert).
 Im Anschluss können Sie sich gerne für eine intensive 8-stündige FinanzFit-Beratung im Wert
 von EUR 680,- anmelden. Die Förderung beträgt 100%. Der Förderbetrag wird Ihnen direkt über-
 wiesen (Zahlungsnachweis der Honorarnote des Beraters erforderlich).

WKO NÖ
 WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarung

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 78/2006, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Bezirksstelle Mödling

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von KommR Franz Mladosevits – Vösendorf, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Johann Siegl,
geboren am 15. 8. 1950,
Ortsstraße 247,
2331 Vösendorf,

als Mitglied des Ausschusses der Bezirksstelle Mödling für gewählt erklärt.

Sparte Gewerbe und Handwerk

Landesinnung der Bauhilfsgewerbe NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Franz Meierhofer – Krumbach, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

KommR Anton Pöchlhammer,
geboren am 12. 7. 1956,
Ybbsstraße 28,
3300 Amstetten,

als Mitglied des Ausschusses der Landesinnung der Bauhilfsgewerbe NÖ für gewählt erklärt.

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Herta Widhalm – Leopoldsdorf, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Maria Gindl,
geboren am 4. 2. 1975,
Oberegging 24,
3373 Kemmelbach,

als Mitglied des Ausschusses der Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Handel

Landesgremium des Lebensmittelgroßhandels NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von KommR Rudolf Müller – Tulln, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Gerald Lederer,
geboren am 18. 6. 1963,
Ortsstraße 23–37,
2331 Vösendorf,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremiums des Lebensmittelgroßhandels NÖ für gewählt erklärt.

Landesgremium der Tabaktrafikanter NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Margit Kiesling – Laa/Thaya, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Peter Schweinschwaller,
geboren am 21. 6. 1966,
Linzerstraße 6,
3350 Haag,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremiums der Tabaktrafikanter NÖ für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Christian Kovar – St. Pölten, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Ingrid Windbichler,
geboren am 24. 1. 1956,
Hauptstraße, Kiosk,
2440 Moosbrunn,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremiums der Tabaktrafikanter NÖ für gewählt erklärt.

Landesgremium der Handelsagenten NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Gerhard Infanger – Opponitz, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Ing. Franz Stöger,
geboren am 19. 3. 1958,
Bonnleiten 4,
3073 Stössing,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremiums der Handelsagenten NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft

Fachgruppe Gastronomie NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Franz

Bsteh – Wulzeshofen, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Mario Pulker,
geboren am 4. 5. 1975,
Aggsbach-Dorf 156,
3642 Aggsbach-Dorf,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe Gastronomie NÖ für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von KommR Franz Winkler – St. Pölten, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Gabriele Schaumberger,
geboren am 30. 8. 1968,
Raaberstraße 6,
3812 Groß Siegharts,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe Gastronomie NÖ für gewählt erklärt.

Fachgruppe der Kultur- und Vergnügungsbetriebe NÖ

Infolge Rücklegung der Funktion des Obmann-Stellvertreters durch Lorenz Böhm, Seitzersdorf, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

Othmar Sejkrek,
geboren am 22. 1. 1968,
Dammgasse 1 A,
2000 Stockerau,

als Obmann-Stellvertreter für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Siegfried Renner – Mistelbach, freigewordenen Mandates wurde auf

Grund eines Ergänzungsvorschlages

Othmar Sejkrek,
geboren am 22. 1. 1968,
Dammgasse 1 A,
2000 Stockerau,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Kultur- und Vergnügungsbetriebe NÖ für gewählt erklärt.

Fachgruppe der Freizeitbetriebe NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Mario Kraus – Mistelbach, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Herbert Hinterberger,
geboren am 1. 2. 1954,
Nömyrstraße 8A,
3331 Hilm,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Freizeitbetriebe NÖ für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Erich Kirchberger – Gumpoldskirchen, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Prokuristin Patricia Polanz,
geboren am 10. 5. 1969,
Wiener Straße 158,
2352 Gumpoldskirchen,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Freizeitbetriebe NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 28. April 2008

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss

AUTOTEC 2008 in Brunn

Die Internationale Automobilausstellung für Nutzfahrzeuge, Fahrzeugteile und Werkstatttechnik AUTOTEC findet heuer von 4. bis 8. Juni 2008 auf dem Messegelände in Brunn statt. Es ist die zwölfte Fachmesse für Nutzfahrzeuge.

Die Messe deckt in Mitteleuropa den breiten Bereich von Nutzfahrzeugen und Lastkraftwagen, Autobestandteilen und Servicetechnik ab. In mehreren übersichtlich gegliederten Bereichen werden die einzelnen Warengruppen wie folgt vorgestellt: AUTOTEC TRUCK & VAN, AUTOTEC BUS, AUTOTEC TRAILER & BODY, AUTOTEC SERVICE, AUTOTEC PARTS, AUTOTEC PETROL und AUTOTEC CONFERENCE. Sie-

ben große Lkw-Hersteller präsentieren sich heuer auf der AUTOTEC: IVECO, Irisbus, Fiat Professional, Renault Trucks, Scania, Tatra und Avia.

Unter den österreichischen Ausstellern finden sich unter anderem Wabco Austria Ges.m.b.H., Ermac Fahrzeugteile Handelsg.m.b.H., A. Pieringer Ges.m.b.H., Haldex Wien G.m.b.H., Ing. A. F. Baeder G.m.b.H. und M.U.T. Maschinen-Umwelttechnik.

Besucher, die sich bis 31. Mai unter www.autotec.cz registrieren, erhalten ermäßigte Eintrittskarten 4. bis 8. Juni.

Weitere Info: Messe Brunn, Vystaviste 1, CZ-647 00 Brno, Tel. 00420/54115 1111, www.bvv.cz

P. S.

service

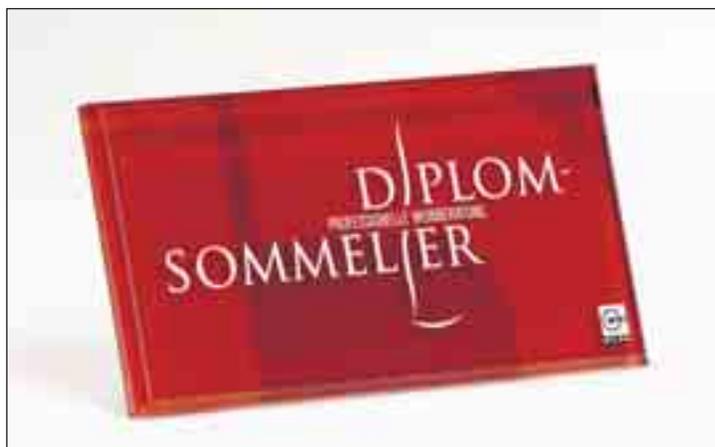


Wirtschaftsförderung



Die/Der Diplom-Sommelière/ Sommelier – Das Aushängeschild

Für eine ausgezeichnete Küche prangen Sterne oder Hauben an der Tür. Und künftig können auch Diplom-Sommelières und Diplom-Sommeliers bereits am Eingang ein deutliches Zeichen ihrer Kunst setzen! Das Schild „Diplom-Sommelier – Professionelle Weinberatung“ weist jenen, die Wert auf ein gepflegtes Weinservice legen, den Weg und verdeutlicht sichtbar den hohen Qualitätsanspruch des Hauses an die Ausbildung seiner Mitarbeiter/innen.



In Zukunft braucht die/der Genuss-Suchende nur nach einem eleganten weinroten Schild an der Tür zum Restaurant, Hotel oder der Vinothek Ausschau halten und sie/er weiß, hier kümmern sich die geschulten Hände und vor allem der Gaumen einer Diplom-Sommelière oder eines Diplom-Sommeliers um den uneingeschränkten Genuss.

Erhältlich ist das Schild exklusiv für jeden Betrieb, der mindestens eine/n am WIFI ausgebildete/n Diplom-Sommelière/Diplom-Sommelier beschäftigt, unabhängig davon, ob in der Gastronomie, Hotellerie oder im Handel. Aus witterungsbeständigem Acrylglas gefertigt, eignet sich das Schild für den Innen- und Außenbereich.

Marc Ferstl, gelernter Medientgestalter und zurzeit Student der

WDA Salzburg (Werbe-Design-Akademie), zeichnet für das Design des Schildes verantwortlich.

Für Rückfragen zur Ausbildung: Mag. Wolfgang Leirer, Weiterbildung Dienstleistung, WIFI Niederösterreich, wolfgang.leirer@noe.wifi.at

WIFI-Club der Diplom-Sommelières und Diplom-Sommeliers

Der WIFI-Club der Diplom-Sommelières und Diplom-Sommeliers wurde 2004 gegründet. Die Mitgliedschaft ist den Absolventen des WIFI-Lehrganges zur/zum Diplom-Sommelière/Sommelier vorbehalten und bietet diesen die Möglichkeit, auch nach dem Abschluss der Ausbildung beim Thema Wein am Ball zu bleiben: Beim Fachsimpeln im

Keller eines Winzers oder beim gemütlichen Beisammensein anlässlich einer Weinreise. Derzeit zählt der Club ca. 300 Mitglieder, Tendenz steigend, denn ständig nützen frischgebackene Diplom-Sommelières und Diplom-Sommeliers die Gele-

genheit zum länderübergreifenden Erfahrungsaustausch.

Für Rückfragen zum Club: Mag. Sabine Frauenlob, WIFI Club der Diplom-Sommelières und Diplom-Sommeliers, Julius-Raab-Platz 2, 5027 Salzburg safrauenlob@club-sommelier.at

Vier neue Diplom- Gastronomiemanager/innen



Foto: WIFI

Die Prüfung fand am 31. März statt. Die Teilnehmer/innen: Petra Hoffmann, Laszlo Kaltenecker, Alexander Pfeffer und Christina Sammer, außerdem am Foto: Kursleiter Mag. Dr. Franz-Josef Kurzbauer und Produktmanager Mag. Wolfgang, beide WIFI NÖ, sowie Heinz Hanner.

Am 31. März legten vier Kandidatinnen und Kandidaten ihre Prüfung zum/zur „Diplomierten Gastronomiemanager/in“ im WIFI St. Pölten ab und bekamen somit fundiertes betriebswirtschaftliches Know-how vermittelt, um langfristig in diversen Führungspositionen und als Betriebsgründer/innen oder Betriebsnachfolger/innen erfolgreich zu sein!

Als Abschluss der Ausbildung absolvierten die Teilnehmer/innen einen Betriebsbesuch mit anschließendem Abendessen im Restaurant Hanner in Mayerling, einem der besten Betriebe Österreichs. Dort konnten die Absolventinnen und Absolventen

auch mit dem Chef des Hauses selbst, Heinz Hanner über erfolgreiche Betriebsführung fachsimpeln.

Die Inhalte Marketing, Finanzierung, Controlling und Mitarbeiterführung, unternehmerische Rechtskunde und ein selbst erstelltes Marketingkonzept sind nur einige Bereiche, die in dieser TOP-Ausbildung im WIFI NÖ unterrichtet werden!

Die nächsten Ausbildungen starten: am 22. September 2008, WIFI Mödling und am 16. Februar 2009, WIFI St. Pölten

Informationen unter 02742/890/20 00 oder kundenservice@noe.wifi.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Unternehmerservice

INFORMATIONSTAG

TIP

Patente
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 19. Mai 2008

in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Anmeldung bis 14. 5. 2008 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

2. Juni 2008

im Haus der Wirtschaft Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster in der WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Färberwaid – Holzveredelung mit historischen Wurzeln!

Aufbauend auf den Arbeiten Ader Rekultivierung von Färberwaid (Isatis Tinctoria), einer seit Jahrtausenden bekannten Pflanze, erarbeitete die Hirschmugl KEG aus Sittendorf ein biologisches Holzveredelungsmittel.

Die bisher bekannten Verwendungsmöglichkeiten der Pflanze beschränkten sich auf die Gewinnung des blauen Indigos zur Färbung von Textilien. Außerdem wurde das gewonnene Öl seit jeher für die Wundversorgung verwendet.

Mit Hilfe eines speziell entwickelten Fermentierungsverfahrens werden die entsprechenden Pflanzenteile der Isatis Tinctoria zu einem Rohsaft aufbereitet. Die notwendigen Inhaltsstoffe werden durch verschiedene Reinigungsprozesse und Extraktionen aus dem Rohsaft gewonnen. In einem nachgeschalteten Prozess werden die gewonnenen Inhaltsstoffe nach entwickelten Rezepturen gemischt und stabilisiert. Durch diese Vorgangsweise ist es möglich, die

Holzveredelungsmittel auf die gesonderten Wünsche der Kunden abzustimmen.

Die im Herstellungsprozess anfallenden Reststoffe können problemlos zur Düngung von Blumen oder auf biologisch kontrollierte Felder aufgebracht werden. Dadurch kann erstmals der Stoffkreislauf, Samenzucht – Pflanzenanbau, Ernte am Feld, Weiterverarbeitung durch die Industrie bis zur Wiederverwertung durch den Landwirt, geschlossen werden.

Die Produktentwicklung wurde von den TIP (Technologie- und InnovationsPartner, www.tip-noe.at), dem gemeinsamen Innovationservice von Wirtschaftskammer und NÖ Landesregierung, mit Technologierecherchen und geförderten Beratungen durch Forschungseinrichtungen unterstützt. In einer Veranstaltung am 15. Mai – dem 1. Österreichischen Waidtag – werden die Anwendungsmöglichkeiten im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft vorgestellt (Siehe Seite 20!).

Innovation hat ihren Preis

Der NÖ Innovationspreis 2008



Die Wirtschaftskammer NÖ & die Wirtschaftsförderung des Landes NÖ kooperieren seit vielen Jahren, um die Innovationsförderung konkret zu verbessern und ein neues Klima für Innovation in Niederösterreich zu schaffen. In den letzten Jahren wurden wieder bahnbrechende Erfindungen & kreative Ideen mit großem Potenzial von niederösterreichischen Unternehmen gemacht.

Begeistern doch SIE heuer die Öffentlichkeit von Ihrer Produkt-, Verfahrens- oder Dienstleistungsinnovation. Vor allem jene der Sparten Gewerbe und Industrie haben die Möglichkeit, sich einer namhaften, unabhängigen Fachjury aus der Wirtschafts- und Forschungswelt zu stellen.

Bewertung

Bewertet werden: technischer Neuheitswert, Marktchancen, ökologische Verträglichkeit, Produktqualität, Eigenentwicklungsanteil, Unternehmerrisiko, volkswirtschaftlicher Nutzen. Ideen, Erfahrungen, Patente oder Prototypen ohne Marktumsetzung

können jedoch nicht berücksichtigt werden. Entwicklung und Vermarktung müssen überwiegend im eigenen Unternehmen erfolgt sein.

Dem Sieger winkt eine Prämie über € 10.000,-, die Auszeichnung als „NÖ Innovationspreisträger“ und die exklusive Chance, am „Staatspreis für Innovation“ teilzunehmen. Nur die Landessieger der Innovationspreise aus ganz Österreich können hier ihre Projekte einreichen.

Nutzen Sie die kostenlose Präsentation Ihres Unternehmens und Ihrer Produkte in den landesweiten Medien und zeigen Sie der Öffentlichkeit, was in Ihrem Produkt steckt. Die Einreichung, bei der wir Sie gerne unterstützen, ist mit geringem Aufwand verbunden. Also – auf zum Wettbewerb!

Anmeldung unter

www.innovationspreis-noe.at

Wirtschaftskammer Niederösterreich, Technologie- und InnovationsPartner, Kontakt: Ing. Alfred Strasser oder Manuela Morgeditsch, Tel.: 02742/851/16 5 02 oder tip.info.center@wknoe.at

Einsendeschluss der Einreichunterlagen ist der 31. Mai 2008.

„Wir freuen uns jedes Jahr über den hohen Grad an Innovation und die Qualität der eingereichten Projekte, mit denen sich NÖ Unternehmen in diesem Wettbewerb behaupten!“, so Sonja Zwazl, Präsidentin WKNÖ.

1. Österreichische Waidtag

Donnerstag, 15. Mai 2008, im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 1010 Wien, Stubenbastei 5, Festsaal

Isatis Tinctoria, die Färberwaid, ist eine seit Jahrtausend bekannte Pflanze. Sie wurde ursprünglich zur Gewinnung von Indigo zur Färbung von Textilien. Später wurden Öle zur Wundversorgung gewonnen.

Diese Pflanze wurde nun als pflanzliches Multitalent für die Holzveredelung wiederentdeckt. Mit Hilfe eines speziell entwickelten Fermentierungsverfahrens werden die entsprechenden Pflanzenteile der Isatis Tinctoria zu einem Rohsaft aufbereitet. Die durch Extraktion gewonnenen Inhaltsstoffe können zum Beispiel für den Holzoberflächenschutz eingesetzt werden.

Auf Grund dieser neuen Entwicklung veranstaltet Lebensmittelministerium gemeinsam mit dem Waid- Forschungs- und Unterstützungsverein Isatis Tinctoria einen Informationstag.

- 10.00 Einleitung – „Nachwachsende Rohstoffe im Wandel der Zeit – ihre Chancen hier und jetzt“ (Interviewrunde)
- 10.20 Färberwaid und seine Geschichte
Dipl.-Päd. Elfriede und Alois Hirschmugl
- 10.30 Holzoberflächen umweltgerecht erhalten – eine Herausforderung
Dr. Thomas Jakl (Lebensministerium)
- 11.00 Schöpfungsverantwortung
Abt Dipl. Kfm., Mag. theol. Gregor Henckel-Donnersmark OCist (Stift Heiligenkreuz)
- 11.30 Wirksamkeit von Färberwaid gegen holzerstörende Pilze
Prof. Dipl.-Päd. Ing. Karl-Heinz Zolda (HTL Mödling)
- 12.00 Mittagspause – Buffet
- 13.30 Bioaktive Naturstoffe aus Färberwaid –
Dr. Karlheinz Seifert (Universität Bayreuth)
- 14.15 Interview-Runde: Färberwaid und seine mögliche Bedeutung in der Denkmalpflege
Dr. Thomas Danzl, (Bundesdenkmalamt)
- 14.35 Methodik zur Analytik des Wirkungsspektrums von Pflanzeninhaltsstoffen
Prof. DI Dr. Ines Fritz (IFA Tulln)
- 14.50 Kaffeepause
- 15.15 Erfahrungsaustausch praktisch: Holzverarbeiter, Architekten, Anwender, Wissenschaft
- 16.00 Schlussrunde

Anmeldung erforderlich bis 13. Mai 2008, E-Mail: info@waid.at, Fax: +43/2237/85 66/50, Tel.: +43/2237/85 65 (Frau Schubert), Waid- Forschungs- und Unterstützungsverein: Hauptstr. 28, 2393 Sittendorf



Umwelt, Technik, Innovation

Sprechtage für die Betriebsanlagengenehmigung

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb grundsätzlich eine Genehmigung. Diese Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Damit diese Situation auch bestehen bleibt sind seit der letzten Genehmigung durchgeführte Änderungen an der Betriebsanlage der Behörde zu melden und gegebenenfalls auch um eine Änderungsgenehmigung anzusuchen. Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsin-

haber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen.

Zur **Unterstützung** bei allen im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen und eventuellen Unsicherheiten bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an.

Nutzen Sie diese Sprechtag zur Vorbereitung!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Waldviertel Bezirksstelle Horn (Tel. 02982/22 77)	Dienstag 27. Mai 2008
Sprechtage Weinviertel Bezirksstelle Hollabrunn (Tel. 02952/23 66)	Mittwoch 14. Mai 2008
Sprechtage Mostviertel Bezirksstelle Amstetten (Tel. 07472/62 7 27)	Donnerstag 15. Mai 2008
Sprechtage Industrieviertel Bezirksstelle Wr. Neustadt (Tel. 02622/22 1 08)	Mittwoch 28. Mai 2008

Anmeldung erforderlich!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei den durchführenden Bezirksstellen der WKNÖ!

Beitragsfreistellung bleibt! Erlass zum Altlastensanierungsgesetz

Zur letzten Novelle des Altlastensanierungsgesetzes hat das Lebensmittelministerium einen neuen Erlass samt neuer Zolldokumentation (Info des BMF) übermittelt. Dieser Erlass ergänzt vorher ergangene Erlässe.

Die Beitragsfreistellung für das Umlagern von Abfällen innerhalb einer Deponie sowie für Tätigkeiten, für welche bereits ein Altlastenbeitrag entrichtet wurde, bleibt aufrecht. Der verlautbarte Text der Novelle, der

eine Streichung der Beitragsfreistellung vorsieht, stimmt nicht mit dem Willen des Gesetzgebers überein. Es handelt sich dabei um ein redaktionelles Versehen. Eine entsprechende Korrektur bzw. Klarstellung soll in der nächsten Novelle zum ALSAG erfolgen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Telefonnummer 02742/851/16301 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Weitere Betriebsstätte und Standortverlegung: Rechtzeitige Anzeige

Mit der letzten Novelle zur Gewerbeordnung (BGBl. I Nr. 42/2008) wurde nunmehr hinsichtlich der Verpflichtung zur Anzeige einer weiteren Betriebsstätte bzw. zur Verlegung der Betriebsstätte oder deren Einstellung eine Klarstellung ins Gesetz aufgenommen.

Anzeigepflicht

Dem neuen § 46 Abs. 2 letzter Satz GewO entsprechend, muss eine derartige Anzeige so rechtzeitig erstattet werden, dass sie spätestens am Tag der Aufnahme oder Einstellung der Gewerbeausübung in der weiteren Betriebsstätte bzw. mit dem Tag der Aufnahme der Gewerbeausübung im neuen Standort bei der Behörde einlangt.

Ausnahmen

Ausgenommen von dieser Anzeigepflicht sind die Ausübung des Gewerbes auf Messen

und messeähnlichen Veranstaltungen und Räumlichkeiten, die nur der Aufbewahrung von Waren oder Betriebsmitteln dienen oder in denen in einem Standort des Gewerbes verkaufte Waren nur ausgefolgt werden.

Verwaltungsstrafe

Gemäß § 167 Z 16 neu stellt die nicht rechtzeitige Erstattung einer derartigen Anzeige eine Verwaltungsübertretung dar. Diese ist mit einer Strafe bis zu € 2180,- zu ahnden.

Hinweis: Eine Anzeige der weiteren Betriebsstätte bzw. Verlegung oder Schließung ersetzt nicht die konkrete Genehmigung für die Betriebsanlage!

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Telefonnummer 02742/851/16301 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Verwertungs- und Entsorgungstag 2008: Abfallinformationen für Geschäftsführer, Abfallbeauftragte und Umweltbeauftragte in Betrieben

Am 18. Juni 2008 findet in Avösendorf bei Wien, Eventhotel Pyramide, der Verwertungs- und Entsorgungstag 2008 statt. Vorträge und Informationen zu aktuellen Gesetzesänderungen und -vorhaben (z. B. AWG-Novelle 2008, Batterieverordnung, Abfallbilanzverordnung, Deponienverordnung, EU-Abfallrichtlinie) bieten wiederum ein interessantes Programm. Diskussionen, Workshops und eine begleitende Ausstellung stellen den Rahmen für die Möglichkeit zum intensiven Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Gutwinski Management GmbH, Lohnsteinstraße 36, 2380 Perchtoldsdorf, Tel. 01/86 6 32 bzw. im Internet unter <http://www.gutwinski.at>



Fotos: z. V. G.

SIMPLY CLEVER



skoda.at

Der Škoda Octavia Company.
Mit dem Company-Paket
der Porsche Bank
inkl. 2.000,-* Euro Bonus.



IHR IDEALER MITARBEITER.

Der Škoda Octavia Company ist die Idealbesetzung für den Posten des Firmenwagens. Überzeugendes Argument gegenüber Ihrer Buchhaltung: das Company-Paket der Porsche Bank inkl. 2.000,-* Euro Bonus. **Ab 284,-** Euro monatlich: Leasing + vollKASKO und Škoda TopCard im ersten Jahr inklusive + Garantieverlängerung, Insassenunfallversicherung und Tankkarte über die gesamte Laufzeit inklusive + Fuhrparkinformationssystem ab 3 Fahrzeugen inklusive + Europcar Sonderkonditionen.**

Ein exklusives Angebot für Unternehmer. **Jetzt bei Ihrem Škoda Betrieb.**

* Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. NoVA und MwSt.

** Operating Leasing, 60 Monate Laufzeit, 20.000 km/Jahr, ohne Eigenleistung, vollKASKO ab dem 2. Jahr ab € 47,-/mtl. (Stufe 0), gültig für Octavia Combi Company 105 PS TDI PD D-PF, gerechnet im Company-Paket der Porsche Bank, Angebot inkl. NoVA und MwSt., zzgl. RGB, gültig bis 31.12.2008. Stand 3/08. Verbrauch: 5,2 - 6,1 l/100 km. CO₂-Emission: 137 - 161 g/km.

PORSCHE
BANK



REACH – Der Countdown läuft ...

Mit 1. Juni 2008 beginnt die Vorregistrierung von Stoffen bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) auf Grund der neuen REACH-Verordnung. Im Rahmen der Vorbereitungen fand am 29. 4. 2008 im WIFI St. Pölten „das REACH-Trainingspiel“ statt.



Vortragende v. l. n. r.: Dr. Herwig Christalon, Ing. Leopold Katzmayer, Dr. Erwin Tomschik, Ing. Karl Hofmarcher, Mag. Christoph Pinter, Dr. Christian Gründling, Dr. Marko Susnik.

Im Rahmen der Vorbereitungen auf die neue Chemikalien-Verordnung – Vorregistrierungsphase beginnt am 1. Juni 2008 – fand am 29. April 2008 im WIFI St. Pölten das REACH-Trainingspiel statt. Mehr als 100 Teilnehmer informierten sich im Rahmen der Veranstaltung über die neue REACH-Verordnung. Die Referenten brachten den Mitgliedern die Spielregeln der REACH-Verordnung näher und boten Anleitung für die Vorbereitungsphase bis zur (Vor)Registrierung. In der anschließenden sehr emotional geführten Diskussionsrunde wurden Detailfragen der Verordnung erläutert.

Vorbereitung im Unternehmen

Die Vortragenden hoben vor allem die Notwendigkeit der Vorbereitung im Unternehmen

auf die neue REACH-Verordnung hervor. Dabei sollen im Wesentlichen folgende Schritte durchgeführt werden:

- Bestimmung eines Verantwortlichen im Unternehmen, um die Betroffenheit zu ermitteln (Aufbau Chemikalienmanagement).
- Erstellen eines Verzeichnisses aller Stoffe (produzierte und zugekaufte Roh- und Hilfsstoffe) produzierter oder zugekaufter Zubereitungen.
- Erarbeitung der Rolle des Unternehmens in REACH (Hersteller/Importeur, Nachgeschalteter Anwender, Händler).
- Zuordnung der Eigenschaften zu den Stoffen, Zubereitungen und Erzeugnissen (chemikalienrechtliche Einstufung und Kennzeichnung mittels Sicherheitsdatenblättern)
- Ermittlung und Zuordnung der jährlichen Produktions-

bzw. Einkaufsmenge (in Tonnen/Jahr für Stoffe, Zubereitungen und Erzeugnisse).

- Überprüfung der Relevanz des Stoffes für die Registrierung und Autorisierung (Ausnahmen und Teilausnahmen).
- Managementbewertung – Ermittlung von Alternativen (Lieferanten, Stoffe, technische Lösungen), Durchführen einer (Vor-)Registrierung, Verzicht auf Herstellung/Import, Suche nach alternativen Lieferanten, Stoffen oder technischen Lösungen.

Diese Vorgehensweise dient im Wesentlichen auch dem Chemikalieninspektor als Anknüpfungspunkt bei der Überprüfung der REACH-Verordnung im Betrieb.

Vorregistrierung

Als spezieller Hinweis wurden die Vorteile einer Vorregistrierung hervorgehoben. Man vermeidet damit jedenfalls einen ungesetzlichen Zustand ab 1. Juni 2008, der sogar rückwirkend eintreten könnte (Die Liste vorregistrierter Stoffe wird erst im Jänner 2009 bekanntgegeben!). Weiters gewinnt man damit natürlich auch Zeit bis zur eigentlichen Registrierung, um innerbetrieblich alle notwendigen Stoffdaten und Verwendungen zu erheben.

Man vermeidet damit jedenfalls einen ungesetzlichen Zustand ab 1. Juni 2008, der sogar rückwirkend eintreten könnte (Die Liste vorregistrierter Stoffe wird erst im Jänner 2009 bekanntgegeben!). Weiters gewinnt man damit natürlich auch Zeit bis zur eigentlichen Registrierung, um innerbetrieblich alle notwendigen Stoffdaten und Verwendungen zu erheben.

Nähere Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Telefonnummer 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/noe/reach> (Download der Vorträge der Reach Veranstaltung vom 29. 4. 2008).

REACH-Gebühren veröffentlicht Staffelung nach Unternehmensgröße

Im Amtsblatt der EU wurden mittels Verordnung (EG/340/2008) die Gebühren für die Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien nach der REACH-Verordnung festgelegt.

Die Gebühren werden ab 1. Juni 2008 eingehoben. Mit diesem Stichtag beginnt auch die Registrierung chemischer Stoffe. Die Grundgebühr für die Registrierung liegt zwischen € 1600,- für Stoffe, die in Mengen unter 10 t/Jahr hergestellt werden, und € 31.000,- für Stoffe, die in Mengen über 1000 t/Jahr hergestellt werden. Kleinere Unternehmen erhalten bis zu 90%, Unternehmen, die bei der Registrierung zusammenarbeiten, erhalten 25% Ermäßigung. Zu zahlen ist die Gebühr an die Europäische Agentur für chemische Stoffe

(ECHA) in Helsinki, die für die Abwicklung der Verfahren zuständig ist. Die Gebührensätze wurden im Dezember 2007 von einem Ausschuss aus Vertretern der Mitgliedstaaten gebilligt.

Um die Belastung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) zu begrenzen, sind die Gebührensätze nach Unternehmensgröße gestaffelt. Es gelten folgende Ermäßigungen:

- 30% für mittlere Unternehmen
- 60% für Kleinunternehmen
- 90% für Kleinstunternehmen

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Telefonnummer 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/noe/reach>



Umrechnungskurse für Erwerbsteuer und Zollwertkurse (ab 1. Mai 2008)

Währungseinheit (Code)	Zollwertkurse Gegenwert für je 1 EURO
AUD Australischer Dollar	1,6755
BGN Lew	1,9558
BRL Brasilianischer Real	2,6382
CAD Kanadischer Dollar	1,6154
CHF Schweizer Franken	1,6077
CNY Chin. Renminbi Yuan	11,1304
CZK Tschechische Krone	25,075
DKK Dänische Krone	7,4623
EEK Estnische Krone	15,6466
GBP Pfund Sterling	0,80345
HKD Hongkong-Dollar	12,4247
HRK Kroatischer Kuna	7,2670
HUF Forint	251,70

IDR Indon. Rupiah	14680,74
ISK Isländische Krone	117,43
JPY Yen	164,30
KRW Won	1583,24
LTL Litau	3,4528
LVL Lett	0,6980
MXN Mexikanischer Peso	16,6938
MYR Malaysischer Ringgit	4,9924
NOK Norwegische Krone	7,9250
NZD Neuseeland-Dollar	1,9923
PHP Philippinischer Peso	66,836
PLN Zloty	3,4169
RON Neuer Rumän. Leu	3,5780
RUB Russischer Rubel	37,2430
SEK Schwedische Krone	9,3185
SGD Singapur-Dollar	2,1518
SKK Slowakische Krone	32,355
THB Thailändischer Baht	50,1630
TRY Neue Türkische Lira	2,0656
USD US-Dollar	1,5940
ZAR Rand	12,2180

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kasenswert der betreffenden Währung maßgebend.

- Mess-, Regel- und Steuersysteme
- Erkundungs-, Planungsarbeiten, Beratung, Bautätigkeit
- Abfallverarbeitung und -verwertung
- Luft- und Abgasreinigung
- Boden- und Landschaftsschutz
- Entsorgung von Altlasten und von Folgen der Umwelthavarien

Die Teilnahme an der Messebesuchsreise ist **kostenlos!**

Die Anreise erfolgt individuell, d. h. die Reisekosten sind von den teilnehmenden Unternehmen selbst zu tragen. **Es besteht die Möglichkeit, von St. Pölten aus gemeinsam mit**

einem Bus anzureisen. Diese gemeinsame Anreise wird von der Sparte Information & Consulting (Tel. 02742/851/19 7 12 – Frau Bauer) organisiert. Eine etwaige Kostenbeteiligung wird direkt vereinbart.

Nähere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage für Tschechien unter <http://wko.at/awo/cz> unter „Veranstaltungen“.

Für zusätzliche Fragen steht Ihnen in der AHSt. Prag Frau Mag. Netzer unter Tel. 00420/222 21 02 55 bzw. E-Mail prag@wko.at gerne zur Verfügung.

AWO-Branchenseminar „Der Bauboom in den Golfstaaten“ in der WKNÖ, St. Pölten

Am Freitag, dem 16. Mai 2008 findet in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten das AWO-Branchenseminar aus dem Bereich „Bau & Infrastruktur“ zum Thema „Der Bauboom in den Golfstaaten – Treffen Sie Experten“ statt.

Als eine der dynamischsten und wirtschaftlich liberalsten Regionen der Erde arbeiten die Länder der Golfregion zukunftsorientiert auf eine Diversifizierung und Industrialisierung auch außerhalb des Öl- und Gassektors ihrer Wirtschaft hin. Investorenfreundliche Rahmenbedingungen und eine stabile politische Lage locken weltweit die Finanzwelt, die Industrie und den Handel an.

Dem weltweit bekannten Beispiel Dubais als der „Boom-Markt“ folgend, planen nun auch Abu Dhabi, Hauptstadt der Emirate, als auch die Golfstaaten Katar, Kuwait, Bahrain und der Oman den Auf- und Ausbau einer marktfähigen Industrie und Infrastruktur sowie den Ausbau des Finanz- und Tourismussektors in den nächsten 5 Jahren.

Die Internationalisierungs-offensive „Bau und Infrastruktur“

der österreichischen Wirtschaftskammer richtet sich an österreichische Firmen des Bausektors, die Interesse am Aufbau und der Vertiefung von Geschäftsbeziehungen mit den Golfstaaten haben. Die Inlandsveranstaltung findet mit Experten aus den Golfstaaten statt, genauso wie die Vorstellung der durch die Außenhandelsstelle Abu Dhabi erstellten Marktstudie für den Bausektor der GCC-Länder (ausgenommen Saudi-Arabien).

Der Kostenbeitrag beträgt für WK-Mitglieder: € 60,- (zzgl. USt.) und für WK-Nichtmitglieder: € 90,- (zzgl. USt.).

Der Kostenbeitrag beinhaltet:

- Vorträge
- Marktstudie
- Pausengetränke und
- Einzelgespräche mit dem Handelsdelegierten

Das genaue Programm sowie das Anmeldeformular stehen Ihnen auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/ae> unter „Veranstaltungen“ zur Verfügung. Kontaktperson in der AWO ist für diese Veranstaltung: Bernhard Riegler, Tel. 05/90 9 00/36 32, awo.io-branchen@wko.at

Messebesuchsreise zu den Umweltmessen Brunn – ENVIBRNO/VOD-KA

Die nächste Messebesuchsreise der Außenhandelsstelle Prag ist für Mittwoch, den 21. Mai 2008 zu den Ökomessen Brunn – ENVIBRNO/VOD-KA – Internationale Fachmesse für Umweltschutztechnik und Umweltgestaltung geplant.

Die Ökomessen Brunn gehören zu den größten Messen in Mittel- und Osteuropa, die auf Wasserwirtschaft, Abfallbehandlung und Schutz von allen Komponenten der Umwelt ausgerichtet sind. Sie gelten als Treffpunkt für Produzenten von Umweltsystemen, Kläranlagen und weiteren modernen Technologien und für ihre Benutzer, was überwiegend Industrieunternehmen, große Städte und Gemeinden sowie Staatsverwaltungsbehörden sind.

Die Ökomessen bestehen aus der Internationalen Wasserwirtschaftsmesse VODOVODY-KANALIZACE (VOD-KA) und aus der Internationalen Fachmesse für Umweltschutztechnik

und Umweltgestaltung ENVIBRNO. In Tschechien werden immer größere Geldsummen in Umweltmaßnahmen investiert. Vom Wachstum der gesamten Branche profitiert natürlich auch die Messe, die 2006 einen Rekordjahrgang registrierte. In Brunn präsentierten sich mehr als 300 Firmen aus zehn Ländern, die Messen wurden von mehr als 9000 Interessierten besucht.

Hauptbranchen:

- Bodenschutz
- Wasseraufbereitung
- Abwasserklärung
- Betreiben von Wasserleitungen und Kanalisationen, Wasserversorgung
- Pumpentechnik

Ohne Werbung im HEROLD wird man leicht übersehen.

8 von 10 Österreichern finden im HEROLD was sie dringend brauchen. Damit auch Sie gefunden werden, buchen Sie eine Werbeeinschaltung in HEROLD's Gelben Seiten oder auf HEROLD.at! Die fällt auf und zahlt sich aus. Näheres bei Ihrem HEROLD-Betreuer unter Tel. 02236 401-133 oder <http://werben.herold.at>

Quelle: Integral 2007

AWO-Gruppenausstellung INTERSEC 2009 in Dubai

Vom 18. bis 20. Jänner 2009 findet in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) die Sicherheitsmesse INTERSEC 2009 statt.

Für diese Messe bietet die Außenwirtschaft Österreich (AWO) eine Gruppenausstellung an, um niederösterreichischen Betrieben eine kostengünstige Präsentationsmöglichkeit in diesen Boommarkt zu geben. Interessant ist die Messe für Aussteller aus folgenden Bereichen:

Sicherheit, Katastrophenschutz, Sicherheitstechnik, Sicherheitseinrichtungen, Objektsicherung, Brandschutz, Arbeitsschutz, Explosionsschutz, Feuerlöscher, Schließanlagen, Kontrollleinrichtungen,

Überwachungsanlagen, Treppe, Motorräder, Polizeiausrüstungen, Rettungsfahrzeuge, Schutzkleidung, Feuerwehrfahrzeuge, Diebstahlmeldeinrichtungen, Feuermeldeanlagen, Sensorsysteme, Flughafensicherheit.

Die Teilnahmegebühr für Erstaussteller wurde mit € 203,-/m² kalkuliert, jene Folgeaussteller mit € 290,-/m².

Der Anmeldeschluß wurde mit **30. Juni 2008** festgelegt. Interessierte Firmen sind daher eingeladen, möglichst frühzeitig mit dem zuständigen AWO-Projektmanager Mag. Christian Kiene, Tel. 05/90 9 00/36 25, E-Mail: christian.kiene@wko.at Kontakt aufzunehmen.

Hochrangiger Besuch aus Kasachstan in der WKNÖ



Foto: Kneissl

WKNÖ-Vizepräsident KomMR Kurt Trnka und WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich hießen den Botschafter der Republik Kasachstan, S.E. Kairat Abdrakhmanov, in Niederösterreich herzlich willkommen.

Am 22. April 2008 besuchte der neue Botschafter der Republik Kasachstan, S.E. Hr. Kairat Abdrekhanov, die Wirtschaftskammer Niederösterreich, um sich aus erster Hand über die wirtschaftliche Situation unseres Bundeslandes zu informieren.

Zur Zeit haben ca. 200 Unternehmen aus Niederösterreich Kontakte nach Kasachstan, welches als das aufstrebende und boomende Land in Zentralasien angesehen wird. Auf Grund des wirtschaftlichen Potenzials ist diese Zahl in den nächsten Jahren sicherlich ausbaufähig.

Um die Zusammenarbeit zwischen Österreich und Kasachstan

zu vertiefen, wird im Juni eine Wirtschaftsdelegation aus Kasachstan Wien besuchen und dabei besteht die Möglichkeit für niederösterreichische Unternehmen, zukünftige Kooperationspartner zu finden.

Schon jetzt können sich interessierte Firmen an Geschäftsbeziehungen mit Kasachstan an Hrn. Botschaftsrat Akhmetov, Botschaft der Republik Kasachstan, wenden. Botschaftsrat Akhmetov ist nicht nur ein Freund unseres Landes, sondern spricht auch ausgezeichnet Deutsch. Sobald der genaue Termin des Kooperationstreffens feststeht, wird die NÖWI gesondert darüber berichten.

Finanzpolitik

Steuerkalender für Mai 2008

15. Mai
Einkommensteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Wohnsitzfinanzamt)
Körperschaftsteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Sitzfinanzamt)
Umsatzsteuer für März oder bei vierteljährlicher Vorauszahlung für Jänner, Februar und März (Betriebsfinanzamt)
Werbeabgabe für März (Betriebsfinanzamt)
Lohnsteuer für April (Betriebsfinanzamt)
Dienstgeberbeitrag und DZ für April (Betriebsfinanzamt)
Kraftfahrzeugsteuer für Jänner, Februar und März

(Betriebsfinanzamt)
Kommunalsteuer für April (Gemeinde)
Grundsteuer: Vierteljahresbeitrag, wenn der Jahresbetrag € 75,- übersteigt oder Jahresbetrag, wenn dieser € 75,- nicht übersteigt (Gemeinde)
Normverbrauchsabgabe für März (Betriebsfinanzamt)
Kammerumlage für Jänner, Februar und März (Betriebsfinanzamt)
Landschaftsabgabe, Vorauszahlung (Gemeinde)
21. Mai
Lustbarkeitsabgabe für April (Gemeinde)

Verkehrspolitik

Erhöhung der LKW/Bus-Maut ab 1. Mai 2008

Die Tarife der 2004 eingeführten fahrleistungsabhängigen Lkw-/Bus-Maut werden ab 1. 5. 2008 erneut erhöht.

Jährliche „Valorisierung“ der Mauttarife zur Abgeltung der Teuerung

Eines der ersten Projekte, die die große Koalition 2007 umgesetzt hat, war die Erhöhung der Lkw-/Bus-Maut ab 1. 7. 2007. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass die Maut ab 2008 zur Abgeltung der Inflation jährlich angepasst wird. Die Anhebung der Tarife erfolgt auf Grundlage des Verbraucherpreisindex und tritt jedes Jahr am 1. Mai in Kraft.

Die Mauterhöhung 2008 sieht eine Anhebung des Grundkilometertarifs und der Sondermauttarife (z. B. Brenner, Tauernautobahn) auf Basis einer Änderung des Verbraucherpreisindex von 2,2% vor.

Die neuen Tarife ab 1. 5. 2008

Die Mauthöhe hängt von der Anzahl der Achsen des Fahrzeuges bzw. der Fahrzeugkombination ab. Der Grundkilometertarif für Kfz mit 2 Achsen beträgt laut Mauttarifverordnung nun 15,8 Cent/km (ohne Umsatzsteuer). Daraus ergeben sich folgende Tarife:

	Achsen	ab 1. 5. 2008
	2	15,8
	3	22,12
	ab 4	33,18

Weitere Details zur Maut finden sie hier: <http://portal.wko.at/229802>

Gerne stehen Ihnen auch die MitarbeiterInnen der Verkehrspolitischen Abteilung der Wirtschaftskammer NÖ unter Tel.: 02742/851/16 4 01 zur Verfügung.



branchen

Einladung zur Begutachtung

Der Sparte Gewerbe und Handwerk liegen derzeit die nachfolgend genannten Gesetze und Verordnungen zur Begutachtung auf. Die Mitglieder werden eingeladen, sich an dieser Begutachtung zu beteiligen und wir bieten Ihnen an, Ihnen den Gesetzes- bzw. Verordnungsentwurf zu übermitteln. Gleichzeitig bitten wir Sie dann auch, uns Ihre Meinung zu den einzelnen Bestimmungen und allfällige Verbesserungsvorschläge termingerecht zu übermitteln, um sie in die Spartenstellungnahme einbauen zu können. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 02742/851/DW 18 1 01 und unter der Faxnummer 02742/851/DW 18 1 99.

- **NÖ Jagdgesetz**
Termin: 5. Mai 2008
Umfang: 7 Seiten
- **Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Bundesgesetz über den Schutz personenbezogener Daten geändert wird**
Termin: 9. Mai 2008
Link zur DSGVO Novelle: http://ris1.bka.gv.at/Appl/findbgb1%2Easp?docid=COO_2026_100_2_434647&db=begin

Chemisches Gewerbe

Landesinnungs- tagung

Wir laden die Mitglieder der Landesinnung der chemischen Gewerbe Niederösterreich herzlich zur Landesinnungstagung 2008 am Donnerstag, dem 5. Juni 2008, 14 Uhr im Gasthaus Hubert Kraus, 3382 Maria Steinparz 10, ein.

Die Tagung beginnt mit einem Rahmenprogramm um 9.45 Uhr, im Zuge dessen die Mitglieder der Landesinnung die Ausstellung auf der Schallaburg „Indianer – Ureinwohner Nordameri-

kas“ besuchen und anschließend im Gasthaus Kraus essen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Landesinnungstagung 2007
4. Fachvortrag von Dr. Franz Tatzber zum Thema REACH
5. Bericht des Landesinnungsmeisters
6. Allfälliges und Diskussion
Der Rechnungsabschluss 2007 und das Protokoll der Landesinnungstagung 2007 liegen zur Einsichtnahme in der Landesinnung auf.

Dachdecker und Pflasterer

Ausschusssitzung



Die Ausschussmitglieder der Landesinnungen der Dachdecker und Pflasterer, Glaser, Spengler und Kupferschmiede bei ihrer ersten gemeinsamen Ausschusssitzung bei der Firma Würth in Böheimkirchen.

Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure

Modelle für Massage gesucht!

Der Bundeslehrlingswettbewerb der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure wird am Samstag dem 7. Juni im WIFI St. Pölten abgehalten. Für den Wettbewerb werden noch Modelle für Klassische und Fußreflexzonenmassage gesucht (Anwesenheit ab 9 Uhr erforderlich). Interessenten bitte bei Frau Wögerer unter 02742/890 22 61 melden!

Friseure

Landeslehrlingswettbewerb



Vorne v. l. n. r. LIM-Stv.KommR Reinhold Schulz, LIM KommR Franz Fischer, BIM Horst Hofmann, Kurt Chellaram. Hinten v. l. n. r. Sabrina Aron, Modell, Landessiegerin Andrea Grafeneder, Herrenmodell, Damenmodell, Sonja Bauer Herrenmodell.

Rund 150 junge Friseurinnen und Friseure nahmen am Landeslehrlingswettbewerb am 10. März im WIFI St. Pölten teil. In 8 Wertungskategorien verteilt über alle drei Lehrjahre wurde um die Plätze gekämpft.

Im Internationalen Bewerb waren 4 Wertungskategorien ausgeschrieben. Die Sieger konnten sich über Urkunden, Pokale, Geldpreise und zahlreiche Warenpreise freuen.

Landessieger 2008:

1. Platz – Andrea Grafeneder vom Salon Christa Stöckl, Purgstall
2. Platz – Sonja Bauer vom Salon Gerlinde Ciboch, Hirschbach
3. Platz – Sabrina Aron vom Salon Gabriele Fischer, Krems

Weitere Ergebnisse finden sie auf der Friseur-Homepage unter wko.at/noe/friseure

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

Berufsgruppentreffen der Energethiker am 9. April im WIFI St. Pölten



Obere Reihe: Franz J. Muttenthaler, Martin Bröderbauer, Dr. Lukas Gallei, Erich Hinz, KommR Peter Maier, untere Reihe: Franz Fürhauser, Isabella Habsburg, Margot Handler, Susanne Mathois, Andrea Ehn, Gerhard Wallner.

Am 9. April fand in den Räumlichkeiten des WIFI in St. Pölten das Berufsgruppentreffen der Energethiker statt. Die Begrüßung nahm KommR Peter Maier, Berufsprüfungssprecher der Energethiker und Mitglied der Allgemeinen Fachgruppe des Gewerbes, vor. Gerhard Wallner, Koordinator der Energethiker und Mitglied der Allgemeinen Fachgruppe des Gewerbes, informierte über die Sicherheit

bei der allgemeinen Wortwahl bei Werbeunterlagen wie Folder und Homepage der Energethiker und wies auf die Wichtigkeit der genauen Schreibweise hin. Bei diesem Treffen wurden auch der Berufsprüfungsausschuss und die Methodenvertreter der derzeit 14 Methoden der Berufsgruppe der Energethiker in der Allgemeinen Fachgruppe des Gewerbes durch Franz J. Muttenthaler vorgestellt.

Berufsprüfungsausschuss und Methodensprecher:

Peter Maier

Gerhard Wallner

Franz J. Muttenthaler

Susanne Mathois

Martin Bröderbauer

Franz Fürhauser

Mag. Marietta Tischler

Bettina Wallisch

Methodensprecher:

Andrea Ehn

Christine Graf

Isabella Habsburg

Mag. Ruth Hafner

Margot Handler

Erich Hinz

Marion Hopfgartner

Energethische Stimm- und Atemtechnik

Klang

Three in One Concepts

Lomi Lomi Nui

Feng Shui, Radiästhesie

Body Talk System

Emotional Freedom Technique

Bachblüten

Aura Reading

Tierenergethik, Jin Shin Jyutsu

Kinesiologie

Aromaberatung

Holopathie

Pranic Healing

Der anschließende interessante Vortrag von Dr. Lukas Gallei über die Grundsätze energetischer Arbeit sorgte für eine angeregte Diskussion bei den zahlreich erschienenen EnergethikerInnen.

Ausschusssitzung in der Burstyn-Kaserne

Am 22. April fand in der Burstynkaserne, dem Sitz des Panzerbataillon 33 in Zwölfaxing, die Sitzung der Allgemeinen Fachgruppe des Gewerbes statt.

Die Berufsgruppe der Energethiker brachte den Antrag auf Beteiligung an der Homepage der Energethiker ein. Diese Homepage soll

die Energethiker in Wien und Niederösterreich besser positionieren und die Methoden vorstellen, darstellen und erklären. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Weiters wurde Franz Josef Muttenthaler als beratendes Mitglied einstimmig in die Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes kooptiert.

Tag der Astrologie – März 2008



Foto: Brigitte Manuela Baumann

Erkennen Sie Bedürfnisse und Talente Ihres Kindes an der Stellung des Mondes im Horoskop!

Unter diesem Motto trafen sich einige gewerblichen Astrologen Niederösterreichs in Baden, um den Tag der Astrologie gebührend zu feiern. An diesem Tag trat die Sonne in das Tierkreiszeichen Widder und markierte den astrologischen Jahresbeginn. Damit man die gewerblichen AstrologInnen gut erkennen konnte, trugen sie die „Himmelscheibe von Nebra“ als Anstecknadel am Jackett. Diese Scheibe gibt schließlich Zeugnis davon, dass schon vor 3500 Jahren die Stellung der Gestirne als Orientierungshilfe benutzt wurde.

Die Gäste wurden durch einen Vortrag von Mag. Maria Luise Mathis zum Thema: „Kinder-Mond tut Wahrheit kund“ über die Bedeutung des Mondes im Horoskop von Kindern informiert. „Der Mond im Horoskop symbolisiert unter anderem die Gefühle, sagt Mathis. „Und da Kinder ihre Gefühle viel intensiver als Erwachsene leben, ist er

mitunter der wichtigste Interpretationsfaktor. An ihm kann man die Bedürfnisse des Kindes ablesen. Steht der Mond z. B. in Widder, dann hat das Kind einen enormen Bewegungsdrang, steht er aber z. B. in Krebs, dann hat es ein großes Bedürfnis nach Streicheleinheiten und Kuschneln. Gleichzeitig entwickelt das Kind entsprechend dieser Mondstellung besondere Talente, bei Mond in Widder, könnte es z. B. sehr initiativ oder sportlich sein, hingegen bei Mond in Krebs eher fürsorglich und kreativ.“

Nach dem Vortrag konnten die Besucher mit den gewerblichen AstrologInnen über die Mondposition im Horoskop ihrer eigenen Kinder Interessantes in Erfahrung bringen. Brigitta Manuela Baumann, Susanne Eder, Karoline Plasonig, Mag. Gabriela Steiner und Herta Maria Strycek beantworteten die Fragen der Gäste sehr ausführlich. Damit wurde einmal mehr auf die astrologische Kompetenz der gewerblichen Astrologen hingewiesen. Mehr dazu finden Sie auf der Website: <http://wko.at/noe/astrologie>.

*Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediaCONTACTA

Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Arbeitskräfteüberlassung: Die Beschäftigungsform der Zukunft

Die wertvollste und einflussreichste Ressource in jedem Unternehmen sind die Menschen, die über ein breites und spezifisches Wissensspektrum verfügen. Qualifizierte Arbeitskräfte werden heute mehr denn je am Arbeitsmarkt nachgefragt. Auf Grund dieser Tatsache und der Flexibilisierung findet das Instrument der Arbeitskräfteüberlassung immer mehr Anwendung in der Arbeitswelt.

Diese Branche konnte in den letzten Jahren ein enormes Wachstum verzeichnen. Jedoch ist das Image noch immer etwas angekratzt, was längst überholt ist. Arbeitskräfteüberlassung hat sich in vielen Segmenten entwickelt, so auch im hochtechnischen Bereich. Längst sind Barrieren gefallen, sodass auch Schlüsselpositionen, die enormes Know-how verlangen, von überlassenen Arbeitskräften besetzt

werden. Hier geht der Trend dort hin, dass der Arbeitskräfteüberlasser sogar gemeinsam mit dem Kunden sein Personal entwickelt. Der Einsatz von Zeitarbeitskräften kommt in Zukunft in allen Bereichen in Frage, vom Fachhelfer über den Projektleiter bis zum Topmanager.

Für den Beschäftiger lässt sich eine Vielzahl von Vorteilen dieser Arbeitsform erkennen. Zum einen erhöht Arbeitskräfteüberlassung die Wirtschaftlichkeit. Durch die Möglichkeit der Anpassung von Personalkapazitäten bei Auftragspitzen wird nicht unnötig Personal aufgestockt. Die Kostenstelle ist transparent, Kosten können aufwands- und projektbezogen zugeordnet werden und müssen nicht langfristig in einer Planung berücksichtigt werden. Da vertraglich meist eine relativ kurze Kündigungszeit vereinbart ist, ist der Beschäftiger

extrem flexibel und kann schnell auf Auftragsveränderungen reagieren.

Auch für Zeitarbeitnehmer gibt es vielerlei Vorteile, so dass Arbeitskräfteüberlassung nicht mehr die 2. Wahl im Berufsleben darstellt, sondern als einzigartige Chance erkannt wird. Zum einen handelt es sich um eine sehr interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, wodurch Zeitarbeitnehmer, in diesem Fall oft junge Techniker-Schulabgänger, die Möglichkeit haben, sich zu orientieren, so dass sie in Zukunft ihren Stärken und Neigungen entsprechend eingesetzt werden können. Weiters kann die Beschäftigung als Zeitarbeitnehmer einen Karrieresprung vorbereiten, in dieser Beschäftigungsform hat der Arbeitnehmer die Möglichkeiten, sich ein breites Erfahrungsspektrum in den unterschiedlichsten Kundenfirmen anzueignen und neue Einsatzbereiche und Aufgabengebiete kennen zu lernen. In großen Unternehmen ist es oft gar

nicht möglich, als fest angestellter Mitarbeiter tätig zu werden, Arbeitskräfteüberlassung bietet hier die Möglichkeit, diese Barriere zu durchbrechen.

Bei der Arbeitskräfteüberlassung handelt es sich um ein Interessensdreieck zwischen Überlasser, Kundenunternehmen und Mitarbeiter. Innerhalb dieser Dreiecksbeziehung ist es oberste Prämisse für alle Beteiligten, eine Win-Win-Situation zu schaffen. Sowohl die Wirtschaft als auch die Menschen sind gefragt, diese Chance zu nutzen und an den Vorteilen dieser Beschäftigungsform mitzupartizipieren.

Maria Gindl MBA (Prokuristin)
Ing. Friedrich Bauer GmbH

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

www.erstebank.at www.sparkasse.at

Nur die beste Bank gehört fast zum Unternehmen.

ERSTE BANK **SPARKASSE**

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Unsere Kommerzkundenbetreuer sind weit mehr als Finanzdienstleister: Und zwar verlässliche Begleiter auf Ihrem Weg zum Unternehmenserfolg. Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch bei Ihrem Kommerzkundenbetreuer oder rund um die Uhr unter 05 0100 - 50500.



Die EURO 08 im Schülerheim Theresienfeld



Foto: LBS Theresienfeld

V. l. n. r.: Vakkas Badem, Lagerlogistiker, WIFI NÖ, St. Pölten, Lisa Grabner, Einzelhandelskauffrau, Fa. Kastner, Altenmarkt-Thenneberg, David Alfery, Großhandelskaufmann, Fa. ÖAG AG Kontinentale, Gerasdorf bei Wien, Julia Purer, Einzelhandelskauffrau, Fa. Karl Reithofer GmbH, Hainfeld, Frau BD Gerda Wieser, Verwalter Walter Reischer, Daniel Friedl, Lagerlogistiker, Fa. Croma-Pharma GmbH, Ravelsbach.

Die Euro 08, die in wenigen Wochen in den Stadien der Schweiz und Österreich stattfindet, wirft ihre Schatten bis ins Schülerheim Theresienfeld. Die Schüler sind im Internat der Landesberufsschule aufgefordert, Farbe zu bekennen.

Für den von den Heimsprechern zusammengestellten Speiseplan hat jetzt jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit, seine persönliche Schiedsrichterentscheidung kundzutun,

indem er einem nicht gewünschten Gericht die „rote Karte“ zeigt. Die mehrheitlich genannte Speise wird aus dem Menüplan entfernt und durch eine neue ersetzt. Schiedsrichter-Fehlentscheidungen sind von der Verwaltung natürlich eingeplant.

Bei der wöchentlichen Ziehung einer Karte wird ein Gewinner ermittelt und aus einem weiteren Topf bestimmt das Los den Sieger eines Fanartikels als Preis.

Kollektivvertrag

Mit Inkrafttreten der NÖ-Öffnungszeitenverordnung ist es nunmehr möglich, dass Montag bis Freitag aus Anlass von Orts- und Straßenfesten in historischen Orts- und Stadtkernen alle Verkaufsstellen in diesem Gebiet an maximal vier Werktagen im Kalenderjahr bis 23 Uhr offengehalten werden dürfen.

Die Beschäftigung von Dienstnehmern ist diesbezüglich kollektivvertraglich wie folgt abgesichert.

- Arbeitgeber, die ihre Verkaufsstelle nach 21 Uhr offenhalten wollen, haben dies ihren Arbeitnehmern bis spätestens zwei

Wochen vor der Veranstaltung mitzuteilen.

- Die Arbeitnehmer dürfen innerhalb einer Woche die Arbeitsleistung ablehnen.

- Für solche Arbeitsleistungen nach 21 Uhr gebührt eine Zeitgutschrift von 100%, auch für die damit verbundenen Abschlussarbeiten.

- Eine Vergütung in Geld kann vereinbart werden.

- Bei einem Einsatz nach 21 Uhr ist den Arbeitnehmern eine Ruhezeit von mindestens 11 Stunden zu gewähren. Wenn betrieblich nicht anders organisierbar, ist eine Verkürzung auf 8

Stunden zulässig. Innerhalb von 10 Kalendertagen ist jedoch das entfallene Ruhezeitausmaß im Zusammenhang mit einer täglichen oder wöchentlichen Ruhezeit auszugleichen.

- Arbeitnehmer mit längerer Heimreise sollen möglichst nicht beschäftigt werden oder der Arbeitgeber organisiert Fahrge-meinschaften.

- Kosten für Kinderbetreuung können mit Betriebsvereinbarung dem Dienstgeber übertragen werden.

Achtung! Das Offenhalten der Geschäfte anlässlich von Märkten ist Montag bis Samstag nicht mehr möglich. Für ortsansässige Geschäfte gelten die normalen Öffnungszeiten.

Aktion Scharf im Handel Gemeinsame Schlussverkaufstage am 31. Juli, 1. und 2. August 2008

Haben Sie auch Abverkaufs- und Restware, Ausstellungsstücke oder sonstige „betriebstreue Ware“, aber die Bewerbung eines Schlussverkaufs dafür ist zu aufwendig und zu teuer und geht sowieso im allgemein grassierenden Ausverkaufsfieber unter?

Um hier Abhilfe zu schaffen, startet Ihr Landesgremium heuer den Pilotversuch eines gemeinsamen Sonderverkaufs-Termins am 31. Juli, 1. und 2. August.

Die landesweite Bewerbung der Aktion „3 scharfe Tage im Handel!“ wird durch Ihr Landesgremium übernommen.

Neben Artikeln und Annoncen im KURIER werden Spots im Rundfunk auf Ö3 und Radio NÖ geschaltet. Zusätzlich werden alle teilnehmenden Betriebe im KURIER namentlich genannt. Die Bewerbung wird

ca. 2 Wochen vor dem Beginn der Aktion starten. Da die Aktion österreichweit flächendeckend beworben wird, ist ein entsprechendes Publikumsinteresse gewährleistet.

Um Ihnen die Beteiligung an dieser Aktion möglichst leicht zu machen, werden Werbemittel mit einem einheitlichen Logo zur Verfügung gestellt.

Die Werbemittel bestehen aus Plakaten, Auslagenstreifen und Angebotsplakaten und können ganz leicht und ohne besonderen Aufwand vor und im Geschäft angebracht werden.

Alle diese Vorteile können Sie als Wirtschaftskammermitglied mit dem geringen Unkostenbeitrag von nur € 50,- nutzen.

Nutzen Sie die Chance und zeigen Sie als Fachhändler Flagge mit diesem gemeinsamen Werbeauftritt. Helfen Sie mit zu zeigen, dass beim Fachhändler neben dem ausgezeichneten Service auch gute und günstige Angebote zu finden sind!

Interessieren Sie sich für die Scharfen Tage? Melden Sie sich am besten noch heute, spätestens jedoch bis 9. 6. 2008 im Internet unter <http://wko.at/noe/scharfetag> an. Weitere Informationen bei Frau Mag. (FH) Bernhard unter Tel. 02742/851/19 3 50.

TIPP: Fragen Sie Ihren Stadt- oder Ortsmarketingverein und informieren Sie sich über Reduktionen des Werbekostenbeitrags.



Lebensmittelgroßhandel

Lebensmitteleinzelhandel

Hygieneschulung im Lebensmittelhandel



Foto: z. V. g.

Die Landesgremien des Lebensmittelgroß- und Lebensmitteleinzelhandels haben in Zusammenarbeit mit der Lebensmittelkontrolle Niederösterreich eine Hygieneschulung in der Bezirksstelle Mistelbach durchgeführt. Dabei wurden die Mitglieder des Lebensmittelhandels über die gesetzlichen Anforderungen im Hygienebereich des Lebensmittelhandels informiert.

Vortragender war Ing. Karl Pimberger von der Lebensmittel-

inspektion. Insgesamt nahmen 120 Personen teil.

An folgenden Terminen finden weitere Veranstaltungen statt:

- 14. 5. 2008: Bezirksstelle Wiener Neustadt
- 28. 5. 2008: Bezirksstelle Bruck/Leitha

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit gerne unter Tel. 02742/851/19 3 10 zur Verfügung und Anmeldungen können Sie an ursula.wutzel@wknoe.at schicken.

Schwerpunktaktion „A-926-08“ Importkontrolle von Reiserzeugnissen aus China

Die aktuelle Entscheidung der Europäischen Kommission vom 3. April 2008 über Sofortmaßnahmen hinsichtlich des nicht zugelassenen genetisch veränderten Organismus „Bt 63“ in Reiserzeugnissen (2008/289/EG) legt nachstehende Bedingungen für das erstmalige Inverkehrbringen fest:

Ein Analysenbericht (im Original) muss belegen, dass das Erzeugnis (Auflistung der Produkte im Anhang der beiliegenden Entscheidung) die genetisch veränderte Reissorte „Bt 63“ nicht enthält, nicht daraus hergestellt wurde; dieser Analysenbericht muss von einem amtlichen oder zugelassenen Labor erstellt worden sein, basierend auf der von D.Mäde et.al. entwickelten konstruktspesifischen Methode zum Nachweis der genetisch veränderten Reissorte „Bt 63“

und muss der Sendung beiliegen. Verfasst ein chinesisches Labor einen Laborbericht, wird er von der zuständigen Behörde bestätigt.

Wird eine Sendung aufgeteilt, so muss jeder Teilsendung eine Kopie des Analysenberichtes beigefügt sein. Liegt der Sendung ein Analysenbericht nicht vor, hat der in der Österreich niedergelassene Unternehmer, der für das erstmalige Inverkehrbringen des Erzeugnisses verantwortlich ist, das Erzeugnis untersuchen zu lassen, um nachzuweisen, dass sie nicht die genetisch veränderte Reissorte „Bt 63“ enthält. Bis zum Vorliegen des Analysenberichtes darf die Sendung nicht in Verkehr gebracht werden.

Der gesamte Erlass des Bundesministeriums für Gesundheit, Familie und Jugend ist im Landesgremium erhältlich.

Die flexiblen Telefonanlagen von inode.



Für Telenode
Business platin
GRATIS*
Setup, Installation
+ Rufnummern-
mitnahme

- Einfache Lösungen für jede Anforderung
- Keine TA Grundgebühr

- Sekundengenaue Abrechnung ab der ersten Sekunde
- Service, Wartung und Updates inkludiert

059 999 4444 www.inode.at



* Bei Neuanschaffung oder Upgrade zwischen 1.5.2008 und 30.6.2008 vorbehaltlich technischer Herstellbarkeit. Mindestvertragsdauer 36 Monate. Voraussetzung ist das Bestehen bzw. die Neubestellung von Inode xDSL Business silber oder Inode xDSL Business gold.

Viehhandel und Fleischgroßhandel

Stammtisch der EU-Schlachthöfe

Im Gasthaus Reisinger in Hollabrunn fand am Freitag, dem 18. April, der Stammtisch der EU-Schlachthöfe statt. Es wurde über folgende Themen berichtet: Angelegenheiten des Tiertransports, Beschaugebühr, Preismaske, Kammerreform, AMA-Rinderprämien – Verzugsmeldung und Leasingpersonal. Dieser Stammtisch war mit 23 teilnehmenden Schlachtbetrieben überaus gut besucht.

Vorübergehende Schutzmaßnahmen gegen Schweinepest in der Slowakei

Mit der Kundmachung BMGFJ-74100/0035-IV/B/5/2008 wurde die Entscheidung der Kommission 2008/303/EG über vorübergehende Maßnahmen zur Bekämpfung der klassischen Schweinepest in der Slowakei durchgeführt.

Das innergemeinschaftliche Verbringen von lebenden Schweinen, Schweinesperma sowie Eizellen und Embryonen von Schweinen aus dem gesamten slowakischen Hoheitsgebiet nach und durch Österreich ist somit verboten.

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Adventmarkt auf der Mollenburg in Weiten

Vom 29. 11. bis 30. 11. 2008 findet ein Adventmarkt auf der Mollenburg in Weiten bei Melk statt. Hiefür werden Marktfahrer/Aussteller der folgenden Sparten gesucht:

Weihnachtsschmuck, Holzspielzeug, Blechspielzeug, Kerzen, Seifen, Duftöle/Duftlampen etc., Glaswaren, Floristik, Kunsthandwerk und -gegenstände, Holzschnitzer und Krippenbauer, Töpfer, Stofftiere/Puppen etc., Süßwaren, Handarbeiten u. a. mehr.

Interessenten wenden sich an Christine Mauthe unter Tel. 01/545 39 50, E-Mail office@mauthegarten.at

Direktvertrieb

WISA: Großes Interesse für Direktvertrieb



Hohe Prominenz beim Direktvertriebs-Stand: Mag. Matthias Stadler, Ing. Johannes Sassmann, Ernest Gabmann, KommR Walter Stummer und Ing. Norbert Fidler.

Nach ihrem Auftritt bei der Eröffnung der WISA 2008 stürmten die Volksschüler der Daniel Gran-Schule St. Pölten den Stand des Direktvertriebs der WKNÖ. Obmann KommR Walter Stummer hatte alle Hände voll zu tun, um die Kinder mit Luftballons, Kugelschreibern, Notizblöcken und Einkaufstaschen zu versorgen.

Es kamen auch Besucher aus

Politik und Wirtschaft, an der Spitze Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann: „Der Direktvertrieb ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Niederösterreich. Er ist für viele Menschen eine gesicherte Existenzgrundlage geworden“.

In vielen Gesprächen mit den Besuchern der WISA konnte der Direktvertrieb den Konsumenten näher gebracht werden. Vor



Obmann Stummer zauberte den Kindern ein „smile“ ins Gesicht.



Volksschüler der Daniel-Gran-Schule 3a.



Ing. Fidler, Dr. Schelling, KommR Stummer.

allem ging es um die Vorteile für den Konsumenten, wenn er im Direktvertrieb einkauft. Auch die Golden Card des Direktvertriebs, mit der sich jeder Mitgliedsbetrieb beim Konsumenten ausweist, wurde immer wieder besprochen.

www.derdirektvertrieb.at/noe

Foto-, Optik- und Medizinproduktehandel

Enquete Gesundheitswesen

Am 15. Mai findet von 9.30 bis 17 Uhr in 1190 Wien, Am Kahlenberg, Modul University, die „Enquete Gesundheitswesen“ statt. Für die Vorträge konnten hochkarätige Referenten aus dem In- und Ausland, welche sich mit aktuellen Fragen zur Zukunft des Gesundheitswesens beschäftigen, gewonnen werden.

Bei Interesse kann die Einladung per E-Mail unter: handel.gremialgruppe2@wknoe.at angefordert werden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldungen nimmt das Landesgremium Wien für den Handel mit ärztlichem, zahnärztlichem und Laborbedarf: edith.paul@wkw.at entgegen.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWi

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Güterbeförderungsgewerbe

Fachgruppentagung der Transporteure: Ohne Lkw geht nichts!

Wie in den letzten Jahren stieß die Fachgruppentagung auf reges Interesse. Rund 530 Teilnehmer holten sich in der St. Pöltner Niederlassung der Firma Scania Österreich wichtige Brancheninformationen aus erster Hand und nutzten die Veranstaltung zum Meinungsaustausch unter Berufskollegen sowie für Diskussionen mit Verkehrsexperten.



Fotos: z. V. &

Fachverbandsobmann KommR Ing. Nikolaus Glisic, Wiener Fachgruppenobmann KommR Wolfgang Herzer, Spartenobmann KommR Karl Molzer, Generalsekretär DI Herbert Kasser, Univ.-Prof. Dr. Friedrich Zibuschka, LAbg. Michaela Hinterholzer, Dr. Klaus Schierhackl, Alfi Noe, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Scania-Direktor Björn Speer, Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll, Dr. Stefan Rommerskirchen, Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber begrüßte eine Vielzahl an Ehrengästen, allen voran LAbg. Michaela Hinterholzer in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Abg. z. NR. Dr. Günter Stummvoll, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Fachverbandsobmann KommR Ing. Nikolaus Glisic, Spartenobmann KommR Karl Molzer, den Wiener Fachgruppenobmann KommR Wolfgang Herzer sowie Alfi Noe, Hofrat Dr. Eva Klaus und DI Gerhard Ladstätter vom Amt der NÖ Landesregierung bzw. den St. Pöltner Stadtrat Franz Gundacker.

In seiner Begrüßungsrede unterstrich Vizepräsident Dr.

Moser ganz im Sinne des Fachgruppenmottos einmal mehr die Bedeutung der Transporteure für eine funktionierende Wirtschaft und damit einen funktionierenden Staat und mahnte auf Grund des internationalen Wettbewerbsdrucks Entlastungsmaßnahmen durch die Bundespolitik ein.

Abg. z. NR. Dr. Günter Stummvoll, der einzig wahre Mitstreiter des Transportgewerbes aus den Reihen der österreichischen Spitzenpolitiker, bekannte sich erneut zum niederösterreichischen Transportgewerbe und zeigte den irrationalen Missbrauch des Lkw als Melkuh und Prügelknaben in Politik und Öffentlichkeit auf. Abhilfe



könnten positiv besetzte Forderungen und verstärkte Imagearbeit schaffen. So sollte den politischen Verantwortlichen Unterstützung der Transporteure sowie Förderungen für die Anschaffung von Lkw der neuesten Generation als Klimaschutz nahegelegt werden.

Förderung des Landes NÖ für umweltfreundlichere Lkw verlängert

Erfreuliches konnte LAbg. Michaela Hinterholzer berichten. So liegt die Zusage des Landes Niederösterreich vor, neuerlich Fördergelder für die Anschaffung von Euro-5-Lkw zur Verfügung zu stellen. Im Zeitraum vom 1. 7. bis 31. 12. 2008 werden für bis zu 3 Lkw je Firmengruppe je € 1000,- bereitgestellt, auch wenn in der Vorperiode bereits derartige Förderungen in Anspruch genommen wurden.

In seinem Bericht aus der Fachgruppe kam Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber natürlich nicht am Transportproblem Nummer 1, den unkalkulierbaren Dieselpreissteigerungen, vorbei. Die Vereinbarung von Dieselpreisklauseln ist Gebot der

Stunde und mit dem Hinweis auf Vorteile für den Auftraggeber bei künftig fallenden Treibstoffpreisen diesem auch vermittelbar. Und dass ohne Lkw tatsächlich nichts geht, zeigte der Fachgruppenobmann eindringlich am Beispiel der ÖBB, ist diese doch gleichzeitig auch der größte Lkw-Flottenbetreiber Österreichs.

Straßengüterverkehrsnachfrage wird weiter steigen

Über die zukünftige Entwicklung des Güterverkehrs in Europa referierte danach der Hauptredner des Tages, Dr. Stefan Rommerskirchen, Geschäftsführer der ProgTrans AG in Basel. Seine Hauptaussagen lauten:

- Haupteinflussfaktor auf die Güterverkehrsentwicklung bleibt die Intensivierung der Arbeitsteilung innerhalb und an den Rändern Europas.
- Die zunehmende Ausweitung der Arbeitsteilung, die Globalisierung der Beschaffungs- und Absatzmärkte und insbesondere die stark wachsenden Märkte Asiens gewinnen als Einflussfaktor auf die Entwicklung der



Urkunden für 30- bzw. 35-jährige Ausübung des Güterbeförderungsgewerbes erhielten Karl Wochner (2. v. l.), Josef Sonnleitner (4. v. l.) und Johann Gruber (2. v. r.), am Foto mit Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber (links), Mag. Patricia Luger (Mitte) und Christa Kummer (rechts).

Güterverkehre innerhalb Europas zunehmend an Bedeutung.

- Die Güterverkehrsnachfrage wird folglich in ganz Europa weiter zulegen.
- Die Straße ist und bleibt der dominierende Verkehrsträger – in Ost und West, im Güter- und Personenverkehr.
- Auch wenn die Schiene gute Chancen hat, den negativen Marktanteilstrend zu stoppen, behalten Straßentransporteure eine Menge Arbeit – in Österreich und ganz Europa.

Auch hier gilt daher: Allein mit dem Lkw geht daher sicherlich nicht alles – aber ohne Lkw geht fast gar nichts!

Podiumsdiskussion

Auch wenn die Dominanz des Straßengüterverkehrs somit auch in Zukunft weiter bestehen wird, kommt den innerösterreichischen Rahmenbedingungen größte Bedeutung zu, damit auch österreichische Transporteure im internationalen Wettbewerb bestehen können. Die diesbezüglichen Branchenwünsche und Anliegen kamen im Rahmen einer von ORF-Moderatorin Dr. Christa Kummer geleiteten Podiumsdiskussion unter Einbindung der anwesenden Mitglieder zur Sprache.

Generalsekretär DI Herbert Kasser, BMVIT, sprach sich dabei jedoch klar für Maßnahmen zur Verlagerung von der Straße auf die Schiene im Sinne eines nachhaltigen Verkehrs aus.

Fachverbandsobmann KommR Ing. Nikolaus Glisic konterte, dass Mauterhöhungen

unter dem Deckmantel des Umweltschutzes lediglich der Lückenfüllung im Staatsbudget dienen, ohne dass es dabei zu Lenkungseffekten komme. Dafür müsste das Angebot der Bahn um ein Vielfaches verbessert werden.

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Zibuschka, NÖLR, betonte die Wichtig- und Richtigkeit des laufenden Straßeninfrastrukturausbau in Niederösterreich.

Dr. Klaus Schierhackl, Vorstand der ASFINAG, versprach den Bau von zusätzlichen 1000 Abstellplätzen bis 2010.

Dr. Stefan Rommerskirchen verdeutlichte die gespaltene Rolle der Konsumenten, die sich zwar als Gegner des sie persönlich treffenden Verkehrs aber nicht als dessen Verursacher sehen und betonte, dass bei großflächiger Verlagerung auf die Schiene auch der damit verbundene Eisenbahnlärm zu großen Akzeptanzproblemen führen wird.

Zum Abschluss präsentierten Ing. Wolfgang Stiefsohn die neuesten technischen Entwicklungen der Firma Scania zur Einhaltung der Euro-5-Abgasnorm nur mit Diesel sowie Mag. Werner Fleischhacker und Mag. Josef Fleischhacker die Vorteile des Raiffeisen-Leasing-Produkts „Truck all inclusive“.

Seinen gesellschaftlichen Ausklang fand der Abend bei einem von der Fa. Scania gesponserten Galabuffet mit musikalischer Untermalung durch Mainstreet. Großer Dank gilt auch den übrigen Sponsoren Schwarzmüller, Shell, Raiffeisen-Leasing GmbH, Semperit und Jungheinrich.



Impressionen zur Fachgruppentagung



Maut – Informationspflicht für Fahrzeuglenker und Arbeitgeber

Seit Einführung der fahrleistungsabhängigen Lkw/Bus-Maut 2004 sind die jeweiligen Fahrzeuglenker verpflichtet, sich über das elektronische Mautsystem, die GO-Box sowie deren ordnungsgemäße Anbringung und Bedienung zu informieren.

Ab 1. 5. 2008 besteht zusätzlich eine Informationspflicht auf Seiten der Arbeitgeber. Dazu wurde in § 8 des Bundesstraßen-Mautgesetzes 2002 (BStMG) in der Fassung BGBl. I Nr. 82/2007 die Informationsverpflichtung von „Pflichten der Fahrzeuglenker“ auf „Pflichten der Fahrzeuglenker und Arbeitgeber“ ausgedehnt.

Um es den Arbeitgebern zu erleichtern, ihre Arbeitnehmer über den ordnungsgemäßen Einsatz der Fahrzeuggeräte zur elektronischen Entrichtung der Maut (GO-Boxen) zu informieren, stellt die ASFINAG Informationsblätter in 9 Sprachen zum Download zur Verfügung, welche ohne großen Aufwand an die Fahrer weitergeben werden können.

Die Informationsblätter stehen in folgenden Sprachen zum Download bereit: Deutsch, Eng-

lisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Tschechisch, Türkisch, Ungarisch.

Der ab 1. 5. 2008 geltende Gesetzestext:

§ 8 (4) Arbeitgeber haben die von ihnen beschäftigten Arbeitnehmer und arbeitnehmerähnliche Personen, sofern sie diese zu Fahrten auf Mautstrecken veranlassen, über den ordnungsgemäßen Einsatz des Gerätes zur elektronischen Entrichtung der Maut zu informieren. Arbeitnehmerähnlich sind Personen die, ohne in einem Arbeitsverhältnis zu stehen, im Auftrag und für Rechnung bestimmter Personen Arbeit leisten und wirtschaftlich unselbstständig sind.

Zum Nachweis, dass die Arbeitgeber ihrer Informationspflicht nachgekommen sind, steht ein Bestätigungsschreiben zur Verfügung. Sie können dieses Muster-Schreiben sowie die verschiedensprachigen Informationsblätter der ASFINAG auf unserer Homepage <http://wko.at/noe/gueterbefoerderung> unter dem Punkt „Digitaler Tachograph und Maut“ herunterladen.



Generalsekretär DI Herbert Kasser, Dr. Klaus Schierhackl, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Moderatorin Christa Kummer, Univ.-Prof. Dr. Friedrich Zibuschka, Dr. Stefan Rommerskirchen und Fachverbandsobmann KommR Ing. Nikolaus Glisic bei der Podiumsdiskussion.

Sonderthema • Niederösterreichische Wirtschaft • Sonderthema

Nutzfahrzeuge

Der Caddy Maxi Kastenwagen und Maxi Kombi

Mit dem Caddy Maxi Kastenwagen schließt Volkswagen Nutzfahrzeuge den Kreis zum Transporter. 800 Kilogramm Zuladung und ein Stauraumvolumen von 4200 Litern erinnern an die Daten des legendären Bulli – den Vater des Transporter. 103 kW (140 PS) und ein maximales Drehmoment von 320 Newtonmeter sind dagegen Zahlen moderner Dieselseltechnologie.

Der Caddy Maxi Kastenwagen wurde gezielt für alle Handwerker, Kurierdienste und Dienstleister konzipiert, die in erster Linie eine sehr große Ladekapazität benötigen. Er ist gegenüber seinem kleineren Bruder um 47 Zentimeter gewachsen. Das Wachstum sieht im Detail wie

folgt aus: plus 151 Millimeter Überhang hinten, plus 319 Millimeter zwischen den Schiebetüren und der Hinterachse. Der Radstand misst 3002 Millimeter.

Zum Serienumfang zählen unter anderem eine Wärmeschutzverglasung und die rechte Schiebetür im Fond, die mit einer Breite von 700 Millimetern ein bequemes Be- und Entladen ermöglicht.

Der Caddy Maxi Kastenwagen ist eines der größten Modelle unter den kompakten Kleintransportern. Zudem sind eine Zuladung von 800 Kilogramm und eine je nach Innenraumkonfiguration bis zu 2.250 Millimeter lange Ladefläche Rekordwerte in diesem Segment. Hinter dem Fahrer- und Beifahrersitz

befindet sich eine massive Trennwand. Diese ist mit einem Fenster im oberen Sichtbereich ausgestattet. Die maximale Dachlast beträgt 100 Kilogramm. Je nach Motorisierung können mit dem Caddy Maxi darüber hinaus bis zu 1500 Kilogramm schwere Anhänger gezogen werden.

Der Caddy Maxi Kombi

Der Kombi besetzt die Position des Universaltalents im Caddy Maxi-Programm. Er stellt mit einer Schiebetür im Fond die Einstiegsversion der Personenbeförderungsvarianten dar. Die serienmäßigen fünf Sitzplätze können optional durch eine dritte Sitzreihe um zwei weitere Sitzplätze auf insgesamt sieben Sitz-

plätze erweitert werden.

Der Caddy Maxi Kombi ist gegenüber seinem kleineren Bruder um 47 Zentimeter länger.

Das Wachstum sieht im Detail wie folgt aus: plus 151 Millimeter Überhang hinten, plus 319 Millimeter zwischen den Schiebetüren und der Hinterachse. Der Radstand misst 3002 Millimeter.

Zum Serienumfang zählen unter anderem eine Wärmeschutzverglasung und die rechte Schiebetür im Fond, die mit einer Breite von 700 Millimetern ein bequemes Ein- und Aussteigen ermöglicht. Bei voller Ausnutzung der fünf serienmäßigen Sitzplätze stehen bei halbhoher Beladung (Oberkante Lehne) satte 1650 Liter Kofferraumvolumen zur Verfügung.

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Wenn Sie Großes vorhaben.
Der neue Caddy Maxi.

Manchmal sollte man Zahlen für sich sprechen lassen: Ladekapazität bis 4,2 m³, Zuladung bis 800 kg, Ladefläche von 2.250 mm. Als Kastenwagen beweist der neue Caddy® Maxi echte Nehmerqualitäten. Und auch als Kombi bietet er Platz für alles, was mit muss um erfolgreich zu sein. Flexible Konzepte für den Innenraum und sparsame Benzin- und Diesel-Motoren machen beide Modelle zu Musterbeispielen an Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Der neue Caddy Maxi ab EUR 14.519,-* bei Ihrem VW Betrieb.



Nutzfahrzeuge

*Unverbindlich, nicht kartell. Richtpreis exkl. MwSt. Verbrauch Caddy Maxi Kombi 6,3 – 8,4 l/100 km, CO₂-Emission: 166 – 199 g/km. Abb. zeigt Mehrausstattungen. Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt.

Der neue Citroën Nemo Clever, kompakt, wirtschaftlich, robust

Der Nemo ist das neue Einstiegsmodell des Citroën-Nutzfahrzeugprogramms, das bereits den Berlingo, den Jumpy und den Jumper umfasst.

Atraktives Styling und hohe Wertanmutung machen ihn auf Anhieb sympathisch, denn der neue Kleintransporter verbindet ein kompaktes Äußeres mit einem erstaunlich großen Platzangebot. Gleichzeitig wartet er mit einer Reihe von wirklich nützlichen Features auf, die ihn nicht nur praktisch und benutzerfreundlich machen (seitliche Schiebetüren, asymmetrische Flügeltüren am Heck und ein vielfach konfigurierbarer Beifahrersitz), sondern auch zum Komfort und Wohlbefinden seiner Insassen beitragen. Bei der Sicherheit geht er keine Kompromisse ein, und sowohl in der Anschaffung als auch im Gebrauch ist er ausgesprochen wirtschaftlich. Zusätzlich dazu zeichnet er sich durch vorbildli-

che CO₂-Emissionswerte aus (HDi-Version: 119 g/km).

Daten und Fakten

Das geniale Konzept des Nemo überzeugt durch erstaunliche Leistungsmerkmale:

- 2,5 m³ Ladevolumen,
- 535 kg Nutzlast,
- vielseitig konfigurierbarer Beifahrersitz „Extenso“.

Eine der wesentlichen Stärken des Nemo ist seine hervorragende Zugänglichkeit, sowohl für die Insassen als auch für die zu transportierenden Güter. Mit seinem komfortablen Fahrerplatz, den großen seitlichen Schiebetüren, seinen asymmetrischen Klapptüren am Heck sowie seiner niedrigen Ladekante bietet er



eine Palette von Lösungen, die perfekt auf die Erfordernisse aller Benutzer abgestimmt sind.

Mit einer Länge von 3,86 m (wenig mehr als ein C3) und einem Lenkradius von unter 10 Metern erweist sich der Nemo im Stadtverkehr als erstaunlich wendig und agil.

Wirtschaftlich

Zusätzlich zu einem attraktiven Kaufpreis zeichnet sich der

Nemo auch durch geringe Betriebskosten aus, wozu insbesondere seine bewährten verbrauchsarmen Motoren (4,5 l/100 km für den HDi-Motor) und seine optimierten Wartungsintervalle beitragen. Dank reduzierter Abmessungen passt sich der Nemo harmonisch in seine Umwelt ein. Sein CO₂-Ausstoß von 119 g/km in der HDi-Version setzt einen neuen Maßstab im Markt der Kleintransporter.

CITROËN **IHRE CITROËN-PARTNER IN NÖ EMPFEHLEN EIN BESSERS ARBEITSKLIMA IM SOMMER:**



KLIMAAANLAGE ZUM HALBEN PREIS.*

CITROËN NEMO

Aktionspreis ab **€ 7.990,-**
 Fassungsvermögen 2,5 m³
 Maximale Nutzlast bis 535 kg

NEU

CITROËN BERLINGO First

Aktionspreis ab **€ 9.290,-**
 Fassungsvermögen 3 m³
 Maximale Nutzlast bis 440 kg



CITROËN BERLINGO **NEU**

Aktionspreis ab **€ 9.990,-**
 Fassungsvermögen bis 3,3 m³
 Maximale Nutzlast bis 767 kg

CITROËN JUMPER

Aktionspreis ab **€ 16.750,-**
 Fassungsvermögen bis 17 m³
 Maximale Nutzlast bis 1.525 kg

CITROËN JUMPY

Aktionspreis ab **€ 14.750,-**
 Fassungsvermögen bis 7 m³
 Maximale Nutzlast bis 1.113 kg



Firmen-Tipp:

Per 1. Juli 2008 treten in Wien, Burgenland und weiten Teilen Niederösterreich Fahrverbote für Lkw mit einer Erstzulassung vor dem 1. Jänner 1992 in Kraft. „Diese Fahrverbote betreffen alle als Lkw zugelassenen Kraftfahrzeuge, unabhängig davon, ob sie betrieblich oder privat genutzt werden.“ Nähere Infos dazu unter www.oeamtc.at.

cash & drive – Der Mobilitäts-Europameister!

Die Firma Pappas bricht mit ihrer Marke cash & drive zur Zeit alle Rekorde. cash & drive, das ist seit Jahren die erste Anlaufstelle für Unternehmer, die schnell und günstig Mobilität in Form von fast neuen oder gebrauchten Transportern benötigen.



Mit mehr als 1200 verkauften Gebrauchtwagen im Jahr 2007 hat zwischen Sizilien und Norwegen niemand mehr verkauft als Pappas mit seinen österreichweit agierenden cash & drive-Zentren.

Dabei beschränkt sich das Pappas-Angebot keineswegs auf Vito und Sprinter, also die Transporter der Marke Mercedes-Benz. Ob Fiat, Iveco, Mitsubishi oder VW: Bei cash & drive sind alle gängigen Transportermarken als junge Gebrauchte erhältlich.

Wie kann cash & drive-Leiter

Andreas Lang seinen Kunden eine derart überragende Auswahl liefern? Nun, da muss man auch gut einkaufen können. Nur wenn man beispielsweise gleich 100 Ducatos auf einen Schlag einkauft, bekommt man sie so günstig, dass Pappas seinen Kunden attraktive Preise bieten kann.

„Geben Sie uns ein paar Stunden – wir geben alles für Ihren fast neuen Transporter!“ Das ist der Leitspruch von Andreas Lang. „Vom Transporter mit Kofferaufbau bis zu aktuell sehr günstigen Iveco-Kippern gibt es nichts, was

wir unseren Kunden nicht binnen weniger Stunden auf die Räder stellen können!“, so Lang, „Ständig stehen über 300 gebrauchte Transporter bereit.

Damit sind wir wahrscheinlich der größte nichtoffizielle Mehrmarkenhändler Europas. Und

der schnellste sowieso!“ Wer also dringend einen fast neuen oder gebrauchten Transporter braucht: Eines der 7 cash & drive-Zentren besuchen.

Oder gleich unter www.pappas.at einen Transporter aussuchen!

Ständig 300 Transporter lagernd!



Fiat Ducato 2,3 Kastenwagen
EZ 2007, 30-60 TKM, weiss, Hochdach
ab € 16.990,- + 20% Mwst.



VW T5 Kastenwagen
EZ 2007, 18-43 TKM, weiss, Innenverkleidung,
Holzboden, 102 PS € 17.990,- + 20% Mwst.



MB 313 CDI/43 Kastenwagen
EZ 2007, 15-30 TKM, weiss, ABS, ESP, ASR
ab € 29.990,- + 20% Mwst.



Mitsubishi Canter Koffer 3C13
EZ 2007, 15-30 TKM, weiss, LBW 750 kg, ABS,
Diffsperr, ZV, 3-sitzig € 32.990,- + 20% Mwst.



Iveco Daily Kipper Doppelkabine 35C15
EZ 2007, 30.000 km, weiss, Klimaanlage, Werkzeug-
kasten, 7-sitzig, 145 PS € 28.990,- + 20% Mwst.

Pappas

Pappas Gruppe. Das Beste erfahren.
www.pappas.at

Georg Pappas Automobil AG
2355 Wiener Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd,
Straße 4, Postfach 126, Tel. 02236/604 604;
Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1041 Wien,
2700 Wiener Neustadt

Neuer Rocla Top-Schubmaststapler aus dem Hause Berger

Das BERGER-Staplerzentrum, ein Unternehmensbereich der Friedrich BERGER GmbH & Co KG mit Hauptfirmensitz in Schwanenstadt und Niederlassungen in Wr. Neudorf und Graz-Lieboch präsentiert seinen Kunden einen neuen Hochqualitäts-Schubmaststapler aus dem Hause Rocla.

Seit über 47 Jahren ist die Firma BERGER am Sektor Stapler und Flurförderzeuge für ihre Kunden tätig. Wir stellen höchste Ansprüche an alle Produkte des BERGER Stapler-Verkaufsprogramms. Mit dem finnischen Stapler-Produzenten Rocla verbindet uns eine nahezu 20-jährige Zusammenarbeit. So wird mit höchster Qualität beim Produkt, in der Beratung und im Service die Erwartung der BERGER-KUNDEN sichergestellt!

Die neuen Rocla Schubmaststapler-Modelle sind auf Basis anspruchsvollster Kundenbedürfnisse, höchster Anwenderfreundlichkeit und neuen genialen Produktdetails und Speziallösungen entwickelt worden.

Die modernen, fortschrittlichen technischen Ausführungen und das große Angebot an kundenspezifischen Lösungen zeichnen die neue Rocla Schubmaststaplerreihe ganz besonders aus.

Zehn verschiedene Modelle in den Tragkraftklassen 1400 kg, 1600 kg, 2000 kg und 2500 kg bieten genau auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Lösungsmöglichkeiten an!

Die wesentlichen Produktneuheiten

1) Der neue Rocla „Integralmast“: Die Hubzylinder sind in den Mast integriert und wir erreichen somit wesentlich höhere Resttragkräfte in hohen Hubhöhen, mehr Stabilität und bessere Sicht auf das Ladegut.

2) „Humanic“ – ein Stapler für den Menschen: Höchste Anwenderfreundlichkeit zeichnet sich durch viele ergonomische Gestaltungsdetails und eine überaus geräumigen Fahrerkabine beim neuen Rocla Schubmaststapler besonders aus.

3) Top Technik: Ein überaus ansprechendes und einfach zu bedienendes Control Panel gibt dem Fahrer alle wichtigen Informationen für den sicheren Staplereinsatz. So gehören heute beim Rocla Schubmaststapler, Hubhöhenanzeige und Hubhöhenvorwahl, integrierter Seitenschieber, vollelektronische Lenkung, äußerst wirtschaftliche Drehstrommotoren und elektronische Fingertip-Steuerung sowie ein neu gestaltetes Fahrerinformationsdisplay zur Serienausstattung.

4) Servicefreundlichkeit und Robustheit: Alle Aggregate, die

gewartet werden können, sind leicht zugänglich. Eine moderne Display-Fehleranalyse-Einrichtung (Bordcomputer) direkt am Control Panel des Fahrers ermöglicht schnelle Reparatur- und Servicearbeiten.

Eine große Menge an interessanten Optionen runden das Gesamtleistungspaket des neuen Rocla Schubmaststapler nach oben ab. Im übrigen gibt es auch den neuen Rocla „Humanic“ Schubmaststapler in Kühlausführung bis -35° C mit einer gut durchdachten und für den Fahrer bestgestylten Kühlkabine.

BERGER bietet mit dem Rocla Lagertechnik- und Flurförderzeugprogramm eine komplette Produktpalette für den innerbetrieblichen Transport und auf unsere Kunden exakt und optimal abgestimmte Maschinen!

Das bestens bewährte BERGER-Stapler-Programm umfasst weiter:

- TCM-Gegengewichtsstapler-Programm: Elektro-, Diesel und Gasstapler von 1,5 t bis 16 t Tragkraft
- BERGER-Focotruck-Diesel-, Gas- und Elektrostapler: Überall wo ein verlässlicher und rentabler Stapler gesucht wird, bieten wir mit unserem Focotruck ein absolut einmaliges Preis-/Leistungsverhältnis an!
- Lkw-Mitnahmestapler der Firma MOFFETT-KOOI: Die Firma BERGER repräsentiert den bedeutendsten Hersteller von Lkw-Mitnahmestaplern, die praktisch in allen Branchen eingesetzt werden können. Ihre Mobilität und Flexibilität garantieren auf der Straße, im Gelände und bei vielen Logistikaufgaben ein cleveres Gesamtkonzept!
- Geländestapler von 1,2 t-5 t Tragkraft, Teleskopstapler von 2,5 t-5 t Tragkraft und Seitenstapler runden unser Produktprogramm ab.
- Will sich ein Kunde nicht für einen Neustapler entscheiden, bietet BERGER das größte

Gebrauchtstaplerzentrum Österreichs!

Über hundert Gebrauchtstapler verschiedenster Hersteller, Tragkraftklassen und Antriebsarten stehen für unsere Kunden prompt bereit!

Näheres unter

www.gebrauchtestapler.at

Ein für unsere Kunden ganz wichtiger Service ist die BERGER-STAPLER-MIET-FLOTTE: Eine große Anzahl an Staplern und Flurförderzeugen sowie auch Teleskopstaplern stehen für unsere BERGER Kunden prompt zur Verfügung. Die Stapler sind pro Tag, pro Woche oder pro Monat zu mieten.

Ob der Kunde einen Stapler mieten, leasen oder kaufen will – BERGER bietet in jedem Bereich attraktive Angebote an! Und natürlich für alle BERGER-Stapler (Neu-, Gebraucht- und Mietgeräte) bieten wir unseren Kunden den BERGER-

BERGER
Staplerzentrum

Diesel - Gas - Elektro

250 Gebrauchtstapler lagernd

- Verkauf
- Vermietung
- Finanzierung
- Service
- Eintausch

IZ-NÖ Süd, Str. 14, Obj. 10
2355 Wr. Neudorf
Tel.: 02236/61551-423
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at



TOP-Service! Bestausgebildete Fachmonteure stehen in einem flexiblen Serviceteam unseren Kunden von allen BERGER-Standorten prompt zur Verfügung!

Kontakt:

Friedrich BERGER Gesellschaft m.b.H. & Co KG
4690 Schwanenstadt-Schlatt
Dir. Gerhard Kienast
Tel. 07673/350 12 88
Fax 07673/350 12 69
Mail: gerhard.kienast@berger-maschinen.at
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

DREHTEILE

2-65 mm



Rändelbüchse für
Daimler-Chrysler
aus Ms 58, 13 Ø x 14 mm

Wir fertigen derzeit 2,3 Millionen Drehteile im Monat -
Ihre könnten auch dabei sein!

ABW Automatendreherei Brüder Wieser GmbH.

A - 5310 Mondsee • Tel.: 06232/3563-0 • Fax: 06232/4135
E-mail: verkauf@abw-drehteile.at • Website: www.abw-drehteile.at

Der Kangoo Express 2008

Mit bis zu 3,5 Kubikmeter Ladevolumen und 800 Kilogramm Zuladung sowie auf Wunsch zwei seitlichen Schiebetüren untermauert die Modellgeneration ihre Rolle als Trendsetter unter den Kompakttransportern.

Motorisierung

Als erstes Renault Nutzfahrzeug verfügt er über zwei 1,5 dCi-Diesels mit dem Gütesiegel „eco2“. Die erhältliche Variante mit 50 kW/68 PS sowie das Triebwerk mit 63 kW/86 PS benötigen im Schnitt 5,3 bzw. 5,2 Liter Kraftstoff pro 100 Kilometer und entlassen lediglich 140 Gramm bzw. 137 Gramm CO₂ je Kilometer in die Atmosphäre. Als weiterer Selbstzünder steht der 1,5 dCi DPF mit 76 kW/103 PS zur Wahl. Der Topdiesel im Kangoo Express kommt mit 5,5 Liter Kraftstoff pro 100 Kilometer aus und ist als Novum in der Modellgeschichte des Kangoo Express mit Partikelfilter erhältlich.

Ausstattung

Renault bietet den Kangoo Express in den zwei Ausstattungsniveaus, Kangoo Express Comfort und Kangoo Express Professional, an. Bereits die Basisausführung enthält nützliche Details wie die Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, Verzurrösen im Laderaumboden und Hecktüren mit 180 Grad Öffnungswinkel.

Darüber hinaus ist das Basismodell ab Werk mit dem Antiblockiersystem für die Bremsen ausgestattet. Das Niveau Professional offeriert mit der serienmäßigen Schiebetür rechts, den Kunststoffboden und zusätzliche Verzurrösen im Laderaum

noch mehr Funktionalität.

Daten und Fakten

Die Laderaumbreite zwischen den Radkästen beträgt 1,218 Meter (Vorgänger: 1,172 Meter), was den Transport von Europaletten erlaubt. Das Ladevolumen beträgt 3 m³. Zum vielseitig verwendbaren Nutzfahrzeug qualifiziert den Kangoo Express zudem seine Zuladung von bis zu 650 Kilogramm. Die Ausführungen mit erhöhter Nutzlast können bis zu 800 Kilogramm transportieren.

Die hinteren Doppelflügeltüren mit jeweils 90 Grad Öffnungsweite erleichtern das Be- und Entladen. Besonders praktisch: Dank eines speziellen Verriegelungsmechanismus können sie nicht vom Wind zugeschlagen werden.



Wird ein Hebel an der Innenseite der Türen betätigt, vergrößert sich die Öffnungsweite auf annähernd 180 Grad. Optional sind für den Kangoo Express darüber hinaus bis zu zwei seitliche Schiebetüren erhältlich.

Wie wichtig Renault das praxis- und sicherheitsrelevante Thema der Ladungssicherung nimmt, ist an der Serienausstattung mit sechs Verzurrösen zu sehen.

www.renault.at

PUBLICIS

DER NEUE RENAULT KANGOO EXPRESS. ARBEITEN MIT KOMFORT SCHON AB € 8.990,-



www.renault-nutzfahrzeuge.at

**EUROPAS
NUMMER 1**
BEI LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN
BIS 3,5 TONNEN, STAND DEZ. 2007.

AUSDAUERND WIE EIN NUTZFAHRZEUG, BEQUEM WIE EIN PKW. Der neue Renault Kangoo Express vereint das Beste aus zwei Welten: Als modernes Nutzfahrzeug bietet er Ihnen Funktionalität, Vielseitigkeit, bis zu 3,5 m³ Ladevolumen und serienmäßig ABS mit Bremsassistent sowie Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung. Und kombiniert all das mit komfortablen PKW-Optionen wie Tempomat, Einparkhilfe und ESP. Jetzt auch als Version Comfort 1,5 dCi 86 PS mit Klimaanlage und CD-Radio inkl. Bedienungssatellit **schon ab € 10.990,-!** Mehr unter der Kundenhotline 0 800 080 800, MO-DO 8-18, FR 8-17. Unverb. empf. Sonderpreise exkl. MwSt., inkl. Bonus und Händlerbeteiligung. Aktion gültig für Firmenkunden bis 31. 08. 2008. Gesamtverbrauch 5,2-7,7 l/100 km. CO₂-Emission 137-186 g/km. Symbolfoto.





Löhne und Gehälter ab 1. Mai 2008

Lohnabschluss ab 1. Mai 2008:

Die kollektivvertraglichen Löhne werden um 3,4% erhöht und auf den nächsten Eurobetrag aufgerundet. Die kollektivvertraglichen Lehrlingsentschädigungen für das 1. und 2. Lehrjahr werden ab 1. 5. 2008 um 3,5%, für das 3. und 4. Lehrjahr um 3,6% erhöht und auf den nächsten Eurobetrag aufgerundet.

Die Fremdsprachenzulage (Punkt 7 lit. g KV), das Dienstkleidungspauschale für Lehrlinge (Punkt 7 lit. h KV) und der Nachtarbeitszuschlag (Punkt 7a) werden nicht erhöht!

Bitte berücksichtigen Sie, dass nur die kollektivvertraglichen Mindestlöhne erhöht wurden und keine Ist-Lohnerhöhung abgeschlossen wurde. Die tatsächlich bezahlten höheren Löhne (Ist-Löhne) müssen daher nicht angehoben werden.

Die neue Lohn- und Gehaltstabelle ist auch unter <http://wko.at/noe/gastronomie> unter dem Punkt „Arbeitsrecht und Kollektivverträge“ abrufbar.

Gastronomie

Goldene Mitarbeitermedaille für Anna Bauer



Seit 60 Jahren ist Anna Bauer im Familienbetrieb „Hotel Kaiser Franz Josef“ in Rohr/Geb. die gute Seele des Betriebes. Lange Jahre hat sie an der Seite ihres Mannes KomMR Hans Bauer für das Wohl ihrer Gäste gesorgt. Jetzt unterstützt sie ihren Sohn noch immer in der Küche. Aus diesem Anlass überreichten Fachgruppenobmann Rudolf Rumpler, Fachgruppenobfrau-Stv. Leopold Reinberger und Fachgruppengeschäftsführer Rudolf Keindl die Goldene Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer NÖ. Weiters wurden auch die Mitarbeiter Edith Plaikner und Lamush Musliu, die seit 15 Jahren bei der Familie Bauer beschäftigt sind, geehrt.

Gehaltsabschluss ab 1. Mai 2008:

Die Kollektivvertragsgehälter werden um 3,4% erhöht und auf den nächsten Eurobetrag aufgerundet.

Die Fremdsprachenzulage (Punkt II C), die Fehlgeldentschädigung (Punkt II D) und der Nachtarbeitszuschlag (Punkt II B) werden nicht erhöht!

Die kollektivvertraglichen Lehrlingsentschädigungen für das 1. und 2. Lehrjahr werden um 3,5, für das 3. und 4. Lehrjahr um 3,6% erhöht und auf den nächsten Eurobetrag aufgerundet.

Die Dienstkleidungspauschale für HGA – Lehrlinge erhöht sich mit 1. Mai 2008, wie bereits im Kollektivvertrag 2007 vereinbart, von 9,- Euro auf 18,- Euro pro Monat.

Die Laufzeit dieses Gehaltsübereinkommens beträgt 12 Monate.



Werbung und Marktkommunikation

„Goldener Hahn“: Mehr Präsenz für Agenturen



Foto: Paul Leitensmüller

Die Jury für den Niederösterreichischen Landespreis für beispielhafte Werbung freut sich über Rekorderreichungen.

Auch heuer wird wieder der Goldene Hahn, der niederösterreichische Landespreis für beispielhafte Werbung, verliehen. Die höchst erfreuliche Nachricht zu Beginn: Mit insgesamt 439 Einreichungen erreichte man heuer ein „All Time High“ seit 30 Jahren.

In diesem Jahr kommt es zu einigen Änderungen. Insgesamt kann in zwölf Kategorien eingereicht werden. Die Prämierung findet heuer zum ersten Mal in einem zweistufigen Verfahren statt. Am 8. Mai werden bei einem Nominierungsevent für den „Goldenen Hahn“ in den zwölf Kategorien insgesamt 60 Werbehähne vergeben – jeweils fünf pro Kategorie. Diese sind gleichzeitig auch die Kandidaten für den „Goldenen Hahn“, der am 13. Juni bei einer eigenen Feier verliehen wird.

Jury-Mitglied Manfred Enzlmüller: „Die Einreichungen befinden sich auf einem sehr, sehr hohen Niveau“. Und: „Wir haben einen neuen Rekord bei Agenturen und Teilnehmern aus den verschiedenen Bereichen. Es haben nicht nur die großen Agenturen eingereicht. Die Mischung ist sehr gut“, so Enzlmüller über die Struktur der Einreicher.

„Der 8. Mai gehört den Agenturen“, so Enzlmüller über den Grundgedanken der zweistufigen Verleihung. An diesem Tage werden die Werbehahn-Sieger gekürt und sie alle gehen

ins Rennen um die Trophäe des „Goldenen Hahn“.

„Es ist wichtig, dass die Agenturen ihren Kunden zeigen können, dass sie im Concourt erstklassig vertreten sind. Die Zeit zwischen den zwei Veranstaltungen gibt den Agenturen Zeit, dies für sich selbst zu nutzen“, so Enzlmüller. Immerhin sei der Goldene Hahn von den Jahrespreisen der größte in punkto Teilnehmerzahlen.

Weiterer Vorteil für die Nominierten: „Bereits nach der ersten Kür am 8. Mai gibt es für die Werbehahnsieger die ersten Goodies“, so Enzlmüller. Via die beiden Radiosender Kronehit und Hit FM bzw. über die Bezirksblätter und die Fachmedien Horizont, extradienst, a3 Boom und auch medianet werden diese publizistisch breit präsentiert.

Bei der Verleihung des Goldenen Hahns am 13. Juni in der Event-Location „Z2000“ in Stockerau werden die Werbehahn-Sieger und gleichzeitigen Goldenen Hahn Nominees im Fachgruppenbuch ausführlich präsentiert sein.



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

IT – Jobs für's Leben

Der drohende Mangel an qualifizierten Fachkräften mit fundierter IT-Ausbildung wirft Schatten voraus. Jährlich schließen weit weniger Schüler, Lehrlinge und Studenten einschlägiger Fachrichtungen die Ausbildung ab, als in der Wirtschaft gebraucht werden. Schätzungen reichen von 400 bis 1000 zusätzlich benötigten Absolventen jährlich.

„Der IT-Fachkräftemangel ist mittlerweile als gesamtwirtschaftliche Bedrohung zu sehen. Erstens hemmt es die IKT-Branche in ihrer Rolle als Wachstumslokomotive der Wirtschaft. Zudem haben sich Informations- und Kommunikationstechnologien in nahezu allen anderen Branchen zu unverzichtbaren Faktoren entwickelt. Mangelt es an IT-Know-how, können auch dort bald Innovationen und Produktivitätssteigerungen nicht mehr ausreichend umgesetzt werden.“



Dr. Ilse
Ennsfellner

Foto: z. V. g.

stellt DI Wilfried Seyruck, Vorsitzender der Berufsgruppe IT im Fachverband UBIT, die Dimensionen des Problems klar, „Das macht das Thema IT-Fachkräfte zu einer Standortfrage.“

Mit IT die Welt gestalten

Dr. Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe UBIT der WKNÖ, sieht die Aufgabe der UBIT unter anderem in einer Image-Korrektur der IT-Berufsbilder: „In einem IT-Job haben Menschen die Chance, aktiv an der Weiterentwicklung der Welt mit zu arbeiten.“ Bilder aus der Vergangenheit von Lochkarten und düsteren Bildschirmen sind Schnee von gestern und sind längst einer immensen Vielfalt heutiger IT-Berufe gewichen. Ennsfellner sieht die Zukunft in diesem Arbeitsbereich abwechslungsreich und spannend: „Eines sind IT-Berufe ganz bestimmt nicht: nämlich langweilig. Und dies gilt nicht nur für Berufe in der



DI Wilfried
Seyruck

Foto: z. V. g.

IT selbst. Alle Bereiche unseres Lebens sind heute von IT durchdrungen.“ Das gilt nicht nur für klassische Einsatzbereiche in Wirtschaft, Finanzwelt, Industrie oder Handel, sondern auch Naturwissenschaften – von der Medizin bis hin zu Umwelttechnik – ebenso wie für Kultur, Bildung und viele Formen moderner Kommunikation. IT ist überall! „All diese Arbeitsfelder brauchen dringend IT-Fachkräfte und bieten tolle Zukunftschancen.“, so Ennsfellner, die hier auch den Fokus der UBIT-Aktivitäten sieht: „Diese Vielfalt stellen wir nun im Rahmen unterschiedlichster Berufs-Informationsveranstaltungen verstärkt dar, wie beispielsweise im Rahmen der BEST3 in der Stadthalle im März dieses Jahres. Auf unserem Infostand informieren IT-Experten über Chancen und Wege, immer aus der Sicht der Praxis. Ein Folder und unsere Web-Site >www.it-jobfuersleben.at unterstützen dabei.“

Was bringt's – was braucht's

Was bewegt junge Menschen, sich für eine IT-Karriere zu entscheiden: Erfolg bedeutet heute nicht nur Geld und Ansehen, sondern auch eine ausgewogene Work-Life Balance. Verschiedene Lebensphasen stellen heute verschiedene Anforderungen an Arbeit, Umgebung und Organisation eines Menschen. Die Flexibilität, die viele IT-Jobs bieten, eröffnen hier neue Möglichkeiten – vom Homeoffice und

Teleworking bis hin zu höchst flexiblen Arbeitszeitmodellen.

„Doch Erfolg bedeutet für viele vor allem, Ideen wahr werden zu lassen, und gerade hier wird das Potenzial von IT-Jobs immer noch unterschätzt.“, ist Ennsfellner überzeugt, „Junge Menschen können sich nicht vorstellen, den Rest ihres Berufslebens ein- und dasselbe zu tun. Für jene, die immer am Puls der Zeit sein möchten und ihr Leben vielfältig bestimmen wollen, ist die IT DER Weg zum Erfolg!“

Doch wie startet man diesen Weg?

Neben schulischen und universitären Ausbildungen sieht Ing. Helmut Della Pietra, Lehrlingsbeauftragter der UBIT in Niederösterreich, neue Chancen in den Lehrberufen: „Die jüngsten Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen der Lehre, etwa in Bezug auf das Thema Kündi-

gungsmöglichkeit, helfen, das Risiko auch für kleine Lehrbetriebe zu reduzieren. Daher bauen wir darauf, dass sich künftig mehr Betriebe an der Ausbildung beteiligen.“

Frauen in der IT

„In der IT-Branche sind Eigenschaften wie Multitasking und Einfühlungsvermögen wichtige Kernkompetenzen. Ob es gilt, eine Kundenanforderung ganzheitlich zu verstehen oder eine Idee benutzerfreundlich umzusetzen – die weibliche Sicht erweitert das Spektrum der Lösungen erheblich“, unterstreicht Dr. Ennsfellner und betont, „Ich sehe hier große Chancen für junge Frauen und großes Potenzial für die IT-Branche: Die Intelligente Verbindung von Funktion und Emotion mit dem Kundennutzen im Fokus.“

Mehr Informationen auf: www.it-jobfuersleben.at

Ingenieurbüros

WISA – Wir waren dabei



Foto: z. V. g.

Von links nach rechts: Besucher der Messe, Vizepräs. Dr. Hans Jörg Schelling, Ing. Helmut Pichl, Ursula Schelling, Ing. Mag. Friedrich Krumböck.

Steigende Energiekosten, verknappende Ressourcen, Klimaschutz – jeder Einzelne muss sich immer intensiver mit dem Thema Energie auseinandersetzen. Beratung ohne Wenn und Aber – dafür steht die WISA seit vielen Jahren. Der heurige Schwerpunkt der Beratungsmesse liegt beim Thema Bauen und Wohnen. Und da wiederum rückt immer mehr das Energiesparen in den Mittelpunkt. Hier ist gute Beratung das oberste Gebot.

Die Ingenieure als kompetente Ansprechpartner konnten hier mit ihrem Know-how und ihren Erfahrungen auf der Messe punkten. Reges Interesse

herrschte beim Messestand und es wurden Informationen eingeholt und ausgetauscht. „Die Ingenieure sind die Experten für ihre Energiezukunft“, freut sich Obmann Ing. Mag. Krumböck.

Niederösterreichs größte Bau- und Fachmesse gilt schon seit Jahren als die Informationsplattform für angehende Bauherren und Sanierer. Vom 17. bis 20. April wurde das VAZ St. Pölten wieder zum größten Schaufenster der Landeshauptstadt – mehr als 500 Aussteller präsentieren auf der WISA 2008 alles rund um Bauen, Renovieren, Energiesparen, Wohnen, Gartenbau, Auto und Freizeit.

Buch- und Medienwirtschaft

Bücherschatz 2008: Stockerlplatz für Steinakirchen und Scheiblingkirchen



Fotos: Hermann Rauschmayr

Die Erfolgsstory Kinder- und Jugendbuchfestival (KiJuBu) und die Verleihung des „Niederösterreichischen Bücherschatzes“ haben sich auch 2008 fortgesetzt. Sechs Tage stand der Kulturbezirk St. Pölten im April ganz im Zeichen der Kinder- und Jugendliteratur. Geboten

wurde alles rund ums Buch: Lesungen, Workshops, Theater, Kreativ-Stationen, Kino und vieles mehr.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier des KiJuBu überreichte Karl Pus, Obmann der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederös-



terreich, gemeinsam mit Irene Alexowsky den NÖ Bücherschatz 2008. Landesrätin Dr. Petra Bohuslav und St. Pöltens Bürgermeister Mag. Matthias Stadler gratulierten den Gewinnern zu ihrem Schatz.

Die Volksschule Steinakirchen wurde in ihrer Kategorie „1. – 4. Schulstufe“ mit dem Projekt „Leseschiff“ zum Sieger gekürt. Die Hauptschule Scheiblingkirchen gewann mit Ihrem „Geisterprojekt“ die Kategorie „5. – 8. Schulstufe“. Beiden Schulen wurde jeweils ein 100-teiliger

Bücherschatz für die Schulbibliothek überreicht.

Die „Bücherschatztruhen“ wurden von den Verlagen Residenz und G&G gefüllt.

Teilnahmeberechtigt waren alle niederösterreichischen Schulen der 1. – 8. Schulstufe Niederösterreichs. Eingesendet wurden Dokumentationen über durchgeführte Literatur- und/oder Leseprojekte im Jahr 2007. Aus einer Vielzahl von interessanten und innovativen Projekten wurden von einer Jury die Gewinner ermittelt.

45 JAHRE CANTER! MIT –45% AUF DAS JUBILÄUMSKOMFORTPAKET.

45 Jahre Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit: der Mitsubishi Fuso Canter. Für uns ein Grund zum Feiern, für Sie ein Grund zum Jubeln. Denn jetzt gibt es –45% auf das Jubiläumskomfortpaket beim Kauf eines neuen Canter! Das attraktive Komfortpaket umfasst: Klimaanlage,

Halogen-Nebelscheinwerfer, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung und Ablagebox an der Fahrerhausrückwand. Nutzen Sie jetzt diesen einmaligen Preisvorteil. Nähere Informationen zu den österreichischen Mitsubishi Fuso Canter Partnern unter: www.mitsubishiuso.at

CANTER
ALL YOUR BUSINESS NEEDS.



Das Jubiläumskomfortpaket!*
Statt EUR 1.501,- nur EUR 826,-.



**MITSUBISHI
FUSO**

Jetzt bei allen Betrieben von

Pappas

2355 Pappas Wiener Neudorf Nutzfahrzeugzentrum
1210 Pappas Wien-Nord

Ihre Ansprechpartner in Wien / NÖ / Bgld.: Franz Haring
Mobil: 0664/814 70 14, E-Mail: franz.haring@pappas.at

*Angebot gilt für alle Canter-Modelle, solange der Vorrat reicht, ausgenommen sind Doppelkabine und S-Modelle. Abbildung ist Symbolfoto. Unverbindl. empf., nicht kartellierter Richtpreis exkl. MwSt.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Amstetten, Scheibbs, Melk, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu

überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

20 Jahre Bürgermeister in Amstetten



Foto: Bezirksstelle

Zu seinem runden Amtsjubiläum gratulierte die Wirtschaftskammer Amstetten Bürgermeister Herbert Katzengruber. Als Stadtoberhaupt war er maßgeblich für den Umbau der Innenstadt mitverantwortlich. Umso mehr freut es ihn, dass sich die Wirtschaft trotz der tiefgreifenden Umbauarbeiten im Zentrum langsam wieder erholt. Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer bedankte sich für die vorbildliche Zusammenarbeit und wünschte Katzengruber alles Gute. Im Bild von links nach rechts: Helmut Schiefer, Bgm. Herbert Katzengruber, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Amstetten	Dienstag, 15. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Amstetten: Tel.: 07472/62 7 27.

Auf zu neuen Flugzielen der Austrian Airlines und dabei Punkte sammeln

Da Austrian Airlines ihr Streckennetz laufend erweitert, gibt es auch stets neue spannende Flugziele, mit denen man im Rahmen des STAR Alliance Company Plus, dem Bonusprogramm für KMU, Punkte für die Firma sammeln kann.

Erst im April haben Austrian Airlines die Destinationen Baia Mare in Rumänien sowie Sochi und Nizhny Novgorod in Russland aufgenommen. Damit haben Austrian Airlines mit mittlerweile 48 Destinationen in Zentral- und Osteuropa einmal mehr ihre Position als Marktführer in dieser Region gestärkt. Im August kommen zwei Städte in Saudi Arabien, Riad und Jeddah, neu hinzu. Damit sind Austrian Airlines auch im Nahen Osten stark unterwegs.

Mit dem STAR Alliance Company Plus können alle Firmen in Österreich, unabhängig von Ihrem Flugvolumen, Punkte für Prämien sammeln. So wie Privatkunden beim Vielfliegerprogramm „Miles & More“ Meilen gutgeschrieben bekommen, er-

möglicht dieses Programm Unternehmen Prämienpunkte zu sammeln.

Punkte sammeln kann man allerdings nicht nur für Flüge bei Austrian Airlines, sondern auch für jedes abgeflogene Ticket auf einer der anderen teilnehmenden Fluglinien. Dazu gehören Air Canada, Lufthansa, Scandinavian Airlines, Swiss, United Airlines und LOT Polish Airlines. Diese Punkte werden einem Konto gutgeschrieben und können dann in wertvolle Prämien wie Freiflüge, Upgrades, Sachprämien oder sogar Bargeld umgetauscht werden. Die Registrierung ist unkompliziert und im Internet unter www.staralliancecompanyplus.at möglich.

Die Tickets können wie gewohnt im Reisebüro, telefonisch unter 05 1766 1000 oder via Internet www.austrian.com gebucht werden. Das Serviceteam von Star Alliance Company Plus erreichen Sie aus ganz Österreich zum Ortstarif unter 0810 1025 88, per e-Mail unter companyplus.at@dlh.de oder per Fax unter 0810 1025 89.

Fragen? Fragen!

Wenn Sie als Klein- und Mittelunternehmen ein reges Flugaufkommen haben und von uns betreut werden möchten, sind wir gerne für Sie da. Schreiben Sie uns ein E-Mail: KMU@austrian.com und wir freuen uns, Ihre Fragen zu beantworten.

Austrian
We fly for your smile.

Interessiert an „Star Alliance Company Plus“, dem Bonusprogramm von Austrian Airlines und Star Alliance? Infos unter www.staralliancecompanyplus.at

www.austrian.com

Kirchencafé Kashofer in Amstetten eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Das Kaffeehaus unweit der Herz-Jesu-Kirche in Amstetten hat eine lange Tradition und kann bereits auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Als neuer engagierter Kaffeehausbesitzer ist nun Paul Kashofer bemüht, das „Kirchencafé“ in alter Tradition fortzuführen. Als Jungunternehmer bringt er die nötige Energie und den nötigen Schwung mit. Davon überzeugten sich Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner (links) und Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer (Bildmitte) bei einem „Kaffeetratscherl“ mit Paul Kashofer (rechts).

Kurzbesuch bei WM-Teilnehmer Distelberger



Foto: z. V. 5.

„Was wurde eigentlich aus Ulrich Distelberger?“, dachte sich Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer und besuchte den erfolgreichen Lehrling, siegreichen Teilnehmer zahlreicher Landes- und Bundeswettbewerben und erfolgreichen Teilnehmer der Berufsweltmeisterschaft, im Betrieb der Tischlerei Weichselbaum in Ferschnitz. Mitten im Arbeitsalltag beim Tag der offenen Türe der Tischler bemühte sich Distelberger um die interessierten Kunden und stand für Branchenfragen gerne Rede und Antwort. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Ulrich Distelberger, Vater Harald Distelberger, Tischlermeister Gerhard Weichselbaum.

Kurs Juni 2008

In der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ in Amstetten findet im Juni 2008 folgender Kurs statt:

- **PC Einsteiger/in**, 2. bis 18. Juni 2008, jew. Mo. und Mi. 9 bis 12 Uhr.

Achtung begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Anmeldungen bzw. genauere Auskünfte erhalten Sie bei der Bezirksstelle Amstetten, Gerda Wiesflecker, Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

Verkehrsmaßnahmen in Amstetten

Die BH Amstetten verfügt aus Anlass der Errichtung einer vorübergehenden Fußgängerzone im Stadtzentrum von Amstetten am 6. Juni 2008 von 12 Uhr bis 23 Uhr (Lange Nacht der Gesundheit), 16. Juni 2008 ab 8 Uhr bis 17. Juni 2008 um 8 Uhr (Coca Cola Krone UEFA Euro Fan Tour 2008), 26. Juni 2008 von 13 Uhr bis 24 Uhr (Einkaufsnacht), 30. August 2008 von

7 Uhr bis 18 Uhr (Stadtflorhmarkt) und am 3. Oktober 2008 von 13 Uhr bis 24 Uhr (italienische Einkaufsnacht) erforderliche Verkehrsmaßnahmen wie Fahrverbote, geänderte Vorrangregelungen etc., so dass die Fußgängerzone großräumig umfahren werden. Umfangreiche Vorankündigungen werden über die Verkehrsmaßnahmen informieren.

Mitarbeitererehrung bei Weixlbaum GmbH



Foto: Bezirksstelle

Ihren langjährigen Mitarbeiter Johann Strahofer ehrte der Familienbetrieb Weixlbaum aus Ernsthofen. 25 Jahre verbrachte der treue Mitarbeiter im Baubereich und konnte aus einem reichen Erfahrungsschatz zahlreiche Geschichten und „Geschichterln“ zum Besten geben. Im Bild von links nach rechts: Baumeister Ing. Manfred Weixlbaum, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, Bgm. Karl Huber (Ernsthofen), Jubilar Johann Strahofer, Bgm. Manfred Schimpl (Haidershofen) mit dem Mitarbeiter-Team, Michael Steinmassl Thomas Gradl, Maximilian Lettner, Richard Huber, Helmut Brantner.

25 Jahre Tischlerei Scharnreitner



Foto: z. V. 5.

Im Rahmen des Tages der offenen Türe der Tischler feierte die Tischlerei Scharnreitner aus Ertl das 25-jährige Firmenjubiläum. Dieser Tag war ein toller Erfolg für alle Aussteller und war mit über 1000 Gästen sehr gut besucht. Das Familienunternehmen freute sich mit seinen Gästen und bedankte sich bei den Mitarbeitern für die langjährige Unterstützung. Eine Abordnung der Gemeinde und der Wirtschaft gratulierte Firmeninhaber Johann Scharnreitner und seinem Team. Im Bild von links nach rechts: Anton Theurezbacher (25 Jahre), Bgm. Alois Panstingl-Panstingl, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Maria Scharnreitner (25 Jahre), Johann Scharnreitner, LAbg. Michaela Hinterholzer, GR Martin Katzensteiner, Albert Schörkhuber (20 Jahre).

Raumordnungsprogramm Strengberg: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 21. Mai 2008 im Gemeindeamt zur all-

gemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Kematen/Ybbs: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 2. Juni 2008 im Gemeindeamt zur all-

gemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Oed und Öhling: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm für die Katastralgemeinden OED und OEHLING zu ändern. Der Entwurf liegt bis

5. Juni 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Baden

wko.at/noe/baden

60 Jahre Zweirad-Pinkl



Seinen bereits 60. Geburtstag feierte der Badener Traditionsbetrieb Pinkl in der Annagasse im April. Ein Betrieb, der vor allem dank seines persönlichen Services so lange überleben konnte und der von der Besitzerin Margarethe Pinkl noch immer voll Begeisterung geführt wird. Landesgremialvorsteher KommR Karl Hofmann (l.) und Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols gratulierten Fr. Pinkl zu diesem Jubiläum seitens der Wirtschaftskammer herzlich.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Volksschüler in Trautmannsdorf ernähren sich gesund



Foto: z. V. g.

Im Rahmen des Projektes „Gesunde Ernährung“ stellte der ortsansässige Lebensmitteleinzelhändler Walter Schmutterer Riesenkorntipps zur Verfügung. „Als Händler vor Ort ist für mich die Verantwortung auch für die Jugend besonders wichtig“, so der engagierte Walter Schmutterer (2. v. r.).

Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge



Foto: Helmreich

Präsidentin KommR Sonja Zwazl (l.), Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger (Bildmitte) und PL-Direktorin Friederike Pennauer (3. v. r.) im Kreise der bezirksbesten Lehrlinge und Vertretern der Lehrbetriebe.

Beim Frühjahrsempfang der Bezirksstelle nahm man die Gelegenheit wahr, um die tollen Leistungen ehemaliger Lehrlinge bei der Lehrabschlussprüfung und beim Lehrlingswettbewerb hervorzuheben und auch, um ein Lob und Dankeschön an die Lehrbetriebe für die gute Ausbildung auszusprechen. Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger konnten folgenden jungen Männern zu ihrer hervorragenden Leistung gratulieren:

Roman Hruby, Eckartsau, lernte Elektroinstallationstechniker bei der Firma EVN, Bruck/Leitha. Thomas Wacker, Sommerein, lernte Einzelhandelskaufmann – Schwerpunkt Eisen und Hartwaren bei der Firma Reichhart GmbH, Mannersdorf. Dominik Eder, Wolfs-

thal, lernte Einzelhandelskaufmann – Schwerpunkt Elektro- und Elektronikberatung bei der Firma Klaffl, Hainburg/Donau. Leonhard Ortner, Bruck/Leitha, lernte Medienfachmann/Mediendesign bei der Firma Zemen, Bruck/Leitha. Florian Paar, Edelsthal, lernte Einzelhandelskaufmann – Schwerpunkt Baustoffhandel bei der Firma Baustoffgroßhandel Michael Koch, Bad Deutsch Altenburg.

Gerhard Proyer, Ebergassing, lernte bei der Firma Hums, Mannersdorf, Spengler und erreichte beim Lehrlingswettbewerb den 3. Platz.

Jürgen Cecatko, Gallbrunn, lernte Steinmetz bei der Firma Gustav Hummel, Mannersdorf, und erreichte beim Lehrlingswettbewerb den 2. Platz.

Raumordnungsprogramm Trautmannsdorf: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Trautmannsdorf beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in der Katastralgemeinde Sarasdorf zu ändern. Der Entwurf des Flächenwidmungsplanes liegt im

Gemeindeamt während der Amtsstunden bis 16. Mai 2008 zur allgemeinen Einsicht auf. Sie könnten als Unternehmer in ihren Rechten betroffen sein. Reden sie mit der zuständigen Person ihrer Gemeinde.

Frühjahrsempfang in der Bezirksstelle



V. l. Dir. Franz Wiedersich, Mag. Hans Teizer, Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel, Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger.

Erstmals wurde in der Bezirksstelle ein Frühjahrsempfang veranstaltet. Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl und Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger konnten zahlreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik, an der Spitze BR Werner Herbert und Bezirkshauptmann Dr. Martin Steinhäuser, begrüßen.

Obmann Ing. Klaus Köpplinger ging auf regionale Problemstellungen ein und stellte fest, dass die Abhaltung der Landesausstellung 2011 für den Bezirk von besonderer Wichtigkeit sei.

Die Rahmenbedingungen sind jedenfalls gegeben.

In einem Kurzreferat zum Thema: „Bruck an der Leitha – ein Bezirk im Wandel“ erläuterte Präsidentin KommR Sonja Zwazl die Bedeutung der Bezirksstellen und die aktuellen Aktivitäten (Helios-Preis, Gründernacht am 5. Juni, Nachhilfe für Lehrlinge, um nur einige zu nennen).

Der feierliche Rahmen wurde genutzt, um den langjährigen Bezirksstellenleiter Mag. Hans Teizer in den Ruhestand zu verabschieden und seinen Nachfolger Mag. Thomas Petzel willkommen zu heißen.

Mitarbeitererehrung – Autohaus Müller



Einen weiteren Grund gab es zum Feiern: Ing. Harald Müller (r.) bedankte sich bei Mitarbeitern und einer Mitarbeiterin für ihre Treue und Verbundenheit zum Unternehmen. Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger (l.) überreichte Urkunden und Mitarbeitermedaillen der WKNÖ für ihre 20-jährige (Dieter Samwald, Walter Vorisek, Mario Miletits und Daniela Reiter) bzw. 30-jährige (Karl Prinz) Firmenzugehörigkeit.

40 Jahre Autohaus Müller in Sarasdorf



Toyota Müller in Sarasdorf, Hauptstraße 108, feierte das 40-jährige Bestehen. Gegründet wurde das Unternehmen von Adolf Müller, der mit viel Engagement einen Vorzeigebetrieb aufbaute. Mit mehr als 20 Mitarbeitern ist das Unternehmen einer der wesentlichen Toyota-Händler. Besonders hervorzuheben ist das umfassende Leistungsspektrum der Firma – vom Kfz-Handel bis zur Werkstätte. Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger (2. v. l.) gratulierte zum Firmenjubiläum und wünschte weiterhin viel Erfolg. Er überreichte Ing. Harald Müller eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Unternehmerinnenfrühstück in Zistersdorf



V. l. n. r.: FIW Franziska Scherz, Buchautor Dr. Greisinger und Moderatorin Patricia Staniek.

Am 9. April fand im Gasthaus Kammerer in Zistersdorf das mittlerweile zweite Unternehmerinnenfrühstück statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von Frau in der Wirtschaft-Chefin Franziska Scherz und ihrer Arbeitsgruppe „Top One“. Es gelang, den bekannten Buchautor Dr. Manfred Greisinger nach Zistersdorf einzuladen. Unternehmensberaterin Patricia Staniek führte mit Dr. Greisinger ein erfrischendes und zugleich enthüllendes Interview

zum Thema „Eros of work & life“

60 Unternehmerinnen waren von den Vorträgen begeistert und konnten bei einem anschließenden Frühstück Tipps und Tricks für den wirtschaftlichen Alltag austauschen. Besonderer Dank gilt der Raika Zistersdorf und Dagmar Förster, Inhaberin des Sanitätshauses Luksche, für das Sponsoring des Frühstücks. Seitens der Wirtschaftskammer besuchte Mag. Thomas Rosenberger die Veranstaltung.




- Stützfreie Spannweite von 12 bis 100 Meter
- Moderne Fassade mit zeitlosem Design
- Hohen Brandschutzanforderungen entsprechend
- Individuelle Planung von Büro- und Sozialräumen auch in Massivbauweise
- Konzeption, Planung und Realisierung – Schlüsselfertig, termingerecht und zum Fixpreis.

ATC Generalunternehmungen, Mostviertelstr. 5, 3100 St. Pölten
T: 0 27 42 / 22 992, office@gutgebaut.at, www.gutgebaut.at



DIRAK Peter Ofner GmbH

ATC Generalunternehmung Hallenbau für Industrie, Handel und Sport

D-SEVEN

Als Generalunternehmer bieten wir den vollen Leistungsumfang für die Ausführung Ihres Bauprojekts – **von der Planung, über die Abwicklung von Behördenwegen, bis hin zur Innenraumgestaltung.** Dabei werden Art und Nutzbarkeit des Gebäudes ausschließlich durch die Anforderungen Ihres Unternehmens bestimmt.

Jede Immobilie wird von uns nach strengen Kriterien der Wirtschaftlichkeit und Ästhetik geplant und gebaut. Diese Herangehensweise ist Garant für Kostenoptimierung, Produktivität und nicht zuletzt für die Freude, darin zu arbeiten.

Zu Beginn jedes Projekts stehen eine ausführliche Bedarfsanalyse sowie eine absolut **verlässliche Kalkulation von Zeit, Wirtschaftlichkeit und Kosten.**

Für die **termingetreue Umsetzung** sorgt unser erfahrenes und bestens eingespieltes Team von Fachkräften. Nicht zuletzt durch eine qualitative Verarbeitung von modernen Materialien garantieren wir Ihnen: Ihre Halle, Ihr Bürogebäude oder Ihr Shop wird Sie in jeder Hinsicht zufrieden stellen!

Kontaktieren Sie uns einfach für ein unverbindliches Erstgespräch!



Lagerhalle: 850 m²
Bürogebäude in Massivbauweise: 360 m² Grundfläche
Außenanlagen - Asphaltflächen: 1.320 m² Grundfläche

ERFOLG RAUM GEBEN

ATC Generalunternehmungen GmbH | Mostviertelstr. 5 | 3100 St. Pölten | T: 0 27 42 / 22 992 | office@gutgebaut.at | www.gutgebaut.at

Raumordnungsprogramm Engelhartstetten: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Engelhartstetten beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Aus diesem Grund wird bis 27. 5. 2008 im Gemeindeamt Engel-

hartstetten der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist zu schriftlich Stellung zu nehmen.

Alfred Geier „Botschafter der Leidenschaft Euphorio 2008“



Foto: Rudolf Mierdl

V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann Herbert Röhler, Präsidentin Sonja Zwazl, Landesinnungsmeister-Stv. Alfred Geier, Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger.

Im Zuge seiner Eigenschaft als Botschafter der Leidenschaft für die Fußballeuropameisterschaft 2008 lud Landesinnungsmeister-Stellvertreter Alfred Geier im Vorfeld zur Eröffnung der Marchfeldmesse in seine

gleichnamige Ideenbäckerei. Präsidentin Sonja Zwazl und Bezirksstellenobmann Herbert Röhler hatten hierbei die Gelegenheit, alles rund um das derzeit beherrschende Thema Fußball zu diskutieren.

Sprechtage – Betriebsanlagene genehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagene genehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Mittwoch 14. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagene-genehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66.**

Diskussionsreihe „Entscheidend bist du“ mit Bundesminister Pröll

Am 25. April fand im Haus der Wirtschaft in Gänserndorf auf Initiative der Donauuniversität Krems ein Diskussionsnachmittag mit Schülern der HAK, des Konrad-Lorenz-Gymnasiums Gänserndorf und mit Bundesminister Josef Pröll

statt. Das Motto für diese Veranstaltung lautete „Neustart – Neuwahl – neue Politik“. Bundesminister Pröll stellte sich den Fragen, vor allem aus den Themenbereichen rot-schwarze Koalition, Erreichung der Klimaschutzziele und dergleichen.

Sprechtage im Mai

• **Zistersdorf:** Freitag, den 16. Mai 2008, 10 bis 11.30 Uhr, 1. Stock, Besprechungszimmer der Stadtgemeinde, Tel. 02532/24 01/0.

• **Groß-Enzersdorf:** Jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr, in der Stadtgemeinde Groß Enzersdorf, Rathausstraße 5, 2301 Groß Enzersdorf.

Neues Projekt der Schülerhilfe Aktiv

Die „Schülerhilfe Aktiv Gänserndorf“ unter der Leitung von Sabine Praska stellte vor kurzem ihr neues Projekt „Schülerhilfe Aktiv Golf & Englisch Camps“ vor. Erstmals soll in Österreich Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, die Verbesserung ihrer Englischkenntnisse mit dem Golfspiel zu verbinden.

Zu diesem Zweck fand Sabine Praska mit dem Golfclub Veltlinerland in Poysdorf einen Kooperationspartner.

Ab Sommer 2008 sollen die Camps für Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren stattfinden.

Nähere Informationen finden sie unter www.golf-schule.at, sowie www.schuelerhilfe-aktiv.at

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Waldviertler Wirtezug



Foto: z. V. 8.

Die zahlreichen Gäste des Wirtezugs der Waldviertler Schmalspurbahn.

Am Dienstag, dem 29. April, fand eine Fahrt mit einem Sonderzug der Waldviertler Schmalspurbahn für die Gastwirte der Region statt.

Da die Wirte für viele Gäste der Schmalspurbahn direkte Ansprechpartner sind, wurden sie auf der Fahrt über die Angebote für 2008 informiert.

Am Programm für 2008 stehen zum Beispiel die Nachmittagsfahrten, bei denen das größte Glasmuseum Österreichs besichtigt werden kann, oder der am 6.

Juli stattfindende „Schrammel-Klang“-Frühschoppen, dabei unterhalten Musiker die Schmalspurbahngäste mit traditioneller Musik.

Einige attraktive Rahmenprogramme machen die Fahrten zum tollen Erlebnis, zum Beispiel ein Theaterwochenende am Kopfbahnhof in Groß Gerungs, ein Besuch der Blockheide bzw. des Sole-Felsen-Bades in Gmünd oder ein Besuch des Bärenschutzzentrums in Arbesbach.

Landesinnung Bau am Sonnenplatz



Foto: z. V. g.

Die Landesinnung Bau mit Ing. Robert Jägersberger, BM Ing. Erwin Krammer, Innungsgeschäftsführer Mag. Harald Schweiger sowie zahlreiche Bezirksinnungsmeister beim Sonnenplatz Größschönau.

Am 15. April besuchte die Landesinnung Bau den Sonnenplatz in Größschönau. Anwesend waren Innungsmeister Ing. Robert Jägersberger, BM Ing. Erwin Krammer, Innungsgeschäftsführer Mag. Harald Schweiger sowie 17 Bezirksinnungsmeister.

Am Programm standen eine Präsentation und Führung am Sonnenplatz, eine interne Gremiumssitzung und eine gemeinsame Besprechung von Aufgaben zwischen der Landesinnung Bau und dem Sonnenplatz Größschö-

nau. Resümee aus dem Treffen war vor allem die Nutzung der gemeinsamen Ressourcen. Durch eine gemeinsame Kooperation entstehen Vorteile für beide Seiten.

Mag. Schweiger war der Meinung, dass es essenziell ist, die Bauwirtschaft zum Passivhausbau zu motivieren. Das geplante Forschungs- und Kompetenzzentrum am Sonnenplatz Größschönau und die dort stattfindenden Fachvorträge sowie Aus- und Weiterbildung werden wesentlich dazu beitragen.

Sprechtage – Betriebsanlageneignung

Bezirke Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlageneignung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu

überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Horn	Dienstag, 27. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlageneignung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Horn: Tel.: 02982/22 77.

Kundenzufriedenheitsanalyse der AVIA-Station Gmünd



Foto: z. V. g.

Im Bild (v. l.) Jasmin Hofmann, Jasmin Wachuda, MMag. Alexander Hrdlicka, Angela Popp, Andreas Weber und Ulrike Haidvogel.

Als Voraussetzung für die Abschlussprüfung an der Handelschule wird im Schwerpunktgegenstand Projektmanagement die eigenständige Durchführung einer Projektarbeit verlangt. Eine Gruppe der Handelschule erstellte dafür eine Kundenzufriedenheitsanalyse für die AVIA-Station Gmünd.

Nach einer siebenmonatigen Projektphase wurde am 22. April das Ergebnis in der Bundeshandelschule präsentiert. In Summe kann der AVIA-Station eine sehr gute Schulnote ausgestellt werden, jedoch gibt es auch eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen, die aus den Kundenbefragungen erhoben wurden.

Andreas Weber: „Ich bin über die hohe Zufriedenheit unserer

Kunden sehr erfreut, jedoch nehmen wir die Verbesserungsvorschläge sehr ernst und werden rasch an deren Aufarbeitung gehen. Der Fleiß, die Ernsthaftigkeit und das fachliche Niveau der Projektgruppe haben meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Der Dank gilt aber auch dem Projektbetreuer Prof. MMag. Alexander Hrdlicka.“

Bei der Analyse wurden Kunden zum Beispiel über die Sauberkeit des Motels befragt sowie die Nichtraucherzone des Café-Restaurants und die Gastronomiepreise. Nach der Zufriedenheit mit den Treibstoffpreisen traute man sich bei diesem hohen Rohölpreis vorerst gar nicht fragen, die Antwort wäre zu 100% im Vorhinein klar.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediaCONTACTA

Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

NÖWI lesen!

Treffen der österreichischen Glaser



Foto: NÖN

Zur Jahrestagung begrüßte Vizebürgermeister Mag. Gottfried Libowitzky den Geschäftsführer und AMK-Vereinsgründer Wilfried Koller, DI Gerhard Macho, AMK-Obmann Thomas Eigenschink, OÖ Landesinnungsmeister Siegfried Seidl und Landesinnungsmeister Ing. Bernhard Feigl.

Vom 24. bis 26. April trafen sich Glasermeister aus ganz Österreich auf Einladung von Bezirksinnungsmeister Thomas Eigenschink in Gmünd. Ziel dieser Tagung des Absolventenvereins Meisterkurs Kramsach (AMK) war der Austausch neuester Informationen rund ums Glasergewerbe.

Landesinnungsmeister Ing. Bernhard Feigl und die beiden Gmünder Referenten Mag. Martin Huber und DI Gerhard Macho hielten interessante Vorträge zum Thema Glas. Die ehemalige Weltklasseschwimmerin

Mag. Judith Draxler-Hutter begeisterte die Teilnehmer mit einem Vortrag über Stressmanagement.

Nach Exkursionen zu Waldviertler Glasverarbeitungsbetrieben und der Generalversammlung am Samstag durften ein Bierkulinarium in Weitra und ein Besuch des Sole-Felsen-Bades in Gmünd zur Entspannung natürlich nicht fehlen.

Thomas Eigenschink war sehr zufrieden mit der Veranstaltung und der damit verbundenen Werbung für die Waldviertler Region.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Sprechtage – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Mittwoch 14. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66.**

Hollabrunner Firmen Babinsky und Straka bei Brünner Baummesse



Fotos: z. V. B.

Firmenchef Michael Straka (rechts) präsentiert die neueste Innovation, das neue Projekt Lifebad.

Die Hollabrunner Firmen Straka und Babinsky nahmen an der Brünner Baummesse vom 22. bis 26. April teil. Von der Außenwirtschaftsorganisation bestens vorbereitet und unterstützt, konnten die beiden Firmen ihre Produkte zahlreichen Besuchern und Interessenten präsentieren.

Die Firma Straka, in allen Bereichen der Haustechnik und Badausstattung (Bad, Fliesen, Elektroheizung, alternative Energien) tätig, präsentiert auf der Baummesse u. a. ihre letzte Innovation, nämlich das Projekt Lifebad, eine völlig neuartige Form der Badplanung, wo das Badobjekt 1:1 nachgestellt wird. Durch diese Darstellungsweise vermeidet man aufwändige Nachplanungs-, Umbau- und Nachbesserungsarbeiten, so Michael Straka. Weiters wurde das Viterma Flexipanel vorgestellt. Dieses neue patentierte System beinhaltet vormontierte Paneele zur einfachen und schnellen Montage, die zeitlos schön und problemlos zu

reinigen sind. Die Paneele sind ideal für Badrenovation oder Neubau sowie für Hotelbäder, Gewerbeobjekte z. B. Außenwhirls, Fitnesscenter geeignet.

Die bekannte Hollabrunner Elektrofirma Babinsky präsentierte auf der Messe zwei spezielle Produkte aus ihrem großen Angebot, nämlich Alarmanlagen und Photovoltaik. Auf beiden Gebieten ist die Firma Elektro Babinsky Spezialist und zeigte den Besuchern, wie komfortabel es heute ist, sich vor unerwünschten Besuchern zu schützen. Diese Alarmanlagen werden je nach Kundenwunsch drahtlos oder verkabelt installiert. Bei der Photovoltaik stellte Ing. Alfred Babinsky den Interessenten Aufdach-, Indach- oder Freilandmontagesysteme vor und informierte darüber, dass man mit diesen hochwertigen Solarmodulen neben einer Ersparnis von Stromkosten auch einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leistet.



Die Firma Elektro Babinsky KG präsentierte zwei spezielle Produkte aus dem großen Sortiment, nämlich Alarmanlagen und Photovoltaikanlagen.

Göllersdorfer Wirtschaftstage



Foto: z. V. g.

GR Christine Holzer, Vbgm. Annemarie Bauer, Bgm. Josef Reinwein, ehem. Volksanwältin Rosemarie Bauer, Finanzamtchef Hofrat Dr. Anton Trauner, LAbg. Ökonomierätin Marianne Lembacher, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles, Josef Bouchal, Bezirksbauernkammerobmann Richard Hogl, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Land um Hollabrunn-Manager Didi Jäger (v. l. n. r.).

Am Samstag, dem 26. und Sonntag, dem 27. April, fanden in Göllersdorf die Göllersdorfer Wirtschaftstage statt. Zahlreiche Programmpunkte, wie Berufsinformation durch Betriebe und das Arbeitsmarkt-service Hollabrunn, Hausmes-sen bei 20 Firmen, Eröffnung des Nordic-Walking-Wanderweges, Werkführungen, Gewinnspiel, Fahrradcodierung, um nur eini-ge zu nennen, wurden den inte-

ressierten Besuchern geboten. Josef Bouchal konnte zahlrei-che Ehrengäste, u. a. Abg. z. NR. Dkfm. Dr. Hannes Bauer, LAbg. Ökonomierätin Marianne Lem-bacher, AMS-Geschäftsstellenlei-ter Josef Mukstadt, die ehemalige Volksanwältin Rosemarie Bauer und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles begrüßen. Die zwei Tage standen unter dem Motto: „Göllersdorfer Wirtschaft – immer ein Gewinn“.

Lehrmittelübergabe in der Polytechnischen Schule Hollabrunn



Foto: z. V. g.

Für die Landesinnung der Kfz-Techniker wurden am 24. April durch LIM-Stv. Karl Scheibelhofer und Franz Moser drei Lehrmittel (Einspritzpumpe, Turbolader und Viertaktmotor) an die Schulleitung übergeben. Sie sollen zur Vorbereitung für den Einstieg ins Berufsleben dienen. Zur Verfügung gestellt wurden die Teile von der heimischen Wirtschaft und Franz Moser aus Amstetten fertigte die Schnittmodelle an. Im Bild LIM-Stv. Karl Scheibelhofer und Franz Moser bei der Übergabe an Direktor Erwin Kraus, Frau Direktor Geyer vom SPZ Hollabrunn und Dipl. Pädagoge Franz Mauthner, Fachbereichsleiter Mechatronik an der Polytechnischen Schule Hollabrunn.

Horn

wko.at/noe/horn

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagene-genehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu

überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer Niederös-terreich Sprechtage in allen Lan-desvierteln sowie im Zentral-raum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behör-denverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Horn	Dienstag, 27. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Horn: **Tel.: 02982/22 77.**

Projektpräsentation 50 Jahre Gschwandtner



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links: Pauline Gschwandtner, Prof. Mag. Reis, Alois Gschwandtner, Stephan Hofegger, Thomas und Christoph Pfannhauser, Prof. Mag. Lukesch, Dir. Mag. Dintl.

Mit einer interessant aufberei-ten Projektarbeit zeigte das Trio Stephan Hofegger, Chris-toph und Thomas Pfannhauser die Entwicklung des Kfz-Technik- und Fahrradspezialisten Alois Gschwandtner.

Spezialwerkstätte einen überre-gionalen Namen erarbeitet.

Die BP-Tankstelle an der B 2 bei Groß Burgstall ist für die „kundenfreundlichen“ Rund-um-die-Uhr-Zeiten über die Region hinaus bekannt.

Aus der Schlosserei hat sich die Kfz-Technik entwickelt. Alois Gschwandtner hat 1973 den Betrieb übernommen, führt auch § 57a-Überprüfungen durch und hat sich darüber hinaus als fahrradfreundlicher Betrieb mit Fahrradshop und

Vorgestellt wurde das Unter-nehmen mit allen Teilbereichen, wobei auf das Shopsortiment, die Tankstelle, die Kfz-Technik und den Fahrradbereich mit der Präsentation des Elektrofahrra-des (Unterstützung bei Kreislauf und Asthma) besonders einge-gangen wurde.

Betriebe im Fokus – Region Röschitz: Leistungsschau im Blitzlicht



Im Bild von links: Ing. Mag. Werner Groß mit Hermine und Walter Wieninger.

„Zum neuen Einkaufserlebnis hat sich der Direktvertrieb entwickelt. Einkauf ohne lange Wege, Kundenservice, Auswahl und Qualität, Sicherheit und Seriosität haben viele Kunden von der neuen Vertriebsform überzeugt. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich ohne große Investition mit dem Gewerbeschein „Direktvertrieb“ ein zusätzliches Einkommen zu erarbeiten. Als Mitglied der Wirtschaftskammer können sich Direktberater mit der „Golden Card“ gegenüber den Kunden deklarieren und damit Seriosität, das Einhalten von Konsumentenschutzregeln und Transparenz bei der Werbung signalisieren“, zeigte sich Anton Weiner im Unternehmergespräch mit Obmann Ing. Mag. Werner Groß und Dkfm. Franz Müller von dieser weltweit wachsenden Vertriebsform überzeugt.

„Als Mutter von kleinen Kindern hatte ich keine Möglichkeit, als Mitarbeiterin in einem Betrieb etwas dazu zu verdienen. Mein erlernter Beruf ‚Kleidermacher‘ ebnete den Weg in die Selbstständigkeit und ich eröffnete in unserem Familienhaus das Kleidermachergewerbe. Dieser Zusatzverdienst ist einerseits Einkommen und bietet andererseits auch Kontakt und Freude an der Tätigkeit im Umgang mit Textilien. Ich bin auf Änderungsschneiderei spezialisiert und meine Flexibilität, egal ob länger machen, kürzen, weiter- oder enger machen von Damen-, Herren- oder Kinderbekleidung ist in der Region bekannt. Aber auch Vorhangnähen und das Anpassen an die Designbedürfnisse der Kunden wird von mir gerne übernommen. Ich arbeite auch mit der Firma Gazelle zusammen, habe meinen Nähmaschinenpark erweitert und



Im Bild von links: Ing. Mag. Werner Groß mit Alexandra Vogler.



Im Bild von links: Ing. Mag. Werner Groß, Anton Weiner mit Kooperationspartnerin Dipl.Ing. Brita Schulze.

kann damit noch Kapazität für weitere Kooperationspartner anbieten“, bot Alexandra Vogler einen Einblick in ihren Familienbetrieb.

„Seit 200 Jahren ist unser Stammhaus in Röschitz als ‚Wirtshaus‘ bekannt und bis 1957 war auch eine Fleischhauerei angeschlossen. In unserem Gasthaus kredenzen wir auch heute noch fruchtige Weißweine aus eigener Fechsung und betreiben das Weinbauunternehmen als zweites Standbein“, erklärte

Walter Wieninger die Unternehmensgeschichte.

Das urige Gasthaus mit alten Holztäfelungen atmet „Wirtshausgeschichte“. Das Rehglasch mit Hausmacherknödeln – der Hausherr ist selbst Jäger – ist unvergleichlich im Geschmack und das frisch gezapfte Bier dazu lassen die alte Wirtshauskultur erahnen. Ein riesiger Festsaal im alten Ambiente mit Holzbohlen wird heute noch für traditionelle Bälle und große Hochzeiten geöffnet.

Reg.-Rat Alois Litschauer, BH Horn: Auszeichnung für Verdienste um die Wirtschaft



Im Büro des Bezirkshauptmannes, Mag. Johannes Kranner (2. v. l.), überreichten Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß (r.) und Bezirksstellenleiter Dkfm. Franz Müller (l.) die Medaille um Verdienste der Wirtschaft NÖ an Reg.-Rat Alois Litschauer (2. v. r.).

Der Leiter der Gewerbeabteilung, Alois Litschauer, wurde vor kurzem mit dem Amtstitel Regierungsrat ausgezeichnet. Zum 55. Geburtstag stellte sich die Wirtschaftskammer mit der Ehrenmedaille für Verdienste um die Wirtschaft Niederösterreichs ein.

Litschauer, der als Strafreferent in der BH Horn begann und in das Gewerbeferat wechselte, hat große Erfahrung im Umgang mit Gewerbe- und Betriebsanlagenrecht gesammelt. 1997 wurde er für sein Bemühen um rasche Abwicklung von Behördenverfahren mit dem „NÖ Amtsmann-

ger“ ausgezeichnet. Als Verhandlungsleiter im Betriebsanlagungsverfahren kennt er die Sachverständigen und deren Anliegen besonders gut und es ist ihm gelungen, einerseits dem Auftrag des Gesetzgebers korrekt nachzukommen und andererseits gleichzeitig Verständnis für die Anliegen der Wirtschaftstreibenden in der Grenzregion zu entwickeln.

Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß und Dkfm. Franz Müller überreichten die Medaille im Büro des neuen Bezirkshauptmannes, Mag. Johannes Kranner. Die WK zeichnet damit erstmals einen Leiter der Gewerbeabteilung in

NÖ aus. BH Mag. Kranner betonte: „Das Miteinander von Behörde, Wirtschaftskammer und Betrieben gelingt in Horn vorbildlich und es ist diese Auszeichnung auch für unser Haus und für mich eine große Freude“.

Mit regelmäßigen Jours Fix tauschen Reg.-Rat Litschauer und Dkfm. Müller praktische Erfahrungen aus und besprechen gesetzliche Neuerungen. Die regelmäßigen Betriebsanlagensprechstage auf der BH mit den zuständigen Sachverständigen sind zu einem außerordentlich wichtigen Instrument in der Vorbereitung von Betriebsgründungen und -erweiterungen geworden.

ECONICsystems Gars: Innovative Registersysteme für Heiz- und Kühllösungen



Die Generalmanager Ernst Bokesch (l.) und KommR Ing. Bengt Hedestam mit dem neuen ECONICsystems-Informations- und Werbefolder.

„Wir haben 2006 zwei neue Gesellschaften in Gars gegründet und befassen uns einerseits mit der Produktion und Entwicklung von PE-RT Heiz- und Kühlregistern und deren Verlegung und andererseits mit der Entwicklung und Produktion einer neuen Generation von Absortions-Kühlmaschinen auf Amoniakbasis“, erklärten Ernst Bokesch und KommR Ing. Bengt Hedestam, Generalmanager der beiden Gesellschaften, im Unternehmengespräch mit Dkfm. Franz Müller.

Eine Innovation mit großem Zukunftspotenzial ist als Prototyp im Entwicklungsbüro zu bewundern. Eine patentierte Wärmetauschmaschine, die ohne Kompressor und ohne Verdichter als Umweltpumpe höchst ökologisch und ökonomisch als Kühlung und

Heizung zu verwenden ist. Das System ist eine patentierte Entwicklung und als Prototyp auf dem Weg zur Serienreife.

Sehr erfolgreich auf dem Markt sind bereits Produktion, Vertrieb und die Verlegung der hochspezialisierten Heiz- und Kühlregistersysteme. Die Besonderheit: Die thermische Behaglichkeit wird durch Registerverteilssysteme in Boden, Wand und Decke erreicht. Die großflächige Wärmeverteilung führt zu einer angenehmen, milden Wärmestrahlung und bewirkt ein gesundes, staubfreies Klima.

Die patentierten Register von ECONICsystems sind für Heizung und Kühlung anwendbar, garantieren optimale Energieeffizienz, auch in Kombination mit Wärmepumpen, und dienen zusätzlich der Energieeinsparung. www.econic-systems.com

K 2-Beratung & Training, Drosendorf: Von Coaching bis Diversity-Management

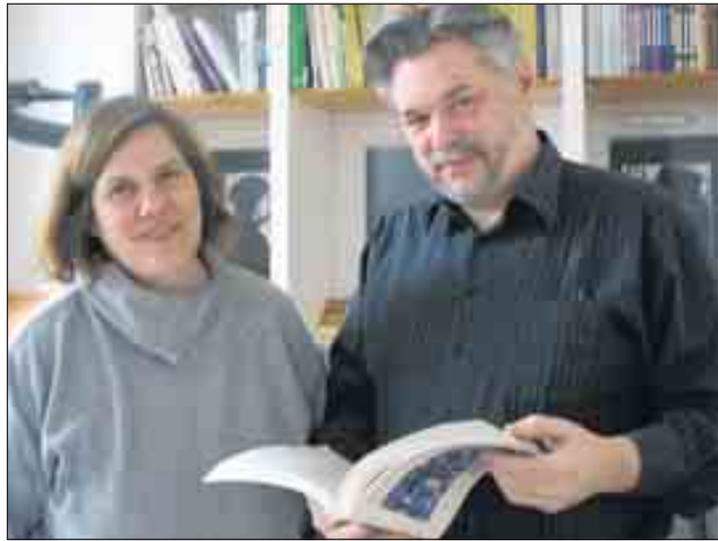


Foto: Bezirksstelle

Marianne Mannsberger (links) und Alexander Adrian (rechts) bieten als Firmenchefs und Seminar- und Ausbildungsleiter von Coaching und Mediation über Teamentwicklung, Konfliktmanagement, Führungskräfte- und Selbst-erfahrungstraining bis zur Selbsterfahrung und Entwicklung von Lösungsstrategien ein qualitativ hochwertiges Seminarangebot.

„Wir haben 1995 unser Unternehmen gegründet und zu einem Bildungs- und Beratungsinstitut auf mehreren Ebenen entwickelt. Einerseits bieten wir modulare Ausbildungen vom Trainer über Mediator bis zur Lebens- und Sozialberatung, sind zertifiziert und auch zur Abnahme der Prüfungen berechtigt. Als Trainingsinstitut bieten wir Seminare von Selbsterfahrung über künstlerische Workshops, Seminare im Managementbereich bis hin zu EDV-Anwendungen. Förderungen für Betriebe wie z. B. Regionalbonus, Leader- AMS/ESF/Land unterstützen diesen Schwerpunkt“, erklärten Marianne Mannsberger und Alexander Adrian im Unternehmengespräch mit Dkfm. Franz Müller.

Das Kurzlogo „K 2“ steht für K reativ, K ompetent und weckt die Assoziation zum Berg im Himalaya, dessen Besteigung Teamarbeit verlangt und ist Teil der Unternehmensphilosophie. Alexander Adrian hat die „Graphische“ HTL und die Coverdale Managementtraining absolviert. Als Kameramann und Ton-techniker war er viel im Ausland und hat sich mit der Ausbildung zum Coach, Mediator und Lebens- und Sozialberater permanent weiter entwickelt.

Marianne Mannsberger, Absolventin der Sozialakademie, Studium Publizistik und Kommunikation, hat als ORF-Redakteurin Erfahrung gesammelt und mit Trainer-, Coach- und Lebens- und Sozialberaterprüfung Kompetenz ausgebaut. www.k2-training.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

„Die KRAMEREY“ Eggenburg: Stammtisch der Jungen Wirtschaft



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v. l. n. r.: Ing. Alexander Neumayer, Christoph Aschauer, Hubert Schleritzko, Obmann-Stv. Doris Oppitz, Michael Waldschütz, Mag. Elisabeth Gröschel (Obmann-Stv.), Ing. Josef Hager, Robert Binder.

Zum ersten Stammtisch konnte der neugewählte Obmann der JW Horn, Hubert Schleritzko in der „Kramerey“ in Eggenburg eine interessierte Zuhörerrunde begrüßen. Ein Fondsmanager der Firma C-Quadrat gab einen Einblick in die Risikosituation von Veranlagungsformen und erinnerte daran, den Freibetrag für investierte Gewinne (neu für

Einnahmen-Ausgabenrechner) nicht zu übersehen. Hubert Schleritzko informierte über Veranstaltungen wie z. B. die Europakonferenz im Juni, den internationalen Sommercocktail im Juli, die Bundestagung im September, Landestagung im Oktober und auf Bezirksebene „Lange Nacht der Gründer“ am 5. Juni und verschiedene Vorträge.

Startschuss für Intensivphase – Landesausstellung 2009: Großes Interesse der Bevölkerung



Foto: z. V. g.

Im Bild v. l. n. r.: Mag. Hermann Dikowitsch, Guido Wirth, Bgm. Rudolf Mayer, Markus Hann, Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner, Bgm. KommR Alexander Klik, Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll und Bgm. BR Kurt Strohmayer-Dangl.

Der Countdown läuft: Ein Jahr vor Eröffnung der NÖ Landesausstellung 2009 wurden unter großem Andrang die Ausstellungsinhalte der Bevölkerung vorgestellt. Über 650 Besucher folgten am 16. April der Einladung des Regionalmanagements Waldviertel zur Präsentation in den Mehrzwecksaal Irnfritz und zeigten das große Interesse der Bevölkerung.

Prof. Dr. Stefan Karner, Kurator der NÖ Landesausstellung 2009, präsentierte die Ausstellungsinhalte: In Horn wird die gemeinsame Geschichte Österreichs und Tschechiens mit Schwerpunkt 20. Jahrhundert bis hin zur Öffnung des „Eisernen Vorhanges“ und der Mitgliedschaft beider Länder in der Europäischen Union sowie der Fall der Schengen-Grenzen thematisiert. In Raabs/Thaya

geht es um das Leben an und mit der Grenze, das Los des „Grenzers“, aber auch die Grenze im übertragenen Sinn: ideologische Grenzen, die „Grenzen in den Köpfen“. Im tschechischen Teil werden die kulturellen Beziehungen zwischen Österreich und Tschechien gezeigt. Prof. Dr. Stefan Karner: „Wir zeigen die Großregion ‚Im Herzen Europas‘ – nicht nur in Zahlen und Fakten, sondern das Leben der Menschen selbst. Dadurch wird die gemeinsame Geschichte lebendig. Und jeder Einzelne wird die Möglichkeit haben, sich an der NÖ Landesausstellung 2009 zu beteiligen – damit wird die Landesschau eine Ausstellung von und für die Region.“

Der Leiter der NÖ Landesaus-

stellung 2009, Mag. Hermann Dikowitsch, berichtete über die intensive Zusammenarbeit mit den tschechischen Partnern und den Stand der Vorbereitungen.

Guido Wirth, Projektleiter der regionalen Vorbereitung der NÖ Landesausstellung 2009, berichtete über die Entwicklung regionaler Projekte.

Ein wichtiges Thema der regionalen Vorbereitung ist auch das Qualitätspartnerprogramm für Gastronomie & Beherbergung, Landwirtschaft und touristische Einrichtungen. Dieses auf Modulen aufgebaute Programm schult interessierte Betriebe. Ziel ist die Qualifizierung zum Qualitätspartner und die Aufnahme in eine gemeinsame Broschüre.

Landgasthaus Knell, Rosenberg-Mold: „Nacht der Tracht“



Foto: Rupert Kornell / NÖN

Die „Nacht der Tracht“ lockte mehr als 300 Gäste in das Landgasthaus Knell in Mold. Die Unternehmerfamilie bot mit Elfi Maisetschlägers Dirndl, Jankern und Anzügen aber auch mit musikalischen und kulinarischen Spezialitäten und Spitzenweinen von regionalen Winzern ein Programm der Extraklasse. Mit den Volkstänzern aus Rosenberg-Mold, den Garser Jagdhornbläsern und dem Ensemble Blahous (Leiter der Horner Musikschule) standen kongeniale Unterhaltungspartner zur Verfügung und sorgten für eine lange Nacht. www.zumknell.at
Im Bild von links: Moderatorin Birgit Salzer, Ing. Gerhard und Gattin Angela und Tochter Cornelia Knell.

Korneuburg/Stockerau wko.at/noe/korneuburg

Raumordnungsprogramm Ernstbrunn: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt für die Marktgemeinde Ernstbrunn die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes. Der Entwurf wird bis 2. Juni 2008 im Gemeindeamt Ernstbrunn zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

10 vor Wien-Brot – Das Brot der Kleinregion



Foto: z. V. g.

Auf Initiative der Kleinregion „10 vor Wien“ wurde von Bäckermeister Heinrich Mathes eine Rezeptur für ein Brot mit dem Namen „10 vor Wien“-Brot entwickelt. Dieses Brot soll ein weiteres Symbol für die Kleinregion werden und dabei helfen, diese für Einheimische und Gäste besser bekannt zu machen. In Anlehnung an das Logo der Kleinregion wird das Brot in Traubenform gefertigt werden.

Die 10 Trauben symbolisieren die Gemeinden der Kleinregion. Grafikerin Luise Hofer, die bereits für das Logo der Kleinregion verantwortlich ist, entwarf eine Banderole, mit der das Brot umwickelt wird.

Bei dem Brot handelt es sich

um eine Finnenbrotmischung, sehr würzig und saftig im Geschmack und mit Mehl bestreut.

Ab 19. Mai ist das Brot um € 2,90 bei folgenden Bäckern erhältlich: Huber, Bisamberg, Labschütz, Niederhollabrunn, Jäger, Maisbirbaum, Reiter, Korneuburg, Mayer, Großmugl, Mathes, Korneuburg, BPetermann, Stetteldorf/W.

Die beteiligten Bäcker sind davon überzeugt, dass die ansprechende Form und der gute Geschmack des Brotes bei Heurigenbetrieben, Weinverkostungen, bei regionalen Veranstaltungen und natürlich auch im Haushalt großen Anklang finden werden.

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Hollabrunn	Mittwoch 14. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66.**

„Shopping City Korneuburg“ stand wieder im Mittelpunkt



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich der langen Einkaufsnacht bot die Firma Modehaus Minnich gemeinsam mit den Unternehmern Optikergeschäft Monokel, Genner Style und Fashion und Frisurenmodegeschäft Heide Gerhart eine beeindruckende Modeschau, die für viel Applaus sorgte. Bis 21 Uhr konnten die Kauflustigen über 100 Betriebe aufsuchen und sich über tolle Aktivitäten, Gewinnspiele, Events und Präsentationen freuen. Im Bild einige der engagierten UnternehmerInnen: V. l. Vizebürgermeister Dr. Ewald Prießnitz, Heide Gerhart, Patrizia Genner, Dagmar Bauer (Monokel), Stadtmarketingchef Edwin Kernbauer und Klub für Korneuburg-Obmann Andreas Minnich.

Erster Stockerauer Immobilieninformationstag war ein großer Erfolg



Foto: z. V. g.

Hohe Qualität der Besucher und zufriedene Aussteller – das war der erste Stockerauer Immobilieninformationstag im Z 2000. WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser hob das vorbildhafte Service für Betriebsansiedler durch das aktive Standortmarketing des Wirtschaftsvereines in Stockerau hervor. Die Zusammenarbeit von Wirtschaftsverein, Wirtschaftskammer und Stadtgemeinde in Richtung Bürger- und Unternehmerservice soll noch mehr intensiviert und weitergeführt werden, versprach Bürgermeister Helmut Laab. Durch den großen Erfolg dieser Veranstaltung ist die Fortführung des „Immobilieninformationstages“ auch für 2009 geplant. V. l.: Bürgermeister Helmut Laab, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Lehrlingsseminar in der Bezirksstelle Stockerau



Foto: Bezirksstelle

In Zusammenarbeit mit der NÖ Volkswirtschaftlichen Gesellschaft fand in der Bezirksstelle Stockerau das Lehrlingsseminar „Modul I – Der Lehrling als Berufseinsteiger“ statt. Zahlreiche Firmen aus dem Bezirk Korneuburg/Stockerau nutzten dieses Angebot und schickten ihre Lehrlinge zur Fortbildung.

Krems

wko.at/noe/krems

Kremser Lehrlinge sind toll!



Foto: Lechner

Bezirksstellenobmann Kommandant Gottfried Wieland und Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller mit den geehrten Lehrlingen.

Jahr für Jahr absolvieren zahlreiche Lehrlinge aus Kremser Lehrbetrieben die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung und erreichen hervorragende Ergebnisse bei Lehrlingswettbewerben.

Die bezirksbesten Lehrlinge des Jahres 2007 wurden am 22. April von Bezirksstellenobmann Kommandant Gottfried Wieland und Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller in der Kunsthalle Krems geehrt und anschließend in Toni Mörwalds m.kunst.genuß kulinarisch verwöhnt.

Begleitet von ihren Lehrberechtigten und Eltern hatten die jungen Fachkräfte als „Vorprogramm“ Gelegenheit zur exklusiven Abendführung durch die

Ausstellung „Schaulust. Die Kunst des Sehens und Täuschens“ und waren sichtlich beeindruckt von den optischen Irritationen und visuellen Effekten.

Obmann Wieland gratulierte den Jugendlichen zu ihren hervorragenden Leistungen und überreichte Urkunden, WIFI-Bildungsgutscheine und Anerkennungspreise. „Nutzen Sie die WIFI-Bildungsgutscheine zur Weiterbildung, denn lebenslanges Lernen gehört heute zum erfolgreichen Berufsleben einfach dazu. Ob Berufsreifeprüfung oder Meisterprüfung – Ihnen stehen alle Wege offen“, ermunterte Wieland die Jugendlichen zur aktiven Karrierepla-

nung. Sein Dank galt den Lehrbetrieben, Ausbildern und Eltern, die mit ihrer Vorbildwirkung maßgeblich zum Erfolg ihrer „Schützlinge“ beigetragen haben.

Das neue Lehrlings-Förderungspaket sei – so Wieland – durchaus attraktiv. „Ich werde aber weiterhin vehement dafür eintreten, dass an Stelle aller Förderungen die Lehrlingsentschädigung und die Internat-Kostenbeiträge für die 10 Wochen Berufschulzeit vom Staat finanziert werden, weil dass schlichtweg die am leichtesten administrierbare und einfachste Lösung wäre“, stellte Wieland klar.

Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft wie Stadtrat Ing. Erwin Krammer, Brigadier Karl Prohnhagl, der Leiter der Strafvollzugsanstalt Stein, HR Mag. Christian Timm, Magistratsdirektor Mag. Karl Hallbauer, Mag. Gerlinde Draxler von der Bezirkshauptmannschaft Krems und die Bezirksstellenleiterin der AK Krems Doris Schartner feierten mit den Lehrlingen. Sehr beeindruckt

von den tollen Leistungen zeigten sich auch die Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Gabriele Gaukel und der Bezirksvorsitzende der Jungen Wirtschaft Krems Stefan Seif.

26 Lehrlinge des Bezirkes Krems haben 2007 die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden. Die Goldmedaille beim Lehrlingswettbewerb der Elektroinstallateure 2007 holte sich Reinhold Prem aus Rappottenstein. Das Silberne Leistungsabzeichen für gute Leistungen bei Lehrlingswettbewerben erhielten der Maschinenbautechniker Manuel Tiefenbacher (Lehrbetrieb voestalpine Krems) und die Bürokauffrau Nina Wasl (lernte beim Magistrat der Stadt Krems). Zwei Lehrlinge wurden doppelt geehrt: Der Sanitär- und Klimatechniker Claus Weber (Kugler GmbH) und der Elektroinstallationstechniker Michael Emberger (Elektro Hoch GmbH) absolvierten die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung und holten sich überdies Bronze bei Lehrlingswettbewerben.

Wie aktiviere ich das volle Potenzial meiner MitarbeiterInnen für mein Unternehmen?



Foto: z. V. S.

Die Junge Wirtschaft Krems lud kürzlich zum allmonatlichem Jour Fixe – dem Fixpunkt für junge UnternehmerInnen und alle unternehmerisch Interessierten im Raum Krems.

Die Gastvortragende Petra Kuniarta-Chograni MAS, Coach und Organisationsentwicklungsberaterin aus Krems, stellte den TeilnehmerInnen den „Personalentwicklungs-Check“ vor und



gab Empfehlungen, wie ArbeitgeberInnen das volle Potenzial aus ihren MitarbeiterInnen schöpfen können.

Speziell für KMU ist der „Personalentwicklungs-Check“ ein einfaches Instrumentarium, um

rasch überprüfen zu können, ob die Rahmenbedingungen für die MitarbeiterInnen stimmen, damit sie optimale Leistungen erbringen können und auch wollen.

Nach informativen Gastvorträgen werden im Rahmen der nächsten Jours Fixe interessante

Kremser Betriebe besucht.

Nähere Infos zur Jungen Wirtschaft und den nächsten Veranstaltungen können bei der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer erfragt werden: Junge Wirtschaft Krems, Tel. 02732/83 2 01, heidemarie.schuetz@wknoe.at

VOEST dankte treuen MitarbeiterInnen



Foto: z. V. & B.

40 Jahre VOESTALPINE: V. l. 1. Reihe: Erwin Scherz, Leopold Gerstl, Eduard Schmidt, Josef Hackl, Josef Novotny, 2. Reihe: Otto Fuchsbauer, Anton Lösch, Franz Wachtberger.

Am 18. April luden die voestalpine KREMS GmbH und die voestalpine KREMS Finaltechnik

GmbH zur Jubilarehrung und Verabschiedungsfeier ins Sommerrefektorium des Stiftes Gött-

weig. Die Direktoren Mag. Morawietz und DI Eibensteiner dankten den langjährigen Mitarbeitern für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Unternehmens. Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland gratulierte zum hervorragenden Betriebsergebnis und freute sich besonders, im Kreis der Jubilare auch Vorstandsdirektor Mag. Wolfgang Spreitzer, der seit seinem Einstieg vor 35 Jahren maßgeblich an der positiven Entwicklung des Unternehmens beteiligt ist, beglückwünschen zu dürfen.

40 Jahre: Ing. Otto Fuchsbauer, Leopold Gerstl, Josef Hackl, Anton Lösch, Josef Novotny, Erwin Scherz, Eduard Schmidt, Franz Wachtberger 35 Jahre:

Herwig Bichler, Franz Hagenbüchl, Hermine Halbmayr, Franz Lechner, Johann Raderbauer, Johanna Schmidt, Josef Schuster, Walter Siller, Heinz Steinhauer, Franz Steyrer, Friedrich Stumpfer, Edith Tiefenböck, Oskar Zeindlinger 25 Jahre: Werner Besenbeck, Gabriele Graner, Ing. Harald Höbart, Reinhard Kellner, Christian Reigl, Peter Reiter, Andreas Schörfingger, Reinhard Suchanek, Gerhard Zauner.

40 Jahre voestalpine Finaltechnik: Gerhard Schlager 35 Jahre: Rudolf Aigner, Anton Hitz, Wilibald Loeffler, Alois Mitmasser, Ing. Josef Siebenhandl, Heinz Ulrich, Ing. Konrad Haslauer 25 Jahre: Manfred Panovec.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWi

mediaCONTACTA

5 neue Johnston Hochleistungs-Kehrmaschinen von Berger Kommunaltechnik für den Straßendienst in Niederösterreich

5 neue Aufbaukehrmaschinen der weltweit führenden Baureihe Johnston VT 650 sorgen künftig im schönen Niederösterreich für saubere und staubfreie Straßen.

Über Jahrzehnte tausendfach bewährt, steht Johnston vor allem für eine eindrucksvolle Saugleistung, einfache Bedienung und geringe Wartungs- sowie Betriebskosten. Seit über 15 Jahren werden diese Maschinen in Österreich von Berger Kommunaltechnik mit Sitz in Schwanenstadt, Wiener Neudorf und Lieboch/Graz vertrieben. Über 100 verkaufte Kehrmaschinen nur in dieser Zeit bestätigen die dominierende Marktposition der Johnston Kehrmaschinen eindrucksvoll. Neben der Landesregierung vertrauen in Niederöster-

reich viele weitere Kunden wie die Stadtgemeinde Herzogenburg, das Landhaus in St. Pölten und zahlreiche private kommunale Dienstleister auf Johnston.

Als Europas größter und bedeutendster Kehrmaschinen-Hersteller hat Johnston schon vor Jahren die Wichtigkeit von staubfreien Kehren erkannt und eine international anerkannte PM 10 Feinstaub-Ausstattung entwickelt – zertifiziert nach EUnited und SCAQMD. Spezielle Mikrodüsen an den Kehraggregate binden den Staub bereits dort, wo er entsteht. Mit Systemen die nur einen Teil des Staubes binden oder sich primär auf die Luft im Kehrbehälter konzentrieren, wollte und wird man sich auch künftig nicht begnügen.

Ein Wasserumlaufsystem verlängert darüber hinaus die Einsatzzeiten und reduziert auch noch den Wasserverbrauch entscheidend.



Offizielle Übergabe mit Hr. Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Durch die Doppelkehrereinrichtung und dank der außergewöhnlichen Saugleistung der VT 650 ist es möglich rechts und links gleichzeitig zu kehren und zu saugen – dies auf einer Arbeitsbreite von bis zu 3500 mm!

Bezugsquelle:

Berger Kommunaltechnik
Friedrich Berger Ges.mbh & Co.KG

4690 Schwanenstadt
2355 Wr. Neudorf
8501 Lieboch/Graz
Tel. 07673/35 01/220
www.berger-kommunal.at
kommunal@berger-maschinen.at

Top aktuell: Auch im Landhaus St. Pölten sorgt künftig eine neue Johnston Compact CN200 für saubere Flächen und Garagen.

Girls Day – Bessere Zukunftschancen für Mädchen



Foto: z. V. g.

Konditormeister Kollmann informierte die Schülerinnen über die Schwerpunkte der Konditorlehre.

Nicht nur eine gute Ausbildung ist das Um und Auf für berufliches Weiterkommen – auch die Wahl des Berufsfeldes an sich. Der Großteil der Mädchen, die eine Lehre absolvieren möchten, tendiert jedoch noch immer zu den drei frauentypischen Lehrberufen Frisörin, Sekretärin und Einzelhandelskauffrau. Die Jobsuche gestaltet sich daher nach vollendeter Lehrzeit oft äußerst schwierig. Da in vielen Bereichen Facharbeiter fehlen, ist der Girls Day eine gute Gelegenheit, Mädchen über das breite Berufs-Spektrum abseits der traditionellen „Frauen-Lehrberufe“ zu informieren.

Gabriele Gaukel, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Krems, der die Lehrlingsförderung seit langem ein wichtiges Anliegen ist, besuchte gemeinsam mit Schülerinnen der Hauptschulen Langenlois und Krems sowie der Polytechnischen Schule Krems die Traditionsbäckerei Raimitz, das Druckhaus Schiner und die Fahrschule Wachau. In diesen Betrieben ließ man die Mädchen gern hinter die Kulissen gucken und verschaffte ihnen auf diese Weise einen repräsentativen Einblick in den Arbeitsalltag verschiedener bisher noch eher „frauenunüblicher“ Sparten.

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin ist der 20. Mai. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten zur

Verfügung stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmun-

gen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und not-

wendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 15. Mai, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 30 2 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Anneliese Hofbauer eröffnete Gasthof in Palt

Aus dem Dornröschenschlaf wurde Ende April das einst beliebte Gasthaus in Furth-Palt geweckt. Nach einer Renovierung und einem Zubau eröffnete die Familie Hofbauer den Gasthof in der Wiener Straße. Mit viel Liebe zum Detail strahlen die Räumlichkeiten im Gastronomiebereich als auch die neuen Fremdenzimmer eine behagliche Atmosphäre aus.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Anneliese Hofbauer führte bis vor kurzem Michi's Gastwirtschaft auf dem Lerchenfelder Hauptplatz in Krems. In gewohnter Manier verwöhnt sie die Gäste auch weiterhin mit gutbürgerlicher Küche, saisonalen Spezialitäten sowie hausgemachten Mehlspeisen. In der warmen Jahreszeit laden die Gastronomie und ihr Team in den harmonisch gestalteten Gastgarten.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Genussregion präsentiert sich beim Fest „Klingendes, genussvolles Traisental“

Am Samstag, dem 17. Mai, findet ab 14 Uhr im Stadtzentrum sowie in den Innenhöfen von Herzogenburg das traditionelle Fest „Klingendes, genussvolles Traisental“ statt. Bei dieser Veranstaltung stellt sich erstmals die Genussregion „Lilienfelder Vor-

alpen Wild“ vor. Präsentiert werden Wildwurst, Wildschinken, Rehmaisens mit Tompinamburgemüse, Reh-Ravioli, Hirschschinken mit Bauernbrot sowie diverse Edelbrände und Liköre.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Sprechtag der Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Donnerstag, dem 29. Mai 2008 (8 bis 12.30 Uhr), in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, 3180 Lilienfeld, Telefon 02762/52 3 19, statt.

Raumordnungsprogramm Ramsau: Änderung

Die Gemeinde Ramsau beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der entsprechende Entwurf wird bis 5. Juni 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Bei der endgültigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat werden rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen in Erwägung gezogen. Der Verfasser einer Stellungnahme hat keinen Rechtsanspruch darauf, dass seine Anregung in irgendeiner Form Berücksichtigung findet.

Melk

wko.at/noe/melk

Bezirksstelle Melk auf Besuch
in der Gemeinde Hofamt Priel

Fotos: Bezirksstelle

V. l. Horst Mittmasser, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Vertreter der örtlichen Wirtschaft Erich Slawitscheck und Bürgermeister Friedrich Buchberger.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer besuchten am 22. April die Gemeinde Hofamt Priel. Bürgermeister Friedrich Buchberger verwies stolz auf die positive Entwicklung seiner Gemeinde. „Seit der Errichtung unseres Gemeindezentrums hat die Gemeinde Hofamt Priel einen deutlichen Aufschwung genommen. Wir haben im Wohnbau einen entscheidenden Schritt nach vorn getan. Der Donauradweg ist ein Impuls für unseren Tourismus. Durch laufende Straßenbauvorhaben der Erweiterung unserer Aufschließung geben wir der Wirtschaft in Hofamt Priel die notwendigen Grundlagen für ihre Weiterentwicklung.“ Die Gemeinde verfügt über ein ausgeglichenes Budget im Ausmaß von 4,5 Mio.

Besucht wurden die Betriebe Tischlerei Slawitscheck GmbH, Josef Kranzl GmbH und Horst Mittmasser GmbH.

Tischlerei Slawitscheck

GmbH: Erich und Hermann Slawitscheck betreiben seit 1995 in Rottenhof 4 eine Tischlerei mit Schwerpunkt Möbelbau und Bautischlerei. Ihr Einzugsgebiet ist neben der Bundeshauptstadt Wien der Bezirk Melk. „Wir sind als Meister in unserem Betrieb tätig und haben fünf Gesellen, zwei Angestellte sowie eine Hilfskraft angestellt. Als aktiver

Ausbildungsbetrieb haben wir derzeit pro Ausbildungsjahr einen Lehrling unter Vertrag“, so Erich Slawitscheck gegenüber seinen Besuchern.

Abg. z. NR Herta Mikesch zeigte sich nach der Betriebsführung beeindruckt und betonte, dass „der Betrieb hervorragend aufgestellt ist. Das große Einzugsgebiet weit über den Bezirk Melk hinaus zeigt dies. Dazu kommt noch, dass die Tischlerei Slawitscheck seit ihrer Gründung aktiv an der Lehrlingsausbildung teilnimmt.“

Josef Kranzl GmbH: Josef Kranzl begann 1974 als Einzelunternehmer und gründete 1999 die Josef Kranzl GmbH in der Für-Holz-Zeile 1. Der Betrieb beschäftigt 35 Mitarbeiter und ist vorzüglich im Objektbau tätig. Gerne verweist Josef Kranzl auf seine Referenzliste, wo sich unter anderem als Kunden die Österreichische Nationalbank, die Uniqa Konzernzentrale und das Österreichische Parlament (Empfangsbereich, Pressefoyer) befinden.

Horst Mittmasser GmbH: Horst Mittmasser gründete 2002 den Betrieb am Mühlbergweg 2 als Einzelfirma, 2003 erfolgte zusätzlich die Gründung einer GmbH. Die Firma ist im Handelsgewerbe mit Schwerpunkt Holz- und Baustoffhandel sowie Durchführung von Hobelarbeiten tätig. Derzeit sind 6 Mitarbeiter beschäftigt. „Wir haben eine sehr

gute Auftragslage, z. B. liefern wir Halbfertigprodukte wie Gitarrengriffe nach China.“ Mit Spezialprodukten wie die oben erwähnten Gitarrengriffe hat Horst Mittmasser sich eine Nische im hart umkämpften Holzmarkt erobert.

„Es zeigt sich, dass auch Klein- und Mittelbetriebe aus dem ländlichen Raum mit Enthusiasmus, Mut und Ideenreichtum behaupten können!“, so Herta Mikesch nach den Betriebsbesuchen.



V. l. Erich Slawitscheck, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Hermann Slawitscheck und Bürgermeister Friedrich Buchberger.



V. r. Hermann und Erich Slawitscheck, Bürgermeister Friedrich Buchberger und Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch mit den Mitarbeitern der Tischlerei Slawitscheck GmbH.



V. l. Vertreter der örtlichen Wirtschaft Erich Slawitscheck, Josef Kranzl, Theresia Scheich, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Bürgermeister Friedrich Buchberger.

Junge Wirtschaft bei Firma Ardex



Foto: Bezirksstelle

Rechts knieend: Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, v. r. stehend: Ing. Emanuel Schreiber, Bezirksvorsitzende Christina Alfery und Bezirksvorsitzende-Stv. Manuel Stummer mit Wirtschafttreibenden.

Die Bezirksvorsitzende der Jungen Wirtschaft Melk Christina Alfery hat gemeinsam mit ihrem Team zur Betriebsbesichtigung der Firma Ardex Baustoff GmbH in Loosdorf, Hürmerstraße 40, eingeladen.

Ing. Emanuel Schreiber führte durch den Betrieb und gab interessante Einblicke in die Firmenphilosophie sowie in den Unternehmensaufbau. In der anschließenden Smalltalkrunde gab es für die jungen Wirtschafttreiben-

den Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen.

„Die Veranstaltung hat unseren jungen Wirtschafttreibenden Gelegenheit gegeben, in den Aufbau und die Logistik eines Herzeigebetriebes im Bezirk Einschau halten zu können“, so Bezirksvorsitzende Christina Alfery bei ihrem Statement gegenüber dem Vertreter der Firmenleitung.

Auf Grund des Erfolges ist beabsichtigt, ähnliche Veranstaltungen folgen zu lassen.

Lehrlingswettbewerb der NÖ Floristen: Platz 2 für Sabine Leichtfried



Foto: Bezirksstelle

V. l. Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Monika Fuchs, Sabine Leichtfried, Jakob Fuchs, Vizebürgermeisterin Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster. (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied) und Bürgermeister Ing. Alfred Bergner.

Der Landeslehrlingswettbewerb der niederösterreichischen Floristen fand dieses Jahr in Gmünd statt. Sabine Leichtfried aus der Gemeinde Bergland, Lehrling in der Gärtnerei Fuchs aus Pöchlarn, nahm daran teil. Es galt in fünf Kategorien eine fachkundige Jury zu

überzeugen. Sabine Leichtfried hat mit ihren Kreationen den hervorragenden 2. Platz belegt. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Spartenobmann-Stv. Vizebürgermeisterin Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und Bürgermeister Ing.

Alfred Bergner gratulierten zur hervorragenden Platzierung und wünschen Sabine Leichtfried alles Gute für den weiteren Lebensweg.

„Unsere Betriebe im Bezirk bilden hervorragende Lehrlinge aus, die bei Lehrlingswettbewerb-

ben immer wieder herausragende Platzierungen erringen können. Ganz besonders freuen wir uns über die Platzierung von Sabine Leichtfried, die damit beim Bundesfinale in Salzburg vertreten sein wird“, so Herta Mikesch.

Sprechtage – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Amstetten, Scheibbs, Melk, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu

überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Amstetten	Dienstag, 15. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Amstetten: Tel.: 07472/62 7 27.

Sprechstunden für Finanzdienstleister und Versicherungsmakler

Um Mitgliedern aus den Bereichen Finanzdienstleistung und Versicherungsmakler als Ansprechpartner in Fachfragen zur Verfügung zu stehen, hält Obmann Heribert Laaber, CFP, regelmäßig Sprechstunden in der Wirtschaftskammer, Be-

zirksstelle Melk, Abt-Karl Straße 19, ab.

Der Sprechtag findet jeden 1. Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr statt – nächster Termin: Dienstag, 3. Juni 2008.

Um Anmeldung unter Tel. 0699/172 03 040 wird gebeten.

Raumordnungsprogramm Bergland: Änderung

Die Gemeinde Bergland beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern.

Der Entwurf liegt bis 28. Mai 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Dorfstetten: Änderung

Die Gemeinde Dorfstetten beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 29. Mai 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 21. Mai 2008, von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk, Abt

Karl-Straße 19, statt.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Raumordnungsprogramm Raxendorf: Änderung

Die Marktgemeinde Raxendorf beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 28. Mai 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

„Erster große Schritt auf der Karriereleiter ist geschafft!“



Fotos: Bezirksstelle

Besonders hervorgehoben wurde im Rahmen der Lehrlingskehrung die Leistung des Siegers im Bundeslehrlingswettbewerb der Kfz-Techniker, Andreas Stastny (3. v. r.). LAbg. Mag. Kurt Hackl, Abg. z. NR Ing. Mag. Hubert Kuzdas, Mag. Maria Gruber und KommR Rudolf Demschnr gratulierten in diesem Zusammenhang auch seinem Lehrherrn Gerhard Karl von der Ig. Karl & Sohn GmbH in Mistelbach.

Mit obigen Worten brachte es der Festredner der Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge des Jahres 2007, Ing. Friedrich Manschein, auf den Punkt. Er gratulierte jenen Jugendlichen, die die Lehrabschlussprüfung im Vorjahr mit Auszeichnung bestanden haben bzw. bei einem Lehrlingswettbewerb erfolgreich waren. Gleichzeitig rief Ing. Manschein, der selbst seit 20 Jahren laufend Lehrlinge ausbildet, zum „lebenslangen Lernen“ auf, da dieses essenziell für den Erfolg im Berufsleben sei.

Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr konnte neben den ausgezeichneten Lehrlingen sowie deren Lehrberechtigten und Angehörigen auch zahlreiche Ehrengäste wie z. B. Abg. z. NR Ing. Mag. Hubert Kuzdas, die LAbg. Mag. Karl Wilfing, Mag. Kurt Hackl und Karl Schwab,

Bezirkshauptmann-Stv. Mag. Maria Gruber, die Bezirksstellenausschussmitglieder Bgm. Johann Plach, KommR Norbert Prinz, Johann Enne, die Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Maria Zwang und den Bezirksvorsitzenden der Jungen Wirtschaft Ing. Gernot Wiesinger sowie Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka willkommen heißen. Der Bezirksstellenobmann gratulierte nicht nur den Lehrlingen, sondern bedankte sich auch bei den Lehrberechtigten für deren Engagement und bei den Eltern der Lehrlinge für ihren Einsatz, denn es ist nicht selbstverständlich, jungen Menschen eine Chance und Unterstützung zu geben. Eine spezielle Gratulation seitens des Bezirksstellenobmannes gab es für Ing. Gernot Wiesinger: Daniel Weigl, Lehrling des Autohauses Wiesin-



Die Geehrten mit den Ehrengästen.

ger in Mistelbach, hatte am Tag der Ehrung den Landeslehrlingswettbewerb der Kraftfahrzeugtechnik im 3. Lehrjahr für sich entscheiden können. „Mistelbach ist, so könnte man meinen, die Kfz-Lehrlingshochburg“, so KommR Demschnr, denn unter den Geehrten war mit Andreas Stastny der Bundessieger des Jahres 2007.

Die geehrten Lehrlinge des Jahres 2007 Mario Fichtinger, Tanja Franaschitz, Sabrina Glaser, Ronald Hackl, Christoph Hauer, Günter Langer, David Stacher, Elisabeth Hofer, Philip Köhler, Bernhard Marchhart, Manuel Neunteufel, Martina Östreicher, Sabrina Schmid, Franziska Schmutz, Martin Schneider, Markus Schön, Sandra Stangl, Andreas Stastny, Andreas Stühr, Alain-Philippe Tougard, Daniel Wraneschitz,

Samra Zukic wurden in folgenden Betrieben ausgebildet: SPAR Österreichische Warenhandels-AG in Laa/Thaya, DM Drogerie markt GmbH in Laa/Thaya, Elektro Mörth GmbH in Mistelbach, Furch GmbH in Mistelbach, Riedeldruck OHG in Mistelbach, Kierer GmbH in Lادنendorf, Brandl Dachdecker, Spengler GmbH in Wolkersdorf, Herbert Lenz in Zwingendorf, Shoe 4 You HandelsgmbH in Mistelbach, Baustoffgroßhandel Michael Koch GmbH in Mistelbach, XXXLutz GmbH in Hanfthal, Bernhard Ranftler in Lادنendorf, STRABAG AG in Mistelbach, Ing. Andreas Blasch in Mistelbach, Ig. Karl & Sohn GmbH in Mistelbach, Wiesinger GmbH in Paasdorf, Baumax AG in Mistelbach, Rada Naturstein GmbH in Poysdorf und Helmut Pemsel GmbH in Mistelbach.

UBITreff Spezial



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Josef A.G. Oppenauer, Dr. Ilse Ennsfellner und Ing. Martin Matyus.

Kaum jemand überblickt die Vielfalt an Services und Informationen, die die Wirtschaftskammer für ihre Mitglieder bereithält. „Doch was ist der konkrete Nutzen für mich?“, fragen sich Frau Unternehmerin und Herr Unternehmer. Viele Mitglieder aus dem Bereich Unternehmensberatung, Informationstechnologie und den Buchhaltungsberufen (UBIT) sehen ihren persönlichen Vorteil nun klar: Im Rahmen einer Info-Veranstaltung aus der Reihe

„UBITreff Spezial“ gaben Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe UBIT, und ihr Team im Festsaal des Hauses der Wirtschaft Mistelbach einen gerafften Überblick, nicht nur über jene Services, die für Unternehmer aus Beratungsberufen besonders relevant sind, sondern auch darüber, wo Leistungen und Informationen auf schnellstem Weg zu erhalten sind. Weitere Themen des „UBITreff Spezial“ waren – ganz entsprechend dem Fokus vieler

weiterer Fachgruppen-Aktivitäten – Methoden und Nutzen von Networking und Kooperationen.

Ennsfellner zu den Zielen: „Die Fachgruppe und ihre Events bieten optimale Networking-Plattformen, zumal Kooperationen ein essenzieller Erfolgsfaktor für viele Klein- und Ein-Personen-Unternehmen sein können.“ Ing. Martin Matyus, Niederösterreich-Sprecher der ExpertsGroup Netzwerke & Kooperationen, ergänzt: „Der Schritt zur konkreten Kooperation fordert von den involvierten Unternehmerinnen und Unternehmern über den ersten Schritt des persönlichen Kennenlernens hinaus methodisches Vorgehen. Mit dem Workshop im Rahmen des UBITreff Spezial bieten wir einen kleinen Einblick in die Möglichkeiten.“ Anhand einer konkreten Aufgabenstellung wurde in Kleingruppen die Bildung von Kooperationen auch gleich in die Praxis umgesetzt.

Der UBITreff Spezial fand, wie auch in den weiteren Regionen

Niederösterreichs, in Zusammenarbeit mit den lokalen Bezirksstellen statt. „Damit die Wege für unsere Mitglieder so kurz und effektiv wie möglich sind, ist uns die klare Unterscheidung der fachlich-beruflichen Services bzw. Aufgaben der Fachgruppe und der Vor-Ort-Unterstützung durch die Bezirksstellen in allen unternehmerischen Belangen ein wichtiges Anliegen. Zudem sind mir der persönliche Kontakt und das Feedback unserer Mitglieder in Hinblick auf unsere weiteren Aktivitäten wichtig“, so Ennsfellner.

Mag. Klaus Kaweczka, Leiter der Bezirksstelle Mistelbach, zur Veranstaltung: „Als Interessenvertretung treten wir mit einer Reihe von Informationsmaterial, schriftlich wie auch elektronisch, an unsere Mitglieder heran. Das persönliche Kennenlernen kann dies aber nicht ersetzen. Daher schätzen wir die Initiative der UBIT, sich regional mit wichtigen Ansprechpartnern vorzustellen.“

Gold geholt!



Foto: Bezirksstelle

V. l.: KommR Rudolf Demschner, Daniel Weigl und Ing. Gernot Wiesinger.

Der Maustrenker Daniel Weigl, seit 1. August 2005 Kraftfahrzeugtechniker-Lehrling der Wiesinger Gesellschaft m.b.H. in Mistelbach, hat es geschafft: Sieg beim Landeslehrlingswettbewerb der Kraftfahrzeugtechniker im 3. Lehrjahr. Bei dem am 25. April in der Siegfried Marcus-Berufsschule in Wien durchgeführten Wettbewerb konnte er sich gegen die in diesem Lehrberuf naturgemäß starke Konkurrenz durchsetzen und den Sieg in den Bezirk holen. Es galt dabei, mehrere Stationen wie z. B. Fehlersuche mit dem Multimeter, Kundenkommunikation, Druckluft-Drücke prüfen, bei einem Motorrad die Ketten spannen, Fehlersuche bei der Beleuchtung, Fehlersu-

che bei der elektrischen Anlage, Prüfung des Generators, Einstellung der Motorsteuerung oder Gewinde bohren zu bewältigen. Standortleiter Ing. Gernot Wiesinger ist naturgemäß stolz auf seinen Lehrling und dessen im Wettkampf gezeigte Leistung. „Wir haben in unserer Firmengeschichte schon um die 130 Lehrlinge ausgebildet und sehen uns durch den Erfolg von Daniel in unserer umfassenden Ausbildungsphilosophie bestätigt“, so Ing. Wiesinger.

Seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich gratulierten Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka zu diesem großen Erfolg.

„Flamme des Friedens“



Fotos: z. V. g.

V. l. Generaldirektor Heimo Leitgeb, Staatssekretärin Christine Marek, Staatssekretärin, Herta Margaret Öfferl, Botschafter Dr. Ahmed Alwan Mulhi Al-Alwani, Stadtrat DI Rudolf Schicker und Bischof Helmut Leopold.

Vor kurzem wurde im Radisson SAS Palais Hotel in Wien zum ersten Mal ein großes Zeichen für den Frieden gesetzt. Das Friedensdenkmal, die „Flamme des Friedens“, ein 3m hohes Kunstwerk, gefertigt von der Tischlerei Öfferl GesmbH aus Wultendorf, wurde der Öffentlichkeit übergeben und findet im Radisson SAS Palais Hotel seinen würdigen Platz.

Die „Flamme des Friedens ist ein äußeres Zeichen“, das die Menschen daran erinnert, tagtäglich friedvoll zu agieren. Enthüllt wurde dieses Denkmal von Christine Marek, Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit. Bischof Helmut Leopold von der Hochkirche Österreichs nahm die Segnung vor. Stadtrat DI Rudolf Schicker beton-

te die besondere Verbindung, nämlich dass nicht weit weg vom neu enthüllten Friedensdenkmal die Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner wohnte. Radisson SAS Palais Hotel-Generaldirektor Heimo Leitgeb, Betreiber, gleichzeitig als Regionaldirektor Osteuropa für 16 weitere Radisson SAS Palais-Hotels verantwortlich, stellte das Palais zur Verfügung.

Tischlereichefin Herta Margaret Öfferl war an diesem Tag sichtlich stolz auf ihre „größte Flamme“, denn bisher hatte sie die von ihr kreierte „Flamme des Friedens“ und somit den dahinterstehenden Gedanken bereits in Kleinformaten an zahlreiche Botschafter, an diesem Abend an den Botschafter von Yemen, Dr. Ahmed Alwan Mulhi Al-Alwani, übergeben.

Sprechtage – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Mittwoch 14. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66.**

Bausprechtag bei der Bezirks- hauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Montag, dem 26. Mai 2008, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel.-Nr. 02572/90 25/Kl. 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen

Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/891/31 72).

Raumordnungsprogramm Achau: Änderungen

Der Gemeinderat der Gemeinde Achau beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in der Katastralgemeinde Achau in folgenden Punkten abzuändern:

- Neuwidmung der Betriebsgebietsaufschließungszone „BB-A1“ sowie der Sondergebietsaufschließungszone „BS – Logistikbetrieb – A1“ bzw. Streichung der erhaltenswerten Gebäude im Grünland“ mit den Nummern 1 und 2 sowie von „Grünland-Freihaltflächen“ westlich der Ortschaft Achau im Kreuzungsbe-
reich Landstraße B11 – Aspangbahn sowie sinngemäße Über-

nahme der Widmungsänderungen in das „Örtliche Entwicklungskonzept“

- Verschiebung der Widmungsabgrenzung zwischen „Bauland-Agrargebiet – ohne Wohnnutzung bzw. „privater Verkehrsfläche“ am nordöstlichen Ortsrand der Ortschaft Achau unmittelbar westlich der Landstraße B 16

Der Entwurf liegt bis 26. 5. 2008 zur allgemeinen Einsicht im Gemeindeamt Achau auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Mödlinger Händler organisierten Frühlings-Einkaufsnacht



Fotos: Bezirksstelle

Die Einkaufsnacht in Mödlings Innenstadt und der Hauptstraße wurde auch heuer wieder vom Organisatoren-Team des Unternehmervereins „Stadtmarketing Mödling“ gut vorbereitet. Trotz der recht unwirtlichen Witterung verzeichneten insbesondere jene Händler, die ergänzend eigene Marketingmaßnahmen getroffen und Einladungen an Stammkunden ausgesprochen haben, schöne Frequenz. Bild oben v. l. n. r.: Obmann DI Franz Seywerth, Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig, Mag. (FH) Theresa Tschannett, Andrea Percig, Mitarbeiterin von Happy Sport, Dr. Karin Dellisch. Bild unten: Gerhard Genitheim (r.) mit Klaus Percig.



Im Vordergrund der Einkaufsnacht stand natürlich das vielfältige Angebot von Mödlings Handelsbetrieben. Daneben zeigten die Händlerinnen und Händler aber auch Gastfreundschaft und boten Schmankerln und Erfrischungen. Die Einkaufsnacht wurde auch unterstützt von der Aktion „City-Scheck“. Mit diesem Gutscheinheft, das kurz zuvor versandt worden war, konnten Kunden besondere Angebote nutzen. Bild oben: Brigitte Klutich im Kreis der Kunden ihres Schuhhauses „exquisit-schuhe“. Bild unten: ganz rechts Beatrix Standl, Inhaberin der Boutique Sisley mit Kundinnen.



Raumordnungsprogramm Gumpoldskirchen: Änderung

Die Marktgemeinde Gumpoldskirchen beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm/ den Flächenwidmungsplan abzuändern.

- Umwidmung von derzeit „Grünland-Freihaltefläche“ bzw. von „private Verkehrsfläche“ in „Bauland-Wohngebiet - Aufschließungszone 5“ und Widmung eines 10 m breiten „Grünland-Grüngürtels“ mit der Zusatzbezeichnung „Lärmschutzwall“ und Aufweitungen der bestehenden Verkehrsflächenwidmungen am nördlichen Ortsrand von Gumpoldskirchen zwischen „Steingrubenberg“, „Bilkogasse“, Füllenkellerweg“ sowie der Bahnstraße.
- Umwidmung von derzeit „Bauland-Industriegebiet“ in „Bauland-Betriebsgebiet“ bzw. Kenntlichmachung eines Groß-

teils dieses Betriebsgebietsbereiches als „Hochhauszone“ mit einer maximal zulässigen Gebäudehöhe von 40 m im Südosten der Ortschaft Gumpoldskirchen innerhalb des Industriegebietsareals an der „Wiener Straße“.

- Einarbeitung der DKM 2007 als Plangrundlage in den Flächenwidmungsplan.
- Umwidmung von derzeit „Grünland-Park“ in „Bauland-Sondergebiet“ – Kindergartenprovisorium“ im Süden der Ortschaft Gumpoldskirchen am „Alleeweg“.

Der Entwurf liegt bis 29. 5. 2008 im Rathaus Gumpoldskirchen zur allgemeinen Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

Café Klumpp mit 25-jähriger Tradition



V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Marion Niederall, Vizebürgermeister Ing. Franz Peczar, Dr. Karin Dellisch.

Das kleine Maria Enzersdorfer Eckhaus Kirchengasse 25 blickt auf eine bemerkenswerte Chronik zurück. Die Großeltern der Caféhausbesitzerin Marion Niederall, Franziska und Paul Schwanda, erstanden im Jänner 1938 das kleine Haus. In nur 2 Zimmern waren ein Café und ein Zuckerlgeschäft eingerichtet. Die Schwandas waren in Maria Enzersdorf bekannt für ihr hervorragendes Eis. Tochter Paula übernahm von den Eltern das Café gemeinsam mit ihrem Mann Alois Klumpp. Nach mehreren Jahren als Standort für eine Wäscherei entschloss sich Marion Niederall als nächste Generation, das Café in der Kirchengasse 25, 1983 wieder zu eröffnen.

„Ich freue mich, wenn sich die Leute bei mir wohl fühlen, sie plau-

dem, über sich erzählen, was tagsüber passiert ist. Ich mag die Menschen. Daher halten mir sehr viele Stammkunden die Treue, die den Extraweg von den Hauptdurchzugsstraßen nehmen, um bei mir einzukehren. Ich weiß, was meine Kunden wünschen. So bekommt man bei mir schon um 7 Uhr einen Frühstückskaffee, am Vormittag Arbeiter und Kleinunternehmer ihr Gabelfrühstück, mittags solide Hausmannskost und nach der Arbeit einen Kaffee zum Ausklang des Tages oder ein Bier“ weiß die glückliche Jubilarin zu berichten.

Nicht nur Gemeindevertreter sondern auch DI Franz Seywerth und Dr. Karin Dellisch gratulierten herzlichst zum ersten Vierteljahrhundert Café Klumpp unter der Führung von Marion Niederall.

35 Jahre Postschänke zu Sulz



V. l. n. r.: Irmtraud Vojtek, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Gert Vojtek.

Freundschaft muss man pflegen – Treue wird belohnt“. Unter diesem Motto stand die Frühlings-„Surprise“, die Gert und Irmtraud Vojtek ihren langjährigen Gästen bereiteten.

Gert Vojtek zum 35 Jahr-Jubiläum der Postschänke: „Man soll im Leben immer auf seine Freunde hören. Als wir das alte Gebäude betreten, waren wir von dem unvergleichlichen Charme dieses Hauses begeistert. Mit viel Freude und Enthusiasmus widmen wir uns gemeinsam mit ‚unserem‘ Herbert dem Geschäft. Und ich glaube, dass unsere Gäste diese Freude wahrnehmen und sich daher bei uns so wohl fühlen. Natürlich müssen auch das Ambiente und die Qualität des Essens stimmen. Alles zusammen sollte aber Harmonie verbreiten.“

Und genau von dieser Harmonie werden die Gäste der Post-

schänke verzaubert. Aus allen Ecken und den liebevoll dekorierten kleinen Gaststuben spürt man die wohlige Atmosphäre der Postschänke.

Dabei ist Patron Gert Vojtek Quereinsteiger als Gastronom. In seinem zweiten Beruf als Heilpraktiker hilft er anderen, Körper und Geist in Ordnung zu halten. „Das schönste Kompliment, das man uns und unserem Haus machen kann, ist, dass sich unsere Gäste ‚wie zu Hause fühlen‘. Wir freuen uns über viele langjährige Gäste, mit denen uns persönliche Geschichten und auch so manche persönliche Freundschaft verbindet“, resümiert Gert Vojtek.

Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth und Dr. Karin Dellisch überbrachten Dank und Anerkennung für die Leistungen im Interesse der niederösterreichischen Wirtschaft.

SVA-Sprechttag

Freitag, 23. 5. 2008, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Raumordnungsprogramm Brunn am Gebirge: Änderung

Die Marktgemeinde Brunn am Gebirge beabsichtigt, die Abänderung des Flächenwidmungsplanes im gesamten Gemeindegebiet, entsprechend dem Entwurf des DI Norbert Hary, Hackhofergasse 9, 1190 Wien, vom März 2008 durchzuführen.

Der Entwurf liegt bis 26. 5.

2008 während der Parteienverkehrszeiten (Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr) im Bauamt, Zimmer 26, zur allgemeinen Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

Silberne Ehrenmedaille für LIM-Stv. Margarethe Walli



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Margarethe Walli, Ingeborg Wagner (Ausschussmitglied der Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure).

Mit mehrfachen Gratulationen stellten sich Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth und die Kollegin im Ausschuss der Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Friseur Ingeborg Wagner ein. Einerseits feierte Margarethe Walli das 25-jährige Bestehen ihres Unternehmens, andererseits wurden ihre Leistungen für die Branche mit der Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ belohnt.

Nach einer fundierten Ausbildung als Masseurin und Fußpflegerin und einigen ersten Berufsjahren in Wien gründete Margarethe Walli bereits 1982 am Wiener Neudorfer Raimundweg 34 ihren Massage- und Fußpflegesalon mit Sauna und Hallenschwimmbad. „Ich habe in den ersten Jahren besonders hart gearbeitet. Noch vor dem Wellnessboom und der Verbreitung der Heimsaunas haben wir damals abends unseren Saunabetrieb forciert und natürlich auch ein gastronomisches Angebot für unsere Gäste bereitgehalten. Ich kann mich noch gut erinnern, dass ich in der ersten Phase meiner unternehmerischen Tätigkeit nie vor Mitternacht die Arbeiten beendet habe“, erinnert sich Margarethe Walli.

„Im Bereich der Massage hat sich zwischenzeitlich eine Wettbewerbssituation ergeben, die ein Reagieren auf dem Markt zweckmäßig gemacht hat. Massagen bietet heute fast ausschließlich unser Sohn Reinhard an. Meine Mitarbeiterin Andrea und ich haben spezielle Ausbildungen zur diabetischen Fußpflege absolviert. Diabetes kann als Volkskrankheit Nummer

1 bezeichnet werden. Viele, auch immer jüngere Kunden leiden darunter. Als einer von lediglich 90 auf diabetische Fußpflege spezialisierten niederösterreichischen Betrieben arbeiten wir eng mit dem Wiener Neudorf Gemeindearzt zusammen. Ich bin sehr stolz darauf, dass ich viele Beine wieder hingekriegt habe“, berichtet Margarethe Walli über ihre Unternehmensstrategie der letzten Jahre.

Margarethe Walli ist nicht nur Mitglied der Landesinnung seit mehr als 20 Jahren, sondern seit 2000 auch LIM-Stv. Als Landeslehrlingswartin sieht sie sich als Pufferstelle zwischen Schule, Lehrling und Betrieb: „In dieser Funktion konnte ich schon einige Male als Mediatorin wirken. Besondere Freude ist es mir aber, auch die Erfolge der Lehrlinge bei der Lehrabschlussprüfung mitzuerleben. Als Mitglied der Prüfungskommission für Massage und Fußpflege kann ich mich von der Qualität der Ausbildung in Niederösterreichs Betrieben überzeugen. Leider bilden immer weniger Betriebe Lehrlinge aus. Es wäre zweckentsprechend, Lehrlinge zunächst gleich die Berufsschule absolvieren zu lassen, damit sie beim Start der Ausbildung im Betrieb schon Vorkenntnisse aufweisen. Es ist ja auch verständlich, dass Kunden lieber von gut ausgebildeten Fußpflegern behandelt werden wollen. Um jungen Menschen zumindest ein wenig Praxis angedeihen zu lassen, habe ich viele Wochenenden geopfert, damit Lehrlinge praktische Erfahrungen an ihren Familienmitgliedern sammeln können.“

„Fit for Business“



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Mag. Ursula Plachetka, Volksbank-Direktor Erich Fuker.

Der Themenabend „Fit for Business“ im Haus der Wirtschaft, getragen und unterstützt auch durch die Volksbank Baden, bot Tipps und Optimierungsmöglichkeiten für die Einkommensteuererklärung und den Weg zur perfekten Vorbereitung für ein erfolgreiches Bankgespräch.

Im ersten Teil des Abends führte Steuerberaterin Mag. Ursula Plachetka, Plachetka & Partner Steuerberatungs GmbH, durch die Wahlmöglichkeit von Pauschalierung oder Einnahmen/Ausgabenrechnung. Besonderen Raum nahmen bei ihrem Vortrag Details zur Lehrlings-, Bildungs-, Forschungs- und vor allem Investitionszuwachsprämie ein: „Einnahmen/Ausgaben-Rechner können mit der Investitionszuwachsprämie bis zu 10% ihres Überschusses (max. EUR 100.000,-) steuerfrei belassen, wenn sie neue bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens anschaffen oder herstellen (Mindestnutzungsdauer 4 Jahre).“

Einen guten Teil ihres Vortrages widmete Frau Mag. Plachetka der konkreten Durchführung der Einkommenssteuererklärung mit FinanzOnline.

Erich Fuker, Vorstandsdirektor der Volksbank Baden e.Gen., warb für „eine funktionierende,

frikationsfreie und für beide Seiten rentable Partnerschaft“: „Wie können Unternehmen ihre Bonitätseinstufung, ihr Rating beeinflussen?“

- Ich empfehle eine offene und aktive Kommunikation mit der Bank, am klügsten unter Einbindung des Steuerberaters oder Unternehmensberaters, zeitgerechte Bilanzvorlage und Argumentation anhand aktueller Ziffern (Rohbilanz, Zwischenbilanz, Saldenliste, Finanzamts- und GKK-Auszüge etc.).

- Klare, kommunizierte Vorstellungen über künftige Investitionen

- Bei Neugründungen ein aussagekräftiger Businessplan

- Anwendung nachvollziehbarer betriebswirtschaftlicher Instrumente wie Controlling, Planrechnungen, Soll/Ist-Vergleiche“

„Ich sehe als Fazit von Basel II, dass die Zusammenarbeit, die offene Kommunikation zwischen Unternehmer und Bank intensiver werden (muss). Daneben werden alternative Finanzierungsformen wie Leasing und Factoring an Bedeutung gewinnen“, zieht Dir. Fuker eine Conclusio.

Viele Einzelfragen konnten nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung beim von der Volksbank gesponserten Imbiss geklärt werden.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Flexibilität mit Networking in der „webgroup“ rund um Chris Scheidl



Christian Scheidl mit Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth.

Der Perchtoldsdorfer Chris Scheidl vernetzt ein Team von 30 bis 40 Unternehmern unter der Bezeichnung „webgroup“.

„Seit mittlerweile über 10 Jahren bewährt sich unsere Struktur. Das Stichwort heißt dezentrales Teamwork. Egal, wo sich die Kreativen gerade befinden, im Network sind sie immer integriert. Als Gründer von „webgroup“ stelle ich für jedes Projekt ein passendes Team zusammen, das für unsere Kunden immer maßgeschneiderte und trotzdem kostengünstige Lösungen realisiert“, erklärt Christian Scheidl sein Konzept.

„webgroup und wir verstehen uns als Problemlöser für alle Bereiche der Unternehmenskommunikation. Dabei decken wir Infrastrukturbereiche ebenso wie kreative Lösungen ab. Wir bieten von der gesamten IT-

Struktur (Server, Computer, Telefonanlagen, Netzwerke, Securitylösungen) über das Design von Kommunikationsmitteln (Kataloge, Internetauftritt, Newsletter, Fotografie, u. v. m.) bis hin zur Produktionsüberwachung von Werbemitteln Lösungen an“, geht Chris Scheidl auf das Portfolio von „webgroup“ ein.

„Wir haben uns auf die Betreuung von Klein- und Mittelunternehmen spezialisiert, betreuen aber auch Großunternehmen wie z. B. ein Stahlwerk. Über 120 realisierte Internetprojekte und derzeit 20 Kunden im Full-Service-Bereich und über 90 Kunden in Spezialbereichen, wie z. B. Homepages für Rechtsanwaltskanzleien, Unternehmensberater, Juweliere, etc. sind eine stolze Bilanz unseres Konzepts“, berichtet Chris Scheidl Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth.

Veranstaltungstipps

• **Junge Wirtschaft**, „Bist du in Form? AGB – Alles geht besser, 14. 5. 2008 – 19 Uhr, Kursalon Mödling, 2340 Mödling, Brühler Straße 19.

Als hochkarätigen Vortragenden konnte das JW-Team Rechtsanwalt Dr. Walter Brugger, Kanzlei Dorda-Brugger-Jordis, für ein Referat gewinnen: Formulierung der allgemeinen Geschäftsbedingungen (Haftungsbeschränkung, Absicherung, Gültigkeit, Stolpersteine, ...)

Um Anmeldung unter Tel. 02236/22 1 96/0 oder per E-Mail an moedling@wknoe.at wird gebeten.

• **Bezirksinnungsveranstaltung der Elektro-, Audio-, Video- und Alarmanlagentechniker**, 29. 5. 2008 – 19 Uhr, Restaurant Jagdhof, 2353 Guntramsdorf, Hauptstraße 41.

Programm:

- Produktüberblick Hager – Tehalit
- Gebäudesystemtechnik tebis TX
- kallysto® Schalterprogramm
- Gemeinsamer Erfahrungsaustausch und Abendessen

Die Hager Electro GmbH hat sich bereit erklärt, pro Person eine Speise und ein Getränk im Jagdhof zu übernehmen.

Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 02236/22 1 96-0 oder per E-Mail an moedling@wknoe.at

• **Patent- und Datenbank-sprechtag**, 2. 6. 2008, tagsüber zwischen 9 und 16 Uhr nach Terminvereinbarung, Haus der Wirtschaft Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich: Tel. 02742/851-16501 Silvia Hösel.

• **„Lange Nacht der Gründer“**, 5. 6. 2008 – 19 bis 22 Uhr, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

• Cocktail-Empfang

• Eröffnung der „Langen Nacht der Gründer“ - Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth

• Tipps und Tricks für erfolgreiche Unternehmensentwicklung - Andreas Stadler, Unternehmensberater

• Das Serviceangebot der Bezirksstelle – Bezirksstellenleiterin Dr. Karin Dellisch

Damit die Lange Nacht des 5. Juni zu einer ganz besonderen Nacht wird, begleiten Sie die „Giftzwerg“ mit einem „Best of“ aus ihrem Kabarettprogramm „Gestammelte Werke“ durch den Abend.

Geignetter neuer Bezirksvertrauensmann der Rauchfangekehrer



Wilhelm Geignetter (l.) mit Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth.

Mit herzlichen Gratulationswünschen zur kürzlich erfolgten Ernennung auch als Bezirksvertrauensmann der Rauchfangekehrer stellte sich Obmann DI Franz Seywerth beim Ma. Enzersdorfer Rauchfangekehrermeister Wilhelm Geignetter ein. Seit drei Jahren ist Geignetter bereits als Ausschussmitglied für seine Branchenkollegen aktiv. „Wir halten unsere monatlichen Rauchfangekehrertreffen in Brunn ab, bei denen immer wieder Firmenschulungen und Vorträge einfließen. In

regelmäßigen Abständen bieten wir Weiterbildungsveranstaltungen.“

Willi Geignetter führt seit 1986 den Familienbetrieb und ist einer von zwei zertifizierten Qualitätsrauchfangekehrermeistern im Bezirk Mödling. „Besonders wichtig ist mir eine rechtzeitige Bau- und Energieberatung, Brandschutzberatung und Erstellung von Brandschutzplänen, regelmäßige baubegleitende Kontrolle und der vorbeugende Brandschutz.“

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft), Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlageverfahren**, 30. 5. 2008 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338. Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

„biothek“ folgt „Schatzkisterl“



Fotos: z. V. g.

Mag.(FH) Yvona Asbäck (l.), Gaby Stadler (r.)

Nach 22 Jahren hat Gaby Stadler ihre Sachen gepackt und ihre Geschenkboutique „Schatzkisterl“ geschlossen: „Ein herzliches Dankeschön an alle KundInnen!“. Das Geschäftslokal in der Mödlinger Hauptstraße 64 wird Ende Juni als Biospezialitätenladen „biothek“ neu eröffnet.

Mag. (FH) Yvona Asbäck wird „bio“-zertifizierte Produkte aus den einzelnen Vierteln und Regionen NÖ zum Kauf und auch zur Verkostung offerieren: „Gesunde Ernährung mit Ge-

nuss ist mir ein großes Anliegen. Der Mittagstisch und die kleinen Gerichte unserer Imbissstube werden mit den Bioprodukten aus dem Laden gekocht. Vielleicht ist dies gleichzeitig eine Anregung zum Nachkochen,“ gibt Mag. (FH) Yvona Asbäck eine kurze Vorschau.

Das Geschäftskonzept hat beim Ideenwettbewerb der NÖ Dorf & Stadterneuerung 2007 die Auszeichnung mit der Höchst-dotierung von 10.000 Euro erhalten.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

2. Festtagsausstellung in Edlitz



Fotos: z. V. g.

Pantomime bei Festtagsausstellung.

Vom 12. bis 13. April fand die 2. Edlitzer Festtagsausstellung im Gasthaus Grüner Baum statt. 19 Wirtschaftstreibende aus verschiedenen Branchen präsentierten alles, was zu besonderen Festen dazugehört. Von Taufe und Firmung über Hochzeit bis hin zu Jubiläen gab es für jeden fest-

lichen Anlass etwas Passendes. Die Aussteller aus der Region Bucklige Welt bis Wr. Neustadt freuten sich über eine große Anzahl von Besuchern.

An beiden Tagen fand als Höhepunkt eine Moden- und Frisurenshow statt. „Moden und Tracht Köck“ aus Kirchberg und



Moden- und Frisurenshow.

„Jones“ aus Wr. Neustadt präsentiert die neuesten Trends in Sachen Mode. Das Friseurteam Riegler & Nagl aus Edlitz zeigte

die aktuellen Farbtrends und Schnitte für das heurige Jahr bei einer toll inszenierten Frisurenshow.

Gastwirstammtisch der Bezirke Neunkirchen und Wiener Neustadt: Fahrt ins Waldviertel



Fotos: z. V. g.

Bezirksvertrauensmänner FGO Rudolf Rumpler und Hans Fromwald mit Kollegen beim Hiatahaus der Winzer Krems.

Am 29. April konnten die Bezirksvertrauensmänner Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumpler aus Neunkirchen und Hans Fromwald aus

Wiener Neustadt zahlreiche Kollegen zum Frühjahrsstammtisch der Gastwirte begrüßen. Gemeinsam gab es einen Ausflug in das Waldviertel. Am Beginn die-



Die Ehrengäste bei der Fahrt mit der Schmalspurbahn.

ses Stammtisches stand der Besuch des Weinerlebnisses „Sandgrube 13 wein.sinn“ mit anschließender Weinverkostung. Am Nachmittag gab es eine Fahrt von Gmünd mit der Waldviertler Schmalspurbahn bis Litschau. In Altnagelberg wurde das größte Glasmuseum Österreichs „Glas und Glauben“ der Familie Apfelter besucht. Der Gastwirstammtisch fand sei-

nen gemütlichen Ausklang bei einem gemeinsamen Abendessen im Landgasthaus Reinsberger in Willhelmsburg.

Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumppler berichtete im Rahmen dieses Gastwirstammtisches auch viel Aktuelles aus der Fachgruppe. Insbesondere referierte er auch über die Einigung der Sozialpartner betreffend Nichtraucherschutz.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden am Freitag, dem 16. Mai 2008, und am Freitag, dem 30. Mai 2008, von 8 Uhr bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25, DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Zu Besuch bei Firma Helmut Klanert in Hafnerbach



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Mag. Stefan Gratzl von der Gemeinde Hafnerbach besuchten kürzlich die Firma Klanert in Hafnerbach. Der Betrieb ist spezialisiert auf Einrichtungsplanung hauptsächlich für Tischlereibetriebe, aber auch für Privatpersonen. Helmut Klanert: „Wir planen den gesamten Wohnbereich, der Hauptteil allerdings liegt bei Esszimmern oder Küchen, wo natürlich Feng Shui eine große Rolle spielt. Feng Shui ist ein aus China stammendes System, das zur ‚Harmonisierung‘ von Wohnräumen dienen soll. Mit meinen zwei Angestellten versorgen wir den gesamten Raum Niederösterreich mit unseren tollen Ideen und Umsetzungen.“

Schauraum „tischler3“ in Pyhra eröffnet



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Dietmar Lechner, Bruno Hofegger, Johannes Niedermayer, Herbert Pottendorfer, Georg Hofegger, Bgm. Mag. Werner Schmitzer, Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler, LAbg. Dr. Martin Michalitsch und Pater Timotheus.

Am 26. April eröffnete „tischler3“ – eine Kooperation der Tischlerei Lechner GmbH mit Fa. Hofegger und Niedermayer OG und Fa. Pottendorfer und Hofegger OG – ihren neuen Schauraum in Pyhra. Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft konnten anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten begrüßt werden. „Als dynamischen Impuls für die Region“ bezeichnete Ing. Norbert Fidler bei seiner Festrede die Initiative der drei Firmen, die dieses Projekt gemeinsam auf die Beine gestellt haben. „Die Idee dahinter ist, dass wir damit noch näher zu unsere Kunden kommen wollen,

um hochwertige Tischlereiarbeiten aus der Region zu verkaufen“, erklärt Michaela Lechner.

Umrahmt von Live-Musik und regionalen Köstlichkeiten konnten sich über 200 Gäste von der hohen Qualität und der breiten Palette an Markenprodukten im gemütlichen Ambiente des neuen Schauraums selbst überzeugen.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich, vertreten durch Ing. Norbert Fidler, sowie LAbg. Dr. Martin Michalitsch und Bgm. Mag. Werner Schmitzer, gratulierte zum gelungenen Schauraum.

Zu Besuch bei Firma Oberndorfer in Hafnerbach



Foto: Bezirksstelle

Kürzlich besuchten Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Mag. Stefan Gratzl von der Gemeinde Hafnerbach die Firma Oberndorfer in Hafnerbach. Der Schwerpunkt des Ein-Frau-Unternehmens von Andrea Oberndorfer liegt in der Produktion und Verzierung von Kerzen. Andrea Oberndorfer: „In meinem Laden bekommt man Kerzen für jeden Anlass, ob Taufe, Hochzeit oder Geburtstage, bei mir findet man sicherlich das Richtige! Jede Kerze von mir ist ein Unikat und wird nach den Wünschen meiner Kunden angefertigt. In den letzten 5 Jahren habe ich 167 Kerzen allein für Hochzeiten gefertigt und verkauft!“

Zu Besuch bei Firma Schratzenholzer in Hafnerbach



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Mag. Stefan Gratzl von der Gemeinde Hafnerbach besuchten kürzlich die Firma Schratzenholzer in Hafnerbach. Die Firma ist Spezialist, wenn es um Sachen Zäune geht. Der traditionelle Familienbetrieb, dessen Schwerpunkt ursprünglich im Bereich der Landmaschinentechnik lag, hat die Haupttätigkeit auf Montage und Vertrieb von BRIX-Zäunen verlagert. Sabine Schratzenholzer: „Wir sind Montagepartner für die Firma Brix und montieren im ganzen Most- und Waldviertel alle Zaun- und Geländertypen dieser Marke.“ Natürlich ist die Firma auch noch in der Landmaschinentechnik kompetenter Ansprechpartner. Ein besonderes Service für die Kunden ist die Wartung von Rasentraktoren. Die Geräte werden kostenlos von der Firma zum Service abgeholt und auch wieder an die Kundenadresse retour gebracht.

Betriebsanlagensprechtag am 6. Mai

Am 6. Mai findet der Betriebsanlagensprechtag in der Bezirksstelle St. Pölten statt. Die Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der Wirtschaftskammer Niederösterreich bietet nun als Service für Mitglieder einen Sprechtag vor Ort zum Thema Betriebsanlage. Dieser Sprechtag

ist im Vorfeld der Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft angesiedelt und soll als Hilfestellung in dieser komplexen Materie dienen.

Anmeldungen unter: E-Mail: st.poelten@wknoe.at oder Tel. 02742/31 03 20.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Roland Teufel – Eröffnung Filiale Gresten



Foto: z. V. g.

Am 19. April eröffnete Roland Teufel in Gresten eine weitere Betriebsstätte als Elektrotechniker inklusive Radio- und Elektrohandel. Pfarrer Sinhuber nahm die Segnung des neuen Geschäftslokales vor. Neben Gästen aus Politik und Wirtschaft übermittelte für die Bezirksstelle Andreas Simoner Bezirksvorsitzender-Stv. der Jungen Wirtschaft (r.), Glückwünsche.

Erste Scheibbser Galerie in der Werkstatt Guger eröffnet



Foto: Schwarz

V. l.: Toni Hofmayer, Juliana Guger, Ingrid Hochenauer, Hubert Guger, LABg. Anton Erber, Vizebürgermeisterin Christine Dünwald und Heinz Knapp.

Malermeister Hubert Guger, der sich auf alte Malerhandwerk-kunst spezialisiert hat und in dessen Betrieb in Scheibbs-Ginselberg Werbeschilder und Digitaldruck hergestellt werden, hat eine seiner Lieblingsideen in die Tat umgesetzt: Die ehemalige Stuckaturwerkstatt wurde zu einer Galerie umfunktioniert. Hubert Guger und Tochter Juliana starteten ihre Galerie mit einer Ausstellung von verschiedenen Arbeiten der Künstler Toni Hofmayer, Juliana Guger, Ingrid Hochenauer und Heinz Knapp. Hubert Guger im Gespräch mit der NÖWI: „Ich freue mich, dass ich mit meiner Tochter diese Idee verwirklichen konnte. Die zahlreichen Besucher anlässlich der Eröffnung haben mich darin bestärkt.“

Im Rhythmus von zwei Monaten sollen künftig auch weiterhin namhafte Künstler Gelegenheit erhalten, ihre Werke zu präsentieren. Neu ist, dass die Bilder auch entliehen werden können. Von jedem Originalkunstwerk kann in der Werkstatt der Firma Guger ein qualitativ hochwertiger und preisgünstiger Druck angefertigt werden. Neben Ausstellungen möchten Vater und Tochter die Galerie auch für Veranstaltungen, Kurse und Workshops zur Verfügung stellen.

Die Galerie ist Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Freitag von 8 bis 14 Uhr und Samstag bzw. Sonntag gegen Voranmeldung unter Tel. 07482/43 4 36.

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Amstetten, Scheibbs, Melk, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu

überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Amstetten	Dienstag, 15. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Amstetten: **Tel.: 07472/62 7 27.**

Tulln

wko.at/noe/tulln

Unternehmerempfang mit der Präsidentin der WKNÖ

Am Dienstag, dem 20. Mai, findet um 20 Uhr im Minorientaal Tulln ein Unternehmerempfang mit der Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ BR KommR Sonja Zwazl unter dem Motto „Die NÖ Landesgartenschau – ein Impuls für die Wirtschaft der Region“ statt.

Die GARTEN TULLN – die NÖ Landesgartenschau hat am 30. April ihre Pforten geöffnet und bietet neue Perspektiven für alle Garten- und Pflanzenliebhaber, aber auch für den Wirtschaftsstandort Tulln. Bei der GARTEN TULLN handelt es sich um eine permanente Einrichtung, wobei in den nächsten 10 Jahren mit einer Million Besuchern gerechnet wird. Erfahrungen mit Messen zeigen, dass ein Tourist im Schnitt zwischen 40 – 60 Euro pro Tag ausgibt. Von diesem Betrag wird die Landesgartenschau mit etwa einem Drittel profitieren, die verbleibenden zwei Drittel kommen jedoch der Region zugute.

Um daher auch die Wirtschaft der Region an den Besucherströmen der GARTEN TULLN teilhaben zu lassen, wurde von der GARTEN TULLN und der Bezirksstelle Tulln der WKNÖ eine Initiative ins Leben gerufen, die die Unternehmer des Bezir-

kes Tulln an diesem Projekt teilhaben lässt.

Bereits vor der Eröffnung haben sich 41 Betriebe aus dem Bereich der gewerblichen Wirtschaft als Partnerbetrieb der GARTEN TULLN angemeldet. Mit dieser Kooperation wurde eine Aktion initiiert, die der Region einige Impulse geben wird und die Wirtschaft der Region wird auch weiterhin von dieser einzigartigen Großveranstaltung profitieren.

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ, BR KommR Sonja Zwazl, freut sich daher ganz besonders, mit allen Unternehmern des Bezirks in einen Dialog zum Thema „Die NÖ Landesgartenschau – ein Impuls für die Wirtschaft der Region“ treten zu können.

Vor dem Empfang haben Sie um 18 Uhr die Gelegenheit, an einer ermäßigten Kurzführung durch die GARTEN TULLN teilzunehmen.

Im Anschluss an den Unternehmerempfang sind sie herzlich zu einem Buffet und Getränken sowie zu Small-Talk eingeladen.

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Ihre Anmeldung bis 13. Mai unter 02272/62 3 40.

Raumordnungsprogramm Königstetten: Änderung

Die Marktgemeinde Königstetten teilt mit, dass noch bis 19. Mai 2008 der Entwurf über die beabsichtigte Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes während der Amtsstunden im Gemeindegemeindeamt Königstetten zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Sprechstunden für Finanzdienstleister

Um Mitgliedern aus dem Bereich Finanzdienstleistung als Ansprechpartner in Fachfragen zur Verfügung zu stehen, hält Bezirksvertrauensmann Anton Neumayer am Dienstag, dem 13. Mai, von 10 bis 12 Uhr in der Wirtschaftskammer Tulln, 3430 Tulln, Hauptplatz 15, erstmals Sprechstunden ab.

Anmeldung und Info unter: 02272/62 3 40.

Sprechtage – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Mittwoch 14. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66.**

Energieeffizienz als Schlüssel für eine bessere Energiezukunft



V. l. n. r.: Ing. Helmut Kahrer, Mag. Klaus Bottensteiner, Mag. Lois Kraft, Ing. Gabriele Zehetner, Ing. Franz Reiter, Ing. Otmar Schlager

Am 15. April fand im Restaurant des Stadtsaals Tulln eine Impulsveranstaltung der WK Bezirksstelle Tulln und des TIP der WKNÖ zum Thema Energie sparen – Energieeffizienz statt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Referat von Mag. Gerhard Gschwandtner vom TIP, der Teile des Energiekonzepts NÖ referierte. Im Hauptreferat des Abends stellte Ing. Otmar Schlager von der Energie Agentur der Regionen den Gästen den Themenbereich Energie – Energieeffizienz – Erneuerbare Energie vor. Er gab auch Tipps für kleine und mittlere Unter-

nehmen, wie sie den Energieverbrauch überprüfen und verbessern. Dämmung der Fassade, Dichtung bei Türen und Fenstern, neue Dämmungen von Rohrleitungen, Wartung und Erneuerung von Anlagen, Regelung von Ventilatoren, Abwärmenutzung, Tageslichtnutzung, Glühbirnen auf Energiesparlampen umstellen sind keine kostenintensiven Schritte, können aber doch wesentlich zur Energieeffizienz und damit auch zu einer Ersparnis für ein Unternehmen führen, so Otmar Schlager. Eine der Voraussetzungen für effektive Energiemaßnahmen ist, so der

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Experte, eine Energiebuchhaltung, was bedeutet, die Erfassung und Auswertung der Verbrauchsmengen und Kosten für Wärme, Strom, Wasser und ev. auch Treibstoffe. Mittels Energiebuchhaltung weiß man über Energiebedarf und Kosten Bescheid, man kann Veränderungen dokumentieren, unnötigen Verbrauch erkennen, ev. Sanierungsmaßnahmen evaluieren und auf Grund der Datenlage entscheiden, was für die Zukunft zu tun ist.

Frau Ing. Gabriele Zehetner von der Firma Zehetner Haustechnik stellte die technischen Möglichkeiten bzw. wirtschaft-

liche Potenziale von Photovoltaikanlagen vor.

Mag. Klaus Bottensteiner von der Abteilung RU3 des Landes NÖ berichtete über Umweltförderungsmöglichkeiten bzw. geförderte Beratungsmöglichkeiten in diesem Bereich. Ebenfalls zum Thema Beratungsförderungen referierte Ing. Helmut Kahrer von der Ökologischen Betriebsberatung der WKNÖ und stellte die konkreten Unterstützungsmöglichkeiten der WKNÖ für Energieberatungen im Detail vor. Auch präsentierte er den Energieeffizienzpreis Helios den die WK ausgeschrieben hat und für den man bis Ende April 08 einreichen kann.

Auszeichnung



Nachdem Christoph Hellein bereits beim Wettbewerb der NÖ Tischler im zweiten Lehrjahr den 3. Platz belegt hatte, ging er im dritten Lehrjahr mit 8610 Punkten als Sieger hervor. Bei der Prüfung fertigte er mit bewundernswerter Präzision ein Blumenbord aus Fichtenholz an. Tischlermeister Johann Krenn gratulierte mit sichtlicher Freude.

Renault Kammerhofer gewinnt Global Quality Award



V. l.: Geschäftsführer Stefan Kammerhofer und Renault/Nissan-Präsident Carlos Ghosn.

Mit besonderer Freude hat Stefan Kammerhofer den Renault Global Quality Award von Renault-Präsident Carlos Ghosn entgegen nehmen können. Dieser Preis wird jährlich an die besten 63 Renault-Händler

weltweit verliehen. „Wenn man bedenkt, dass es alleine in Europa ca. 10.000 Renault-Händler gibt, ist das schon ein sehr exklusiver Kreis“, so Stefan Kammerhofer.

„Ihre Arbeit ist entscheidend für den Erfolg, denn Sie repräsentieren Renault gegenüber dem Kunden. Sie sind in aller Welt wichtige Botschafter unserer Marke“, betonte Carlos Ghosn bei der Preisverleihung. In die Wertung fließen sowohl die Qualität im Kundendienst als auch im Verkauf ein. Grundlage dazu bilden monatliche Kundenbefragungen.

Stefan Kammerhofer dazu: „Wir freuen uns natürlich besonders über diese Auszeichnung und bedanken uns bei unseren Kunden, die uns bei unserem stetigen Bemühen nach Topqualität auf diese Weise unterstützen.“

Lieber einmal zuviel alarmieren



Stehend: Horst Urban, Bezirksinnungsmeister Johann Figl, Major Sonja Fiegl, Erich Bruckschwaiger, Berhnhard Schilcher
Sitzend: Josef Lukas, Janine Illig, Elisabeth Niederberger und Markus Urban.

Das Bezirkspolizeikommando lud Juweliere des Bezirkes zu einem Informationsabend und Erfahrungsaustausch. Chefinspektor Erich Bruckschwaiger vom Landeskriminalamt gab wertvolle Ratschläge zum Vermeiden von Diebstählen, Raub und Einbrüchen und erläuterte zugleich das richtige Verhalten während und nach einem Überfall. Aufgezeigt wurden spezielle Richtlinien für die Branche, aber es wurde auch Allgemeingültiges erläutert.

Dazu gehört, den Tatort so zu

belassen, wie man ihn vorgefunden hat, um die Spurensuche nicht zu behindern. Außerdem sollte man immer von der Gewaltbereitschaft des Täters ausgehen und nicht den Helden spielen. Bruckschwaiger: „Räuber und Einbrecher stehen gewöhnlich unter großer nervlicher Belastung, das macht sie umso unberechenbarer“. „Das Problem ist, dass wir immer wieder zu spät informiert werden. Lieber einmal zu viel als zu spät Alarm schlagen“, rät Bezirkspolizeikommandantin Major Sonja Fiegl.

Auszeichnung für „Tullnerfelder Kaiserblunzn“



Karl Gutscher bei der Erzeugung seiner „Tullnerfelder Kaiserblunzn“.

Bei dem weltweit anerkanntesten Qualitätswettbewerb für Blutwürste, welcher Ende März in Frankreich stattfand, konnte die „Tullnerfelder Kaiserblunzn“ des Königstettner Fleischers Karl Gutscher in der Kate-

gorie „Traditionelle Blutwurst“ den Pokal Autriche für die beste klassische Blutwurst Österreichs erringen.

Dieser internationale Wettbewerb findet alljährlich in Mortagne au Perche in Frankreich statt. Organisiert wird er von der Bruderschaft der Blutwursttritter – eine der renommiertesten Gourmet-Organisationen Frankreichs. Die Preisrichter bewerten Blutwürste aus ganz Europa nach Aussehen, Geruch, Konsistenz und vor allem Geschmack.

Die Fleischerei Gutscher ist ein kleiner Familienbetrieb (4 Personen in der Produktion), der sich auf die Herstellung von bodenständigen Wurst- und Selchwaren spezialisiert hat. Die „Tullnerfelder Kaiserblunzn“ ist eine Spezialität, die ausschließlich mit heimischem Fleisch und gänzlich ohne Zusatzstoffe hergestellt wird.

5000. Besucher im Zentrum für Bauen & Energie in Maria Ponsee



V. l.: Michaela Zehetner, DI Thomas Rupp, Vera Rupp mit Tochter Elisa, Markus Hager, Baumeister Ing. Gerhard Zehetner.

Kürzlich fand im Zentrum für Bauen & Energie in Maria Ponsee ein Jubiläum der besonderen Art statt. Dieses Schau- und Mustergebäude für modernes und energieoptimiertes Bauen konnte sich seit der Eröffnung im Juni 2004 bereits über mehr als 5000 Besucher freuen.

Vera Rupp war der glückliche Ehrengast. Gemeinsam mit Gatten DI Thomas Rupp und Töch-

terchen Elisa konnten sie sich über die beeindruckende Bauweise und das moderne Flair dieses PLUS ENERGIE HAUSES überzeugen.

Baumeister Ing. Gerhard Zehetner gratulierte im Namen vom ZBE und überreichte Fam. Rupp einen Gutschein über einen 4-tägigen Thermenaufenthalt in Laa/Thaya im Wert von € 500,-.

Tag der offenen Tür in der Tischlerei Handl in Dobersberg



Bereits zum 4. Mal öffnete die Tischlerei Lambert Handl die Werkstatt für ihre geschätzten Kunden und Interessenten. Das Thema "Sicheres Wohnen" stand im Mittelpunkt der Ausstellung. Zur Schau gestellt wurden neben Produkten der eigenen Erzeugung modernste Sicherheitstüren und Alarmsysteme sowie verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Steinwerkstoffen im Wohnbereich. Durch die Präsentation von hochwertigen Holzwerkstoffen und den modernsten Fertigungstechniken konnten sich die Besucher von der höchsten Qualität heutiger Tischlerarbeit überzeugen. Das Team der Tischlerei Handl zeichnet sich heute besonderes in der Fertigung von Hochglanzoberflächen aus. Anlässlich des Tages der offenen Tür öffneten auch die Tischlereien Gottfried Ludik, Tiller GmbH und Lamprecht OEG ihre Werkstätten.

Startschuss für Intensivphase – Landesausstellung 2009: Großes Interesse der Bevölkerung



Im Bild v. l. n. r.: Mag. Hermann Dikowitsch, Guido Wirth, Bgm. Rudolf Mayer, Markus Hann, Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner, Bgm. KommR Alexander Klik, Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll und Bgm. BR Kurt Strohmayer-Dangl.

Der Countdown läuft: Ein Jahr vor Eröffnung der NÖ Landesausstellung 2009 wurden unter großem Andrang die Ausstellungsinhalte der Bevölkerung vorgestellt. Über 650 Besucher folgten am 16. April der Einladung des Regionalmanagements Waldviertel zur Präsentation in den Mehrzwecksaal Irnfritz und zeigten das große Interesse der Bevölkerung.

Prof. Dr. Stefan Karner, Kurator der NÖ Landesausstellung 2009, präsentierte die Ausstellungsinhalte: In Horn wird die gemeinsame Geschichte Österreichs und

Tschechiens mit Schwerpunkt 20. Jahrhundert bis hin zur Öffnung des „Eisernen Vorhanges“ und der Mitgliedschaft beider Länder in der Europäischen Union sowie der Fall der Schengen-Grenzen thematisiert. In Raabs/Thaya geht es um das Leben an und mit der Grenze, das Los des „Grenzers“, aber auch die Grenze im übertragenen Sinn: ideologische Grenzen, die „Grenzen in den Köpfen“. Im tschechischen Teil werden die kulturellen Beziehungen zwischen Österreich und Tschechien gezeigt. Prof. Dr. Stefan Karner: „Wir zeigen die Groß-

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Sprechtage – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu

überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Horn	Dienstag, 27. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Horn: Tel.: 02982/22 77.

region ‚Im Herzen Europas‘ – nicht nur in Zahlen und Fakten, sondern das Leben der Menschen selbst. Dadurch wird die gemeinsame Geschichte lebendig. Und jeder Einzelne wird die Möglichkeit haben, sich an der NÖ Landesausstellung 2009 zu beteiligen – damit wird die Landesschau eine Ausstellung von und für die Region.“

Der Leiter der NÖ Landesausstellung 2009, Mag. Hermann Dikowitsch, berichtete über die intensive Zusammenarbeit mit den tschechischen Partnern und den Stand der Vorbereitungen.

Guido Wirth, Projektleiter der regionalen Vorbereitung der NÖ Landesausstellung 2009, berichtete über die Entwicklung regionaler Projekte.

Ein wichtiges Thema der regionalen Vorbereitung ist auch das Qualitätspartnerprogramm für Gastronomie & Beherbergung, Landwirtschaft und touristische Einrichtungen. Dieses auf Modulen aufgebaute Programm schult interessierte Betriebe. Ziel ist die Qualifizierung zum Qualitätspartner und die Aufnahme in eine gemeinsame Broschüre.

Monaco Moda & Tischlerei Tiller präsentierten Modeschau



Foto: z. V. & B.

Unkonventionelle Wege beschreiten Monaco Moda, Groß-Siegharts, und die Tischlerei Tiller, Raabs/Thaya. So konnte man sich am 11. April über ein volles Haus bei der Modeschau freuen. Die Models präsentierten die trendige italienische Frühlingmode mitten in der Werkstatt und den modernen Schauräumen der Tischlerei Tiller. Viel Farbe und ein Hauch italienische Lebensfreude begeisterten das Publikum. Gleichzeitig war der Abend eine gute Gelegenheit, die edlen handgefertigten Möbel aus der Nähe zu betrachten.

Waldviertler Denkwerkstatt – Region & Gerechtigkeit



Foto: z. V. & B.

Im Rahmen einer Abendveranstaltung am 17. April zum Thema „Region & Gerechtigkeit“ lud Dr. Ernst Wurz von der Waldviertler – Akademie in den Stadtsaal Waidhofen/Thaya. Trotz großer Bemühungen und des neuen Weges einer eigenständigen Regionalentwicklung haben sich die Wohlstandsunterschiede zwischen den einzelnen Regionen sowohl in Österreich als auch weltweit eher noch verschärft. DDr. Josef Baum (Autor) und Ing. Volker Fuchs (Testfuchs GmbH, Gr. Siegharts) erörterten das Thema „regionale Gerechtigkeit“ und stellten sich den Fragen des Publikums, seitens der Wirtschaftskammer referierte Ing. Reinhart Blumberger.

www.waldviertelakademie.at

Girlsday bei Test-Fuchs in Gr. Siegharts



Foto: Queeder

Die Mädchen der 4. Klasse Hauptschule in Gr. Siegharts besuchten am Girlsday die Firma Test-Fuchs. Führungen durch das Betriebsgebäude sowie Informationen zu den jeweiligen Lehrberufen standen auf dem Tagesprogramm. Die Mädchen waren von der Vielzahl von Produkten, Maschinen, Abteilungen und Lehrberufen begeistert. Firmenchef Volker Fuchs war vom Interesse der Mädchen für technische Berufe sehr erfreut und gab einen Einblick, welche Produkte die Firma Test-Fuchs herstellt. Prüfstände für die Luftfahrt, Ventile für den Weltraum „ARIANE 5“, Kraftstoffpumpen für Luftfahrzeuge (Hubschrauber) sind nur einige der vielen Spezialisierungen von Test-Fuchs.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Auf der Walz



Foto: Bezirksstelle

Ein Wandergeselle der Zimmererzunft stattete kürzlich der Bezirksstelle Wiener Neustadt einen Besuch ab. Mag. Edeltraud Pauer (rechts) führte ihn durch die neuen Räumlichkeiten und wünschte ihm viel Glück auf seinem weiteren Weg.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Vital in den Frühling – FidW Bez. Schwechat



Isabella Rohrer, Bezirksvorsitzende FidW Schwechat, im Kreise der Schwechater Unternehmerinnen.

Isabella Rohrer, FidW f. Bez. Schwechat, lud zur Informationsveranstaltung „Vital in den Frühling“ in die WKNÖ Schwechat. Anita Scholz und Andrea Gibley präsentierten alles über Körper+Fuss; ClubA-GF Monika Foret gab mittels einer Powerpoint-Show einen Überblick über

das Kursangebot vom Club A. Dipl. Physiotherapeutin Karin Hudec gab Tipps und Tricks zur Rückenkräftigung im Alltag. Nach dem informativen Teil gab es Gelegenheit bei einem kleinen Imbiss zu ausführlicheren Gesprächen mit den Vortragenden.



V. l. n. r.: Diplom-Physiotherapeutin Karin Hudec und GF ClubA Monika Foret.



V. l. n. r.: Andrea Gibley und Anita Scholz.

Platzkonzert der Militärmusik Niederösterreich

Am 13. Mai um 18.30 Uhr findet in der Wirtschaftskammer Klosterneuburg, Rathausplatz 5, ein Platzkonzert der Militärmusik Niederösterreich statt.

Dieser Event soll ein Vorschmack für das Konzert am 13. Juni um 19 Uhr in der Stiftskirche Klosterneuburg sein. Im Anschluss an das Konzert findet

eine Versteigerung von Werken der Klosterneuburger Künstler Manfred Deix und Itze Grünzweig statt.

Die Junge Wirtschaft Klosterneuburg lädt zu einer Weinverkostung von Klosterneuburger Hauerweinen.

Der Reinerlös kommt der

Ideenwerkstatt der Wirtschaftskammer NÖ zur Klosterneuburger Stadtkernverbesserung zugute. Bei dieser Gelegenheit können Sie Karten für das Konzert der Militärmusik Niederösterreich in der Stiftskirche am 13. Juni um 19 Uhr erwerben.

Schwechat: Schulen&Wirtschaft starten Bildungscluster



V. l. n. r.: Sabrina Mayer, Mag. Andrea Trabitsch (sBausparkasse), Mag. Margit Polly (Bildungscluster), SR Barbara Sachs, Julia Englisch, Dir. Johann Kaltenböck (OMV), Sandra Fuchs, Stefan Höppel, Lisa Aigner, Michael Szikora, Susanne Boszing, Dir. Richard Dech (BG Schwechat), Veronika Poindl (Siegerin), Christoph Burko.

Im Rahmen der gemeinsamen Qualifizierungsoffensive der Wirtschaftskammer Österreich und des Bildungsministeriums startete am 23. April der Bildungscluster Schwechat als freiwilliges Netzwerk von Schulen und Unternehmen, die verstärkt miteinander kooperieren wollen. Durch Bündelung gemeinsamer Interessen, frühere und bessere Berufsorientierung, Wissenstransfer, gegenseitige Besuche, innovative Projekte und Schule & Wirtschaft-Stammtische sollen die Zukunftschancen der jungen Menschen gesichert und der Wirtschaftsstandort Schwechat gestärkt werden. Die Unternehmen sehen dies als Win-Win-Situation und schätzen die direkte Kontaktmöglichkeit für geeignete Praktikant/innen und Lehrlinge.

Vom Start weg dabei sind das BG/BRG Schwechat und mehrere Bildungsinstitutionen sowie eine sehr hochrangig besetzte Partnerplattform aus Wirtschaft und Industrie: S Bausparkasse und ERSTE Bank, OMV, ÖAMTC, Microsoft, Horizont, Austrian Airlines, Wirtschaftskammer Außenstelle Schwechat und ganz neu: die Flughafen Wien AG. Der Bildungscluster Schwechat wird sich laufend erweitern und soll in Zukunft auch als Best Practice in der Bildungsclusterstrategie wirken. Der Kick Off des Bildungsclusters wurde durch mehrere Jahre erfolgreicher Kooperationsprojekte vorbereitet: BG/BRG OSR Direktor Richard Dech forderte und

förderte, dass Wirtschaftswissen vermehrt in den Schulbereich einfließt, dass Jugendliche frühzeitig in die Arbeitswelt schnuppern können, dass Unternehmen ihre Erfahrungen einbringen und auch Nachwuchspotenzial kennenlernen.

Die Projekte des Schule-trifft-Wirtschaft-Netzwerks zielen in Richtung besserer Berufsorientierung und -ausbildung, somit auch auf eine Stärkung der Berufschancen und des Standorts, als Beispiele Betriebsbesichtigungen, Vorträge, Bewerbungs- und Präsentationstrainings, Workshops, und Jobangebote. Als eindrucksvollen Rahmen bot der Start des Bildungsclusters Schwechat eine Leistungsschau der bisherigen Schule & Wirtschaftprojekte. Das hochrangig besetzte Rednerforum – Flughafen Wien AG-Vorstandsdirektor Mag. Christian Domany, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Michael Szikora, seitens bm: ukk-Initiative „Unternehmen – Bildung“ Mag. Margit Polly, Mag. Andrea Trabitsch, sBausparkasse – und OMV – Dir. Dr. DI Johann Kaltenbrunner – waren sich einig: Wenn engagierte Akteure im Bildungsprozess an einem Strang ziehen und gegenseitig Know-how austauschen, wenn auf Basis kurzer Kontaktwege und guter persönlicher Kommunikation mehr Aktivitäten zwischen „Schule & Wirtschaft“ gesetzt werden, kommt es zu Synergien und die Ausbildungsqualität der Schwechater Jugendlichen profitiert enorm davon!

Fotos: Bezirksstelle

Foto: z. V. B.

Marche Restaurant Schwechat S 1 offiziell eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links nach rechts: Oliver Altherr (Marche), Herbert Nowohradsky (2. NÖ Landtagspräsident), Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Josef Dohmen (Marche), Abg. z. NR Bgm. Hannes Fazekas, Franz Kucharowits.

Nach fast einem halben Jahr Betrieb von Österreichs größter Raststation, Schwechat S 1 Marche International, erfolgte nun in Zusammenarbeit mit OMV, STRABAG und ASFINAG, die offizielle Eröffnung. Besonders stolz ist Oliver Altherr, Chief Executive Officer (CEO) von Marche International, auf die Weltneuheit in Schwechat: „Die einzige Auto-

raststätte mit Gold-Driving-Range.“ DI Alois Schedl, Vorstandsdirektor der ASFINAG, würdigte den idealen Standort der Raststation. Die Anlage passe zudem gut ins Konzept der ASFINAG, Raststätten als Beitrag zur Verkehrssicherheit zu etablieren. Marche International schafft durch die Raststation über 100 neue Arbeitsplätze in der Region.

Neuer Vorstand für Klosterneuburger Wirtschaft



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. vorne: Manfred Eckl, Claudia Gottardi, Christine Prem, Gerda Eckl, LAbg. DI Willi Eigner, StR KommR Martin Czerny, v. l. n. r. hinten: Dir. Gerhard Leithner, Ing. Robert Kueffner, Christian Gröbner.

Am 22. April wurde im Saal der Wirtschaftskammer Klosterneuburg ein neuer Vorstand für den Verein „Klosterneuburger Wirtschaft“ bestellt. Ing. Robert Kueffner wurde mit seinem Team – Gerda Eckl, Christine Prem, Claudia Gottardi, Christian Gröbner und Manfred Eckl – einstimmig gewählt. Der scheidende Obmann STR KommR Martin Czerny berichtete über die gelungene Arbeit der letzten Jahre, die der neue Vorstand konsolidieren und weiter ausbauen möchte. Ing.

Robert Kueffner: „Die Stärkung der Klein- und Mittelbetriebe Klosterneuburgs – als Experten für Dienstleistung und Service – ist eines unserer Ziele, die wir mit Veranstaltungen wie dem Frühlings-Kehraus am 16. Mai, der Wirtschaftswoche im Herbst und dem Goldenen Sonntag am 21. Dezember erreichen wollen. Natürlich bemühen wir uns zum Wohle der Wirtschaft um eine gute Zusammenarbeit mit Stadtgemeinde, Wirtschaftskammer, Medien und anderen Vereinen.“

Mitarbeitererehrung im Kaufhaus Hübner



Foto: Bezirksstelle

Im Kaufhaus von Eva Maria Hübner in Mauerbach wurde groß gefeiert. Ihr Mitarbeiter Adil Bezirovic feierte genau zu seinem 42. Geburtstag sein 15-jähriges Firmenjubiläum. Er bekam nicht nur eine Torte von seiner Chefin überreicht, sondern auch eine Urkunde der WKNÖ. Es gratulierten Ausschussmitglied Claus Nagl und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der

Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Bezirke Amstetten, Scheibbs, Melk, Zwettl

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Amstetten	Dienstag, 15. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Amstetten: **Tel.: 07472/62 7 27.**

Bezirke Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Horn	Dienstag, 27. Mai 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Horn: **Tel.: 02982/22 77.**

Franz Stanzl weiter auf der Siegerstraße



Zur prominent besetzten Spatenstichfeier konnte Ing. Franz Stanzl, MA (3. v. l.) u. a. Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann (4. v. l.), LAbg. Franz Mold (2. v. l.), Bezirkshauptmann-Stv. Dr. Josef Schnabl (l.), Bürgermeisterin Angela Fichtinger (4. v. r.), Peter Suter – Fa. Hartl Haus (2. v. r.) und Baumeister Franz Schiller (r.) begrüßen.

Der jüngste Imagefilm der innovativen Waldviertler Produktionsfirma STV media factory aus Traunstein gewinnt anlässlich der 23. Wirtschaftsfilm-tage unter 287 internationalen Filmen einen Silbernen Prix Victoria. „Der Film ‚Brantner – Ein Partner mit Know-how‘ hilft nicht nur unserem Kunden bei seinen Akquisitions-Aktivitäten, er hat

auch uns viel Freude gemacht: Beim Drehen, Schneiden, Vertonen und jetzt – als besondere Auszeichnung – weil er diesen Preis bekommen hat“, äußert Ing. Franz Stanzl, MA zufrieden. Die Auszeichnung zählt deshalb ganz besonders, weil sie gegen härteste internationale Konkurrenz errungen wurde und der Grand Prix Vicotria der wichtigste Preis des



Fotos: z. V. g.

„Es ist schön, zu den Besten im Land und auch zu den Besten in Europa zu zählen“, meint Produzent Ing. Franz Stanzl, MA (2. v. l. mit Regisseur Rudolf Schirmbrand 2. v. r.) strahlend, anlässlich der Preisverleihung in Wien, bei der Stattssekretärin Christine Marek (r.) und RZB- Generaldirektor Dr. Walter Rothensteiner (l.) persönlich dem Team den Preis überreichten.

deutschsprachigen Wirtschaftsfilmes ist. Der Film wurde mittlerweile in Englisch, Türkisch, Slowakisch, Rumänisch und Serbisch übersetzt.

Für Ing. Franz Stanzl geht nach vielen Jahren harter Arbeit ein Lebenstraum in Erfüllung. Auf einem eigenen, 1800 m² großen Grundstück in Traunstein errichtet der erfolgreiche Unternehmer sein neues, „vergrößertes Klein-Hollywood“. Schon im Herbst

sollen auf 500 m² Studio und Büroflächen mit den neuesten Kameras und dem auf den letzten technischen Stand gebrachten Schnittequipment Dokus, Imagefilme, Werbefilme, Schulungsfilme, Multiscreen-Produktionen und Programme für TV-Anstalten für die ganze Welt produziert werden.

Die Spatenstichfeier erfolgte am 28. April mit zahlreicher Polit-Prominenz.

1,9 km Swim / 90 km Bike / 21,1 km Run

24. Mai 2008

IRONMAN[®] 70.3[™] N AUSTRIA ST. PÖLTEN
NIEDERÖSTERREICH

PRESENT

ATC IRONCLUB

23.5.08 START 21.00
ATC EISENHALLE

IRONCLUB.AT

www.ironman703.at

Raumordnungsprogramm Arbesbach: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Arbesbach beabsichtigt den geltenden Flächenwidmungsplan abzuändern. Der Entwurf liegt bis 23. Mai 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Sprechtage der Amtssachverständigen

Der nächste Sprechtag der bautechnischen, maschinenbautechnischen, wasserbau- und verkehrstechnischen Amtssachverständigen findet am 23. Mai 2008, von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im 1. Stock, Zimmer 129, der Bezirkshauptmannschaft Zwettl

statt. Ein Vertreter des Arbeitsinspektorates wird ebenfalls anwesend sein.

Telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, um unnötige Wartezeiten zu verhindern – Tel.-Nr. 02822/90 25/42 2 51.

Mitarbeitererehrung – Lux Ges.mbH, Zwettl



Foto: z. V. B.

Die Inhaberefamilie Schulmeister (Eveline, Herbert und Georg – Mitte 2. bzw. 3. Reihe) ist stolz auf ihre engagierten Mitarbeiter (1. Reihe v. l. n. r. Franz Grassinger, Walburga Fröschl, Helmut Kukla und Franz Heider. Für die Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenausschussmitglied Dieter Holzer (3. Reihe links), von der Arbeiterkammer Kammerrat Franz Redl (2. Reihe rechts).

Langjährige verdiente Mitarbeiter der Firma Lux Ges.mbH aus Zwettl wurden am 25. April im Rahmen einer Feier beim Mohnwirt Neuwiesinger in Armschlag geehrt. Bezirksstellenausschussmitglied Dieter Holzer von der Wirtschaftskammer überreichte Urkunden, Medaillen und Anstecknadeln an Franz Grassinger für 36 Jahre, Franz Heider für 26 Jahre, Walburga Fröschl für 22 Jahre und Helmut Kukla für 21 Jahre treue und verlässliche Mitarbeit.

Firmenchef Herbert Schulmeister dankte den Mitarbeitern

für ihren langjährigen und engagierten Einsatz bei den Kunden. Rund 100 Lehrlinge wurden in der fast 60-jährigen Firmengeschichte ausgebildet. Man kann auf einen Weltmeister, drei Bundessieger und fünf Landessieger hinweisen. Die Weiterbildung hat in der Firma einen hohen Stellenwert, um jederzeit den steigenden Ansprüchen der Kunden und der Technik gerecht werden zu können.

Kammerrat Franz Redl von der Arbeiterkammer Zwettl gratulierte ebenfalls den vier Jubilaren.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Anbotsausschreibung Schulungs-Hardware – 2008

Das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) der Wirtschaftskammer Niederösterreich bringt folgende Lieferung im offenen Verfahren zur Ausschreibung.

- 1. Bezeichnung des Auftraggebers:** Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
- 2. Gegenstand der Leistung:** Lieferung von Hardware; TFT-Bildschirme, Netzwerkdrucker, SATA-Festplatten, Notebooks, Netzwerkkomponenten. CPV-Codes 30231250-4, 30233230-2; 30233132-5; 30213100-6, 32422000-7
- 3. Hauptlieferort:** Niederösterreich
- 4. Frist für die Auftragsausführung:** 18. August bis 29. August 2008
- 5. Ausschreibende Stelle:** Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, Bearbeiter: Dipl.-HTL-Ing. Josef Müllner, Telefon: +43/2742/890/22 81, E-Mail: josef.muellner@noe.wifi.at
- 6. Ausschreibungsunterlagen:** Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort bis **2. 6. 2008** bei der unter Nummer 5 genannten ausschreibenden Stelle angefordert werden. Die Abgabe der Ausschreibungsunterlagen erfolgt kostenlos.
- 7. Anbotsabgabe:** Die Anbote sind kostenlos zu erstellen und in einem verschlossenen Briefumschlag versehen mit der Anschrift „Anbot-nicht öffnen! Schulungs-Hardware 2008“ so einzureichen, einzusenden bzw. abzugeben, dass sie bis spätestens **2. 6. 2008**, 11 Uhr im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, Sitzungszimmer, einlangen.
- 8. Anbotsöffnung:** Die Anbotsöffnung findet am **2. 6. 2008**, 11 Uhr im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, Sitzungszimmer statt.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,

Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben

und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;

Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beide
Technik, Beratung, Ausführung, Preis/Güte-
rechtlich durch Hardwareelektronik: 0000 0000 133

Betriebsobjekte

Beheizbare Produktionshalle 330 m²; Büro- und Sanitäräume 53 m², Lagerräume 73 m², Nähe Melk, Vermietung bzw. Verkauf, Tel. 0664/222 41 30

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

WWW.WELLBLECH.COM

Trapezprofile auch mit Antikondensatbeschichtung, Tel. 02234/74 0 08

PRIVATE LIMITED COMPANY (Ltd.)
100 Stammkapital, anonymer Grundstückerwerb möglich, 0676/630 01 33

NÖWI lesen

www.WukowitsSecurity.at verlässlich flexibel genau. Ihr kompetenter Ansprechpartner für Ihre Sicherheit! office@wukowitssecurity.at, 0680/302 25 39

PLASMALITE FPL-Haarentfernungsgerät
Gebrauchtes PLASMALITE FPL bietet eine neue Technologie der dauerhaften Haarentfernung (patentierter Fluoreszenztechnologie). Diese wurde aus der Laser- und Blitzlichttechnik weiterentwickelt und entfernt lästige Haare am ganzen Körper DAUERHAF, d. h. sie kommen nie mehr wieder. Die Behandlung hat keinerlei Nebenwirkungen. Für Kosmetikstudios und Ärzte geeignet. Sonderpreis Euro 19.990,- Nähere Informationen unter Chiffre „002“ an Media Contacta GesmbH, Teinfaltstraße 1, 1010 Wien

Baumeister hat Konzession als gewerblicher Geschäftsführer frei, Tel. 0664/520 88 67

Zypriotische Firmenstruktur LTD, (deutschspr. Steuer- u. Rechtsberatung) zu verkaufen, Tel. 0664/392 20 50

ElektrokonzeSSION, Gewerblicher Geschäftsführer frei, Mobil 0660/469 49 50

www.aktenentsorgung.at

072 59/56 10

www.aktenlagern.at

Kundmachung

Bauvorhaben/Titel: Um-, Zu- und Ausbau der Bezirksstelle Schwechat der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Zur Vergabe gelangende Leistungen: Generalplaner, Örtliche Bauaufsicht und Bauarbeitenkoordination gemäß BauKG

Kurztitel des Verfahrens: WKNÖ Schwechat Generalplaner, Örtliche Bauaufsicht und Bauarbeitenkoordination gemäß BauKG

Verfahrensart: Verhandlungsverfahren nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung

Auftraggeber: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Verwaltung, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Bearbeiter: Ing. Harald Nutz, Tel. 02742/851/15 7 00, Fax 02742/851/15 5 99, harald.nutz@wknoe.at

Ausschreibende Stelle: t.b.w. technik & bauwirtschaft Ziviltechniker GesmbH, Kaiserstraße 45, 1070 Wien

Ansprechperson: Dipl.-Ing. Bernhard Spindler, Tel. 01/524 48 08/234, Fax 01/524 48 08/35, E-Mail: b.spindler@tbw.at

Leistungs- und Ausführungsfristen:

August 2008 – Februar 2010

CPV-Code: 74224000-5

Bieterkreis: Unternehmen aus dem EWR mit entsprechender Befugnis, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits ausgeführt haben.

Bewerbungsunterlagen: Die Bewerbungsunterlagen werden nur nach schriftlicher Anforderung (Telefax, Brief oder E-Mail) von der ausschreibenden Stelle (t.b.w. technik & bauwirtschaft Ziviltechniker GesmbH) in elektronischer Form übermittelt.

Schlussfrist für die Anforderung der Bewerbungsunterlagen: 4. 6. 2008, 12 Uhr

Schlussfrist für den Eingang der Teilnahmeanträge:

9. 6. 2008, 12 Uhr

Kriterien für den Nachweis der Eignung, Zuverlässigkeit, und Leistungsfähigkeit: Nachweise gemäß den in den Bewerbungsunterlagen genannten Kriterien

Zuschlagskriterien: Technisch und wirtschaftlich günstigstes Angebot gemäß den Ausschreibungsunterlagen

Geschäftslokal

Kosmetik- und Sonnenstudio – Vermiete oder verkaufe aus gesundheitlichen Gründen bestens eingeführtes exklusives Kosmetik- und Sonnenstudio im Raum Mostviertel. Toplage, überdurchschnittliche Frequenz, äußerst umfangreicher Kundenstock (ca. 6000 Adressen mit Handynummern), bestens ausgestattet. Info unter Chiffre „003“ an Media Contacta GesmbH, Teinfaltstraße 1, 1010 Wien

TABAK-TRAFIK im Süden Wiens zu verkaufen, Tel. 0650/601 08 07

Immobilien

Waldviertel, Wohnung, Lagerfläche 700 m², € 500,- /Monat, 0664/308 61 58

Büroräume in Wien 23. zu vermieten (Nähe Liesinger Platz), neu renoviert, ca. 235 m². Tel. 01/888 56 39/14 (Hr. Schneider)

Wiener Neustadt: Einfamilienhaus plus Geschäftshaus (Praxiseignung, Gastroeignung), Topzustand, 1237 m² Gesamtgrund, Spitzenpreis 69.000,-/Restrate, ausbezahlt 210.000,-, 01/602 44 66, 0699/161 92 819, www.schneiderreal.at

Vermiete Halle, 550 m², Lkw-Zufahrt, Tor: H 4,60 m, B 4 m, 0699/152 852 69

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste, www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte

Basis Ø 2005 = 100	VPI 96	123,8
März 2008	VPI 86	161,9
Veränderungen gegenüber	VPI 76	251,7
Vormonat	VPI 66	441,8
Vorjahr	VPI I/58	562,9
Verkettete Werte	VPI II/58	564,7
VPI 00	KHPI 38	4262,3
	LHKI 45	4945,6

Kundmachung

Bauvorhaben/Titel: Einbau einer Kälteanlage für die Büro- und Seminarräume im Haus der Wirtschaft Mödling, Wirtschaftskammer Niederösterreich 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Zur Vergabe gelangendes Gewerk: offenes Verfahren „Installationsarbeiten“

Kurztitel der Verfahren: WKNÖ Mödling – Kälteanlage für die Büro- und Seminarräume – Installationsarbeiten

Auftraggeber: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Ausschreibende Stelle: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Verwaltung, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Bearbeiter: Ing. Harald Nutz, Tel. 02742/851/15 7 00, Fax 02742/851/15 5 99, harald.nutz@wknoe.at

Leistungs- und Ausführungsfristen: KW 25 – KW 37

Installationsarbeiten:

CPV-Code: 45331200

Bieterkreis: Unternehmen aus dem EWR mit entsprechender Befugnis, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits ausgeführt haben.

Angebotsunterlagen: Die Angebotsunterlagen werden nur nach schriftlicher Aufforderung (per Telefax oder E-Mail bis spätestens 29. 5. 2008, 12 Uhr) von der ausschreibenden Stelle (Wirtschaftskammer Niederösterreich, Verwaltung, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Fax-Nr. 02742/851/15 5 99, verwaltung@wknoe.at), in elektronischer Form übermittelt.

Einreichung der Angebote: Das Angebot muss spätestens bis 2. 6. 2008, 12 Uhr einlangend bei der ausschreibenden Stelle (Wirtschaftskammer Niederösterreich, Verwaltung, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Büro E5-N04), in einem verschlossenen Umschlag eingelangt sein.

Der Umschlag ist mit der Aufschrift „Angebot zum Vergabeverfahren, WKNÖ Mödling – Kälteanlage – Installationsarbeiten“ !!BITTE NICHT ÖFFNEN!!“ zu kennzeichnen.

Öffnung der Angebote: Die Öffnung der Angebote wird am 2. 6. 2008 in den Räumlichkeiten der ausschreibenden Stelle, im Zimmer E5-N14 stattfinden.

Beginnzeit der Angebotsöffnung: 13 Uhr

Die Bieter sind berechtigt, an der Öffnung der Angebote teilzunehmen (maximal 2 Vertreter je Bieter) und herzlich dazu eingeladen.

Zuschlagsfrist: 3 Monate ab Ende der Eingangsfrist der Angebote

Kriterien für den Nachweis der Eignung, Zuverlässigkeit, und Leistungsfähigkeit: Nachweise gemäß den in den Unterlagen genannten Kriterien.

Zuschlagskriterien: Der Zuschlag wird dem Angebot mit dem niedrigsten Preis erteilt werden.

Teilangebote: Sind nicht zulässig.

Alternativangebote/Abänderungsangebote: Sind nicht zulässig.

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

KEHRSAUGMASCHINEN
www.berger-kommunal.at
Tel. 07673/3501-270

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst
Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen, Steininger-HÄNGERPROFI, 2111 GewerbePark Tresdorf bei Korneuburg. Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Hilfswerk Mödling verkauft Seat Inca Kombi Van CL, Tiefkühlfahrzeug Bj. 1998, Km 121.000. € 2700,-, Tel. 0699/114 08 326

Stapler

www.stapler.net

Mietstapler

Verkauf, neu u. gebraucht, Zusatzgeräte, Ersatzteile, Leberbauer, 03334/22 39, Fax 03334/29 39, E-Mail: info@stapler.net

Schubmaststapler 425 cm Hubhöhe, 3-fach-Mast, Bj. 94, 4000 Stunden, Batterie Bj. 2007. Deichselstapler Hubhöhe 290 cm, Batterie neu, abzugeben, 0664/281 00 11

Verkauf

Kassenwaage, voll elektronisch, Bonstreifen, automatische Kassenslade, Verkäuferabrechnung, Tel. 0676/430 30 21

Portal und Sicherheitsgläser günstig abzugeben, 0676/360 56 30

Wohncontainer gebraucht Außenmaß: L. 6000 mm, B 2438 mm, H 2800 mm. 1 Fenster, nicht eingerichtet. Nasszelle mit Fenster, Dusche, WC u. Waschbecken. Mobil 0664/131 81 35

Vermiete

Amstetten-Hausmehning, 100-400 m² Lagerhalle zu vermieten, 0664/220 29 86

Wr. Neustadt: Fläche für Imbiss-Stand frequentiert, an der Pottendorfer Straße zu vermieten, Tel.: 05242/69 22/200, Fr. Klingler



Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Holzverarbeitender Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Holzverarbeitender Betrieb – Firmengebäude neu adaptiert vielseitig verwendbar, seit 1983 als Tischlerei benützt. Zur Zeit teilweise vermietet. Grundfläche ca. 1000 m ² , gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit, 2 Einfahrten. Werkstätte ebenerdig ca. 240 m ² , 1. Stock ca. 240 m ² Werkstätte-Lager. Wohn-Büro und Sanitärräume. Ca. 80 m ² Geschäftslokal. Zu vermieten, verpachten oder verkaufen.	A 3385
Textil	Mostviertel	Nachfolge wegen Pensionierung. 200 m ² neu adaptiertes 1a Geschäftslokal – Textil – Fußgängerzone Landeshauptstadt, hohe Stammkundenanzahl – geringe Investablöse.	A 3496
Kfz	Bez. Baden	Kfz-Betrieb zu vergeben. Betrieb + Lackierbox + Autoverkauf + Karosseriespengler aller Marken. Betrieb und Wohnhaus zu verkaufen. Auch für Fuhrwerker geeignet.	A 3572
Handel	Industrieviertel	Verkauf von Tiernahrung – Großhandel – für lukratives, zukunftsorientiertes Handelsgeschäft (ohne Personal) suchen wir Einsteiger/Nachfolger.	A 3603
Kosmetik und Fußpflege	Waldviertel	Sehr gut eingeführter Kosmetik- und Fußpflege-Salon in der Nähe von Krems abzugeben. Besteht seit 25 Jahren, Kundenstock vorhanden (über 1000 Personen). Nähere Informationen unter Tel.: 0664/391 39 83.	A 3608
Gastgewerbe	Bez. Mistelbach	Gut eingeführtes Tanzlokal zu verkaufen oder eventuell zu verpachten. Neu und originell eingerichtet. Kann auch als Diskothek, Café oder Restaurant sofort weitergeführt werden. Inventarablöse. Nähere Informationen unter Tel.: 0699/191 88 837.	A 3649
Lebensmittel-einzelhandel		Kleiner Feinkostladen in guter Lage wegen Pensionierung gegen Ablöse zu vergeben. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02252/48 2 33.	A 3699
Gastgewerbe	Industrieviertel	Café-Restaurant mit Wohnung im Bezirk Wr. Neustadt wegen Pensionierung zu verkaufen. Das Lokal verfügt über ca. 50 Sitzplätze und ein Extrastüberl mit 40 Sitzplätzen, einer großen Terrasse, sowie ausreichend eigenen Parkplätze. Erdgas und Kanalanschluss vorhanden. Nähere Informationen unter Tel.: 02628/65 7 78.	A 3741
Handel	Weinviertel – Marchfeld	Brennstoff- und Brennmaterialhandel. Brennholzhandel seit 1985 mit Liefergebiet ca. 35 km im Umkreis vom Firmenstandort mit bekanntem und guten Firmennamen wegen krankheitshalber Pensionierung vor Saisonbeginn zu verkaufen. Großer Stammkundenanteil, Fuhrpark, verlässliche Lieferanten, umfangreiche – zusätzliche – Lieferantenkontakte, Betriebsgelände – Lagerplatzbenützung vorübergehend möglich. Umfangreiche Beratung sowie Geschäftseinführung selbstverständlich.	A 3743
	Waldviertel	Seminar-Hotel südliches Waldviertel. Grundfläche: ca. 1800 m ² , Nutzfläche ca. 1000 m ² , Zimmer: 35, 70 Betten Betten, 4 Seminarräume, Sauna, Solarium, Ybbs-Nähe, € 790.000,-. Nähere Informationen unter Tel.: 02245/55 22 oder www.wvc.at	A 3749
Friseur	Bez. Baden	Friseurgeschäft im Raum Baden. Modern ausgestattet, 8 Bedienungsplätze, 3 Waschplätze, guter Kundenstamm, nach Ablöse abzugeben – günstige Miete. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02252/25 19 02 oder 0676/720 61 72.	A 3754
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 36 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super Lage am Stadtplatz. Mietvertrag Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Werkstätte	Gloggnitz	Werkstätte, 300 m ² Halle, Lager im GewerbePark Gloggnitz-Enzenreith, neben S6-Auffahrt, zu vermieten. Hallenhöhe 4,60 m. Lkw-Einfahrt, Ölheizung. Nettomiete € 580,-, Betriebskosten ca. € 120,-. Nähere Informationen unter 0676/933 15 14.	A 3759
Handel – Grafik und Design	Waldviertel	Verkauf eines gut eingeführten Einzelunternehmens. Einzelunternehmen im Bereich Grafik und Design sowie Einzelhandel mit nahezu mitbewerbsfreiem Produkt im Waldviertel, krankheitshalber abzugeben. Betrieb mit kontinuierlichem Wachstum und Kundenstamm. Einschulung während der Übergabephase möglich.	A 3766
Seilbahnbetrieb und Gastwirtschaft	Bez. Gmünd	Seilbahnbetrieb mit 3 Schlepliften, Maschinenschnee, Flutlichtanlagen und angrenzender Gastwirtschaft abzugeben, sehr gut ausgestattet. Nähere Informationen unter Tel.: 02857/26 36 oder 0664/214 75 42.	A 3767
Raumausstatter	Waldviertel	Vermietung eines Raumausstatter-Betriebes. Geschäftslokal ca. 65 m ²	A 3768
Handel	Waldviertel	Nachfolger gesucht – Komplett eingerichtetes Geschäft für Tiernahrung, Terraristik und Aquaristik sucht Nachfolger.	A 3769
Gastronomie	Bez. Scheibbs	Gut eingeführter Gasthof, im Schigebiet mit zwei Saisonen, mit drei Gasträumen (60 Sitzplätze) und ein Gastgarten mit 40 Sitzplätzen, 7 Fremdenzimmer (DU, WC, TV), einer Wohnung mit 90 m ² , ein Nebengebäude mit Garage wegen Pension zu verkaufen. Der Betrieb ist in sehr gutem Zustand und voll eingerichtet. Nähere Informationen unter Tel.: 07484/23 03.	A 3770
Gastronomie	Wachau	Café in der Wachau. Café Neubau, eröffnet 2004, Küche neu 11/2007, Lage direkt am Radweg Passau-Wien Schanigarten, Wohnmöglichkeit, erweiterbar und ausbaufähig.	A 3771

Niederösterreich neu entdeckt!



Der Fundort der Venus 1908 (Archiv Dr. Soukup).

Göttin der Mammutjäger

Am 7. August 1908 geschah in Niederösterreich eine archäologische Sensation: Bei Grabungen anlässlich des Baues der Franz-Josefs-Bahn hoch über der Donau in Willendorf wurde eine kleine, aus Stein geschnittene Frauengestalt gefunden, geschätztes Alter 25.000 Jahre. Eine Spurensuche in die Frühzeit der Menschen von Peter Soukup

Sie hatten das Mammut von der Herde getrennt und gegen das Steilufer des zugefrorenen Stromes gedrängt. Zwei Jäger stürzten vom Ufer mannshohe Felsen auf das Tier. Endlich hatte der Stamm wiederum Fleisch, Fell für Bekleidung und Wolle, Fett für Feuer und Tranlampen und Elfenbein für Köcher und Schmuck. Der Schamane des Stammes schnitt in seiner Erdgrube als Dank an die Muttergöttin ein weibliches Idol aus rötlichem Stein. Ohne Gesicht und mit einem Haarkranz um den Kopf. In einer Nische im Löss neben dem Feuerplatz sollte sie die Jäger für alle Zeiten beschützen.

Sensationsfund in der Wachau

25.000 Jahre später, als der Strom längst Donau hieß, erblickte die „Venus von Willendorf“ – so genannt von den kaiserlichen Wissenschaftlern – das Licht der Öffentlichkeit. Am 4. 2. 1910 vermerkte das „Neue Wiener Tagblatt“ aus den Erinnerungen des Museumsangestellten Josef Bayer: „Es war an einem herrlichen Augustomorgen des

Jahres 1908, als die ‚Venus von Willendorf‘ nach vieltausendjährigem Schlaf die sonnenhelle Wachau wieder sah. Sie wurde in Szombathys und meiner unmittelbaren Gegenwart in einer Tiefe von etwa 25 cm unter der ungestörten Aschenschicht in der Nachbarschaft eines großen Herdes entdeckt.“ Der Leiter des Naturhistorischen Hofmuseums Josef Szombathy hatte darauf gedrängt, die Mittel für archäologische Grabungen in Willendorf anlässlich des Bahnbau zu bewilligen. Vom 29. Juli bis 5. September 1908 wurde hier auf dem Gebiete der ehemaligen Ebnerschen Ziegelei ausgegraben und unter zahlreichen Funden war schließlich am 7. August die Sensation perfekt: eine kleine Statuette aus der Eiszeit, „Die Venus von Willendorf“.

Die sogenannten Venus-Statuetten sind zwischen 20.000 und 26.000 Jahre alt. Meistens sind die nackten Frauengestalten naturalistisch aus Stein, Ton oder Elfenbein gefertigt und finden sich in Frankreich, Italien, Osteuropa und Russland: Die „Venus von Lespugne“, die „Venus von Kostienki“, die „Venus von Savi-

gnano“ und die „Venus von Unter-Wisternitz (Dolni Vestnoce)“. Die Wissenschaft schwankt heute zwischen sinnbildhafter Verkörperung der Idee der Fruchtbarkeit und Wunschbildern für ausreichende Nahrung und Jagdglück.

Zeitreise in die Urzeit

Das Niederösterreichische Landesmuseum in St. Pölten widmet sich in seiner Ausstellung „Mammut, Mensch & Co“ dem Menschen in Niederösterreich während der letzten Eiszeit in Mitteleuropa vor 120.000 bis 10.000 Jahren. Diese sogenannte „Wurm-Eiszeit“ ist eine der spektakulärsten Abschnitte in der Menschheitsgeschichte. In diesen Zeitraum fällt das erste Auftreten des heutigen Menschen, der sich in einer unwirtlichen Welt voll Eis und Kälte gegen das Klima und die tödliche Tierwelt, sprich: Höhlenbären, Mammuts, Wollnashörner, Wölfe usw., zur Wehr setzen musste. Trotz allem ist es bereits eine Zeit rätselhafter Kunst voll perfekter Höhlenzeichnungen und Statuetten, wie die legendäre „Fanny vom Galgenberg“ bei Krems (Alter 32.000 Jahre) und die „Venus von Willendorf“.

Die Sonderausstellung in St. Pölten im Venusjahr ist bereits geöffnet, allein die Venus-Statuette wird erst – via Sondertransport – ab 17. Mai im Landesmuseum gezeigt. Am 8. August 2008 übersiedelt sie für einen Tag ins neue archäologische Museum „Venusium“ in Willendorf, wo sie den Höhepunkt des „Venusfestes“ bilden wird. Am Abend



Die Venus von Willendorf, nachgebildete Plastik an der Fundstelle.

des gleichen Tages wird sie wieder nach Wien ins Naturhistorische Museum in ihren Tresor zurückkehren.

„Mammut, Mensch & Co“ – Steinzeit in der Eiszeit. Sonderausstellung im NÖ Landesmuseum, Kulturbezirk 5, 3109 St. Pölten. Zu sehen bis 15. 2. 2009, Öffnungszeiten Di. bis So., feiertags 9 – 17 Uhr. Venusfest im Landesmuseum am 17. 5. 2008.

Info: Tel. 02742/90 80 90, www.landeshmuseum.net, Venusfest im „Venusium“ von Willendorf 8. 8. 2008. Info: www.willendorf-project.org

Letzte Meldung: In Willendorf wird wieder gegraben, man will hier erforschen wann der „moderne Mensch“ den Neandertaler von einst ablöste.



Der Fundort heute: Wieder Grabungsstelle.

Hopfen und Malz...

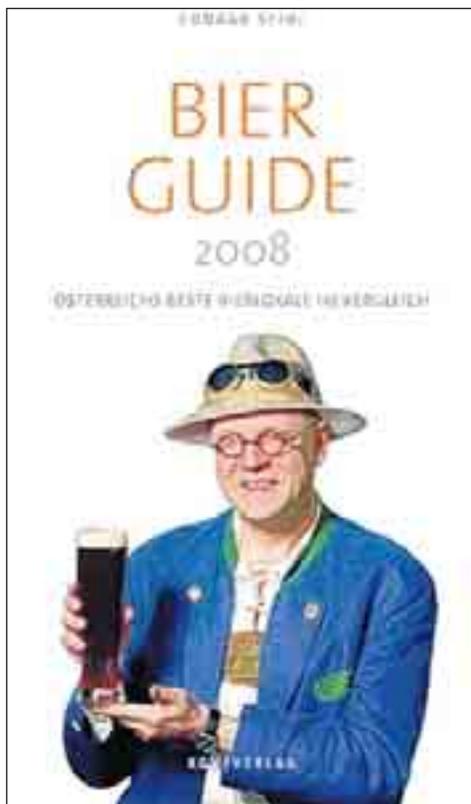


Foto: z. V. g.

Im Weinland Niederösterreich ist auch beim Bier nicht Hopfen und Malz verloren, denn in allen Landesteilen versteht man es immer besser, Bier richtig zu brauen und zu kredenzen. Einen deutlichen Beweis dafür liefert „Bierpapst“ Conrad Seidl in seinem „Bier Guide 2008“.

Vom „Bierpapst“ und seiner emsig kostenden Mannschaft wurden allein in Niederösterreich 228 Betriebe getestet – österreichweit waren es 1275 – und das Ergebnis ist für Biertrinker beiderlei Geschlechts, die auf Qualität großen Wert legen, überaus erfreulich: 158 blauegelbe Unternehmungen wurden mit insgesamt 303 Krügeln ausgezeichnet. Dass die Qualität von Jahr zu Jahr zunimmt, zeigt der Vergleich zu 2007: Die Zahl der mit Krügelprämiierten Gastronomiebetriebe ist um 13, die der für Qualität und Bierkultur vergebenen Krügel sogar um 27 gestiegen. Als besondere blauegelbe Innovation wird im Reiseführer zu den besten Bierlokalen die „Hopfenblüte“, ein leichtes Sommerbier der Brauerei Schwechat, hervorgehoben.

Die Bierregion des Landes ist dabei das Waldviertel, denn rund ein Drittel aller Betriebe, die zwischen zwei und vier Krügel

erhalten hatten und damit als hervorragende, sehr gute bzw. überdurchschnittliche Bierlokale eingestuft wurden, kommen aus diesem Landesteil. Auch vier der zehn Gastronomiebetriebe, die mit vier Krügel ausgezeichnet wurden. Es sind dies die Schwarzalm in Zwettl, das Brauhotel Weitra, die Wirtshausbrauerei Haselböck in Münichreith am Ostrong sowie das Piano-Bierlokal in Krems-Stein. Und noch ein „Bierdiplom“ geht ins Waldviertel: Der Schlafnwirt in Senftenberg, der mit drei Krügelprämiiert wurde, ist die „Lokalempfehlung für Niederösterreich“ und kann auch als blauegelber Aufsteiger des Jahres bezeichnet werden.

In diese Kategorie der „hervorragenden Bierlokale, die durch ihre außergewöhnliche Leistung einen nationalen Standard setzen“, gehören auch die Spillener Gastwirtschaft, der Sieben:Schläfer in Falkenstein, der Bohrturm in Gänserndorf, das Brauhaus in Schwechat, das Sudhaus in Wieselburg und Johnny's in Pöchlarn. Damit wird deutlich, dass auch das Weinviertel immer mehr auch zu einem „Bierviertel“ wird.

Für die niederösterreichischen Bierbrauer und die gastronomischen Betriebe, die ihren Kunden gepflegte Biere kredenzen, und nicht zuletzt für die Liebhaber und Liebhaberinnen des Gersensaftes, der im Mittelalter noch als Grundnahrungsmittel gegolten hat, gilt daher nach wie vor der Spruch „Hopfen und Malz Gott erhalt“.

Conrad Seidl „Bier Guide 2008“, 366 Seiten, Verlag KGV Marketing und VerlagsgmbH, 1120 Wien, Preis € 14,90. Bestellungen unter www.kgv.at bez. Telefon 01/298 88 88/343. (G. H.)

Carl Hollitzer und „Die Fledermaus“

Das künstlerische Werk von Carl Leopold Hollitzer (1874 – 1942) ist heute in alle Welt verstreut und wenig aufgearbeitet. Eine Ausstellung im Wiener Theatermuseum versucht ein wenig das Werk des Niederösterreichers zu beleuchten. Mit Millionen von Pflastersteinen für die Donauregulierung im 19. Jahrhundert verdient die Steinbruchwerke seines Vaters, die noch vor wenigen Jahren das Bild von Deutsch Altenburg prägten, ein Vermögen. Obwohl die „Akropolis“ der ehemaligen römischen Donaumetropole durch den Abbau später zerstört wurde, wurde Hollitzers Vater als Mäzen und Gründer des Vereins „Carnuntum“ geschätzt.

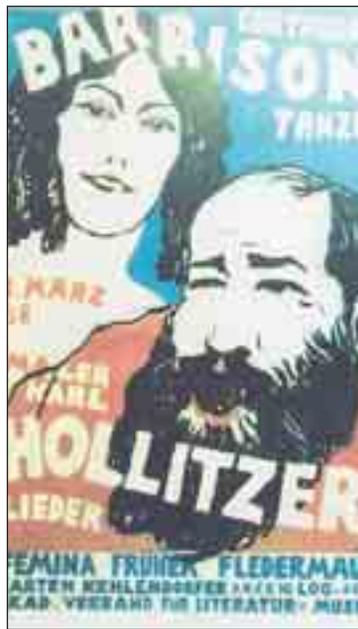
Carl Leopold Hollitzer wurde am 11. März 1874 in Bad Deutsch

Altenburg geboren. Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule studierte er in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts an der Wiener Akademie der Bildenden Künste. Im neuen Jahrhundert erhält er Aufträge für Bühnenszenierungen und Bühnenbilder. 1908 wird Hollitzer Mitbegründer des Kabarets „Die Fledermaus“. Er entwirft Kostüme und inszeniert Sketches. Zu seinen literarischen Mitarbeitern zählten u. a. Peter Altenberg, Hermann Bahr, Detlev von Liliencron und zu seinen künstlerischen C. O. Czeschka, Gustav Klimt, Berthold Löffler, Emil Orlik und Oskar Kokoschka. Das Kabarett Fledermaus schloss im Jahr 1913 seine Pforten und Hollitzer widmete sich nach dem Weltkrieg vor allem Bildniskarikaturen von Schauspielern

und Illustrationen in meist satirischen Zeitschriften wie beispielsweise „Die Muskete“. Carl Hollitzer starb am 1. Dezember 1942 in Pressbaum. 1958 wurde im Betrieb in Bad Deutsch Altenburg ein Museum eingerichtet.

Über seine intensive Tätigkeit in der „Fledermaus“ gibt es zur Zeit eine Ausstellung im Theatermuseum, Palais Lobkowitz, Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien: „Kabarett Fledermaus 1907 – 1913“ zu sehen (noch bis 8. Juni 2008, täglich außer Montag von 10 – 18 Uhr).

Info: Tel. 01/52 5 24/ 34 60, www.theatermuseum.at P. S.



Fotos: Dr. Soukup

Hollitzers Plakatkunst für das Kabarett Fledermaus.

Oldtimermesse Tulln

Am 24. und 25. Mai (9 bis 18 Uhr) findet am Messegelände Tulln die 20. Int. Oldtimermesse Tulln, die größte Oldtimerveranstaltung Österreichs, statt. 700 Aussteller aus 17 Nationen zeigen alles, was das Oldtimerherz begehrt: Komplettfahrzeuge, Teile, Pins, Zubehör, Modellautos etc. 70 Clubs und 10 Oldtimermuseen präsentieren sich und ihre Fahrzeuge. Sonderausstellungen runden das Gesche-

hen ab: 60 Jahre Porsche, 100 Jahre Ford T – das erste Fließbandauto der Welt, Fibre Fun – Seltene Kreationen der 70er Jahre mit der damals neuen Materie Fiberglas. Rund 30.000 Besucher werden erwartet und sollen Tulln wiederum zum Mekka der Oldtimerszene machen.

Weitere Infos unter www.oldtimermesse.at bzw. unter 0664/355 31 33.

Rock am Teich



Bereits zum 4. Mal geht auf der Freizeitanlage **St. Leonhard am Hornerwald** (Bez. Krems) das „Rock am Teich-Festival“ mit vielen **Newcomer-Bands** aus Österreich über die Bühne. www.rock-am-teich.at

Original.Kopie?



Anlässlich der Sonderausstellung „Original. Kopie? Der Trogerschüler Johann Jakob Zeiller in Altenburg“ (zu sehen ab 27. 5.) konnte das **Stift Altenburg** das Troger-Bozzetto „**Die Himmelfahrt Mariens**“ zum Altenburger Hochaltar ersteigern. www.stift-altenburg.at

Erzählkunstfestival „fabelhaft! Niederösterreich“



Das im Vorjahr von Folke Tegetthoff initiierte Erzählkunstfestival „fabelhaft! Niederösterreich“ startet zu Pfingsten in seine zweite Saison. Insgesamt werden 21 ErzählerInnen aus elf Ländern an Spielstätten in St. Pölten, Tulln, Bad Schönau, St. Peter in der Au, Krems, auf der Schallaburg oder auch auf dem Schiff „MS Mariandl“ auftreten. Zudem wird an insgesamt sechs Orten SchülerInnen aller Altersstufen in 20 Vorstellungen das Zuhören nahe gebracht.

Folke Tegetthoff, der im Jahre 1979 erstmals als Märchenerzähler aufgetreten ist und vor seinem Wirken in Niederösterreich u. a. als Organisator von „Graz erzählt“ fungierte, meinte, dass man mit diesem Projekt bzw. diesem Festival das „gesamte Bundesland sensibilisieren“ wolle.

Eröffnet wird das Festival am 5. 5. in der St. Pöltener „Bühne im Hof“ mit einer großen Gala unter dem Titel „Alles Erzählen“ Diesem Auftakt folgen dann bis zum Festivalsende am 14. Mai u. a. Programmpunkte wie „Die Legende von Gott Fußball“, „Die Lange Nacht der Märchenerzähler“, „Die geheimnisvolle Stadt“, „Das Story Dinner“ oder auch „Wellenlauschen“ an den unterschiedlichen Locations.

Nähere Information: Tel. 03183/74 23, E-Mail festival@fabelhaft.at, www.fabelhaft.at, www.tegetthoff.at

Reggae-Festival



Im Rahmen der Pielachtaler Seensucht-Events findet am 23. 5. in **Hofstetten-Grünau** das „**House of Riddim Festival**“ statt. Gäste sind u. a. Hans Söllner, Leftside aka Dr. Evil, Spectacular, Ganjaman uvm. Tel. 02742/71 400 100, www.pielachtalevents.at

Interaktiv



Die Wanderausstellung „**Erlebnis NETZ[werk]E**“ des Science Center Netzwerks ist bis 1. 6. **im UnterWasserReich Schrems** zu sehen und bietet in 11 Stationen einen interaktiven Zugang zu unterschiedlichsten Spezialthemen. www.unterwasserreich.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Gewinnspiel „Cinema Paradiso“



Am 16. Mai findet im St. Pöltner Cinema Paradiso die NÖ-Premiere von „**Revanche**“ statt. Die österreichische Produktion von Götz Spielmann spielt zum Großteil **im Waldviertel** und erzählt über den Tod der Prostituierten Tamara der das Leben von vier Menschen verbindet und verändert. Die NÖWI verlost 5 mal 2 Karten für jew. eine Vorstellung im Mai. Zur Teilnahme schicken Sie einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Kino“ an gewinnspiel@wknoe.at. Name, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen! **Einsendeschluss ist der 16. Mai 2008**, die Gewinner werden per E-Mail verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Spieltermine unter www.cinema-paradiso.at